

**Eröffnet täglich  
früh 6 $\frac{1}{2}$  Uhr.**

**Redaktion und Expedition**  
Johanniskirche 33.  
**Schleswigscher Redakteur**  
Härtner in Neumünster.  
Sprechstunde d. Redaktion  
Samstage von 11-12 Uhr  
Samstage von 4-5 Uhr.

nahme der für die nächst-  
ende Nummer bestimmten  
Werke an Wochentagen bis  
am Nachmittags, an Sonn-  
tagen früh bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.  
der Filiale für Inf.-Annahme:  
am Kramm, Universitätsstr. 22,  
am Fösche, Rathkamistr. 18.p.  
nur bis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Lokalgeschichte, Handels- und Geschäftswirtschaft.

Nº 232.

**Sonnabend den 19. August**

1876



# Die feierliche Bestattung der irdischen Hülle des verewigten Bürgermeisters Dr. Otto Koch.

\* Leipzig, 18. August. Unsere Stadt hatte am eignen Vormittag einen ernsten, einen schmerzlichen Act zu vollziehen. Die irdischen Ueberreste seines am vorigen Montag Abends nach längeren den verstorbenen Bürgermeisters Dr. Koch wurden in fühlten Schoß der Erde übergeben. Leipzig ist aus gleicher Veranlassung lange kein solches Spektakel seiner Bewohnerchaft gesesehen, mit sicher heute sämmtliche Straßen und Plätze der Thomaskirche, von wo aus der Trauergang keinen Anfang nahm, bis nach dem neuen Friedhof erfüllt waren. An dieser auf alle Schichten der Bevölkerung sich erstreckenden allgemeinen Theilnahme founte man, wenn es dessen überhaupt bedurfte, deutlich und klar ersehen, wie lebendig das Erwachten von dem großen Verluste geworden war, den die Stadtgemeinde durch den Heimgang ihres seitheitigen Oberhauptes erlitten hat. Dieser last lagerte auf den Gesichtern der vielen anwende, an denen der unübersehbar lange Zug näher passierte; nur Worte des herzlichsten Mitleids wurden laut; eine größere Anzahl Gebläselocale waren geschlossen, aus manchen Fenstern hingen Trauerschanden herab und man erkannte sich allüderall zu überzeugen, daß der verstorbene in seiner Gemeinde ein dankbares und nachhaltiges Andenken zurückgelassen hat. Sie glauben uns nicht zu täuschen, wenn wir miteilen, daß zu dem feierlichen Act auch eine große Zahl Auswärtiger nach Leipzig gekommen waren. Die Ueberführung der Leiche stand am geirrigen

bend von der Ros'ischen Villa bei Cunnewitz  
an der Thomaskirche unter Assistenz von Feuer-  
wehrleuten statt, welche Bechhafeln trugen. Die  
Kirche wurde über Nacht der ersten Heierlichkeit  
zum Aufgestellten. Der Altarplatz, in dessen  
Mitte der Sarg aufgestellt war, hatte sich durch  
die Hand des Kunstmärtners Rohland in einen  
ruhigen Garten mit Palmen, Blumen und  
schlämigen Gewöchsen verwandelt. Die hervor-  
tretenden Theile des Janera der Kirche waren  
zwar verbangen.

Um 7 Uhr erfolgte der Einzug der besonders  
Beladenen und des Publicums in die Kirche, welche  
sich in wenigen Minuten bis auf den letzten Platz  
füllte. Der ziemlich anstrengenden Mühlwaltung  
im Betreff der Rtheilung der Plätze unterzogen  
sich die Herren Stadträthe Simon und Vollrath  
sämt dem Altarplatz sahen die Mitglieder des  
Fakultätscollegiums, die Familienangehörigen des  
berühmten, zu beiden Seiten im Schiff der  
Kirche die Stadtverordneten, die Mitglieder der  
städtischen Geistlichkeit, die städtischen Beamten  
und Lehrer, während in der Mitte die Mitglieder  
des Reichsüberhandelsgerichts, die Professoren der  
Universität, die Vertreter der biesigen Garnison,  
in ihrer Spitze Herr Generalleutnant v. Montbé,  
der Oberpostdirektion sowie der übrigen Reichs-  
und Bundesbehörden Platz genommen hatten. An  
sie reichte sich wieder in dem unteren Raum  
auf den Emporen ein, sich Roof an Roof

Gegen 1/2 Uhr begann die Trauerfeierlichkeit mit dem Vortrag eines Sages aus dem Requiem von Cherubini durch die Thomaner und das Stadtorchester. Als die Töne verklungen, betrat Herr Archidiaconus Gräfe, in Vertretung der abwesenden Herren Superintendenten Ledler, die Stufen des Altarplatzes und eröffnete die Reihe der Gedächtnisreden. Er führte aus, daß sie die Glieder eines Hauses, heute die ganze Gemeinde um das entzlosene Oberhaupt trauerte. Ringer als ein Vierteljahrhundert habe den Schwundene mit kräftiger Hand die Geschicke der Stadt geleitet, und in der Stunde, wo er von uns verloren, falle das Gewicht des Verlustes doppelt schwer auf unsere Seele. Bedürfe es noch eines Bezeugniss seiner Verdienste angehobt des gewaltsamen Aufschwunges, den die Stadt genommen? Die Marktzeichen seiner Thatkraft würden noch von ihr sprechen, wenn die Puppen, die jetzt von ihr reden, längst stumm geworden sind. Dennoch wünschten wir heute dem Entzlosenen danken für alles das Gute, was er an uns gethan. Alles

Herr Büchbürgermeister Dr. Georgi, der nächste Redner, schilderte mit ergreisenden Worten den Eindruck, welchen die Kunde vom Tode des Bürgermeisters Dr. Koch in der ganzen Bürgerschaft hervorgebracht. Der Ruf: „Unser Bürgermeister ist tot!“ sei zum Sammeltross für die ganze Gemeinde geworden, um sich zum letzten Male mit ihm zu vereinigen. Wenn er das über und über gesülzte Haubt ansehe, dann werde ihm klar, wie diese Theilnahme nicht der Stellung, sondern wie sie dem Manne gelte. Ein mächtiger und edler Geist, die volle Hingabe stift seine Mitbürger, die Menschenliebe seien es gewesen, die ihn zum vollen, zum ganzen Manne gemacht, und den tiefen Eindruck, den großen Schmerz hervorgebracht, welcher heute alle Bewohner der Stadt ersülle. Es sei unmöglich, an dieser Stätte ein Lebentsbild des Entschlafenen zu entrollen. Aber von Dem, was er unserer Stadt gewesen, könne geredet werden. Ueber 28 Jahre war er Vorsitzender des Rathscollgiums. Fast Alle, die bei seinem Eintritt darin sahen, seien bereits ausgeschieden, doch auch die seit dieser Zeit neu eingetretenen hätten die hervorragenden Eigenschaften ihres Leiters mit Freuden zu empfinden gehabt. Er war ausgezeichnet durch die Mässigkeit und Kraft der Entschließung, die Klarheit der Aussfassung, welche ihm das Gefühl der sicheren Führung geboten.

Ein denkwürdiges, ihm charakteristisches Wort habe der Verstorbene bei seinem 25-jährigen Jubiläum gesprochen. Damals bemerkte er: „Das ganze Geheimniß meiner Verwaltungstätigkeit hat darin bestanden, daß ich nach dem Grundsatz gehandelt, man muß in Zeiten sorgen, um die Zukunft vorzubereiten.“ Er besaß ein seines Verständniss für die Bedürfnisse seiner Bürgerschaft, in ihm vereinigten sich neben der Kraft des Willens auch die weicheren, gemüthvolleren Regungen. Wohl konnte er auch ausdrücken, wie das einer fröstitgen Natur eigen ist, aber dann verschwand es sich rasch wieder und niemals konnte er nachtragend sein. Heute fühlen wir die schmerzliche Thatache, daß wir unseren Hüter, unseren wohlwollenden Freund, einen unerschöpflichen Vorgesetzten verloren haben. Unter ihm zu arbeiten war eine Freude, so sagen gewiß Alle, die in amtlichem Berfeht zu ihm standen. Unsere Gemeinde war während der drei Decenien seiner Verwaltung glücklich, denn er verstand es, wie kein Zweiter, die schlummernden Kräfte zu wecken. Noch niemals waren so gewaltige Aufgaben an die Stadt herangetreten, indessen er wußte sie zu bewältigen. Der Redner glaubte als seine feste Überzeugung aussprechen zu dürfen, daß die Herr noch zu den erfreulichsten Beiträgsten in der Geschichte der Stadt

Die Stadt habe aber auch in Liebe und Treue zu ihm gestanden jeder Zeit und deshalb umstehende heute trauernd seinen Sarg. Eins bedürft noch der Erwähnung. An seinem Jubiläumstage habe der Entschlafene auch hervorgehoben, daß die Stadt Leipzig sich innig verbunden fühlte mit dem engeren Heimatland, daß dieses enger Vaterland aber nur geheihen und blühen könne im festen Anschluß an das große deutsche Vaterland. Diese Meinung habe er manhaft vertreten, wo es nur galt; in dem echten deutschen Mann wohnte ein wahrhaft deutsches Herz. Auch das hat ihn namentlich für seine Bürgertum so lieb und werth gemacht. Und wer Gelegenheit hatte, ihm in das Auge sehen zu können, wenn er auf die Seinen zu reden kam, wenn er des tiefen Wehes gedachte, daß ihm in seiner Familie betroffen, der wurde darüber klar, welche tiefe Gemüthsbleiben in dem so starken und willenskräftigen Manne vorhanden war. Leide war ihm ein heiterer Lebensabend auf seinem Prückelbaum nicht vergründt.

Das Wort, welches aus seinem Munde kam „Mein Leben, es gehört bis zum letzten Atemzug meiner lieben Stadt Leipzig“ er hat es gesetzlich gehalten. Groß ist die Schuld, die wir abzustatten haben. Am Sarge dieses Mannes fügte er, Redner, sich verpflichtet, die Worte aufzutun: „Dein Leipzig legt Dir Dank!“ Wenn er ferner an seinem Ehrentag bemerkte, Göttliche unsre Stadt beschützen, auf das sie ni-

dem Rücktritt versalle und immerdar auf der Bahn der Ordnung und des Gedeihens wandele, so möchten uns diese Worte ein heiliges Vermächtnis sein!

Herr Justizrat Dr. Tröndlin, Vorsitzer des Stadtvorordneten-Collegiums, richtete folgende, ebenfalls ließen Eindruck hervorbringende Ansprache an die Trauerversammlung:

Hochgeehrte Leidtragenden!

Als im Beginne dieses Jahres bei Einführung der neu gewählten Mitglieder des Stadtvorordneten-Collegiums der Verewigte der Vorsehung dankte, daß sie im vergangenen Jahre unsre Stadt von größeren Unglücksfällen bewahrt habe, und frohe Hoffnungen für die Zukunft aussprach, da abneiner von Allen, die sich an der imponirenden Persönlichkeit unseres Bürgermeisters freuten, daß unsre Gemeinde so bald schon den Verlust ihrer allseherhaften Haustüte beträumen sollte.

Und doch kann ich, wenn ich heute am Sarg des theuren Entschlafenen im Namen der Gemeindevertretung spreche, wiederum an jene Einführungrede anknüpfen. Herr Bürgermeister Dr. Koch betonte in ihr, daß durch die neue Gesetzgebung eine glücklichere Stellung der beiden städtischen Collegien zu einander herbeigeführt worden sei: „wir sind uns menschlich näher gerückt,” sagte er etwa, „wir sehen uns Auge in Auge, und wenn sich hier und da noch eine Schärfe zeigen wollte, das persönliche Miteinanderarbeiten mildert sie doch.“

Jede Leistung ist auerlebenswert und es ist gewiss wohlthuend, wenn man das Leben und die Wirkamkeit eines Mannes überschaut, den fleiß und ernstes Streben Achtungswertes leistet und schöne Erfolge erringt. Aber das volle Behagen, den reinsten menschlichen Geist gewährt doch nur der Ausblick jener göttbegnadenen Naturen, die aus dem Bollen schöpfen, die mit grohem Blide weite Gebiete überblicken und ihre Willstrebenden zwingend mit sich fortreihen zu den höchsten Zielen. Solch eine Natur war unser Koch. Wobin sich unsere Blicke wenden, sehen wir die Spuren seines langen gesegneten Schaffens, mit allem Großen und Bedeutenden, was in unserer Gemeinde, ja was in unserem Vaterlande erreicht und erfreut worden ist, steht sein Name und seine Persönlichkeit in innigem Zusammenhange. So erscheint der Verewigte in seiner bewährten Mannhaftigkeit nach oben und unten, in seiner treuen Hingabe an die in seine Hand gelegten Interessen und in seiner unermüdlichen Arbeit als ein wahrer Repräsentant der Stadt, die oft genug als die Stadt des Bürgerthums geprisken worden ist; sieht vor uns als eine Verkörperung echter Bürgerfreund.

Und darum wollen wir nicht in unthätige Schmerze, sondern, seinem Geiste gewidt, um ihn zu trauern, indem wir ihm nachweisen und die Bahn weiter wandeln, die er vorgezeichnet. Sein Name soll lebendig bleiben in unseren Herzen, sein Gedanken unvergänglich sein und unvergessen der Dank zu dem er uns verpflichtet. Er sei gesegnet.

Hierauf trat Herr Stadtschreiber Wesse  
schmidt hervor und legte im Namen der städti-  
schen Beamten, denen der Verbliebene ein leu-  
tendes Vorbild gewesen sei, als Zeichen der un-  
wandelbaren Liebe und Verehrung einen Lorbe-  
kranz auf den Sarg.

Demselben sei eine ideale Gewissenhaftigkeit eigen gewesen. Er erinnere sich eines schönen Auges seiner kindlichen Ergebnheit. Dr. Koch habe einmal geschnürt: „Wenn ich zweifelhaft bin, wie ich handeln soll, dann vergegenwärtige ich mir das Bild meines seligen Vaters.“ Nur Wenigen sei es vergönnt, so, wie er, für seine Heimat sorgen zu können. Er habe mit dem Pfunde, das der Stadt Leipzig anvertraut worden, in der erfolgreichsten Weise zu wirtschaften verstanden und alle öffentlichen Angelegenheiten nach großen Gesichtspunkten aufgesezt. Er habe nicht allein die Handelsunterfriese der Stadt gefördert, sondern sich auch die Pflege der Wissenschaft und der Volkbildung angelegen sein lassen. Ferner ver- nachlässigte er die Hebung des künstlichen Lebens in unserer Stadt nicht und die Vermehrung des Patrolien war namentlich sein Werk, wie er auch sich für die Erbauung eines neuen Gotteshauses bemühte. Die ihm eigene Gabe tressenden Rathe und tressender Rede habe er alle Zeit geltend gemacht zum Nutzen des deutschen und des sächsischen Vaterlandes. Bei den Königen und Fürsten sei er angesehen gewesen. Die Schlussworte des Lehmers galten dem Familienleben und dem

religiösen Gefinnung des Entschloßenen.

Die Anzahl der Gedächtnisreden war nunmehr erschöpft. Nachdem der kirchliche Segen gesprochen und der Schlussgefang ertönt war, ordnete sich in der Umgebung der Kirche der Trauerzug. Gegen  $\frac{4}{5} 10$  Uhr konnte sich derselbe in Bewegung setzen und seinen Weg milbhaft durch die überall aufgestellten Menschenmassen bahnen. Die Zug-

ordnung war folgende:  
Thomaner, Lehrer der Thomasschule,  
Städtische Beamte,  
Der Sarg,  
Familienangehörige,  
Geistlichkeit,  
Rath, Stadtälteste, Stadträthe a. D., fremd  
Bürgermeister,  
Stadtverordnete,  
Reichs-Oberhandelsgericht, Universität,  
Kreishauptmannschaft,  
Oberpostdirektion,  
Appellationsgericht,  
Bezirksgericht und Gerichtshäuser,  
Postamt,  
Consuln, Officiercorps,  
Kirchenvorstände,  
Lehrer,  
Kramerrinnung,  
Handels- und Gewerbesammler,  
Vertreter der Bürgerschaft,  
Rettungscompagnie,  
Leipziger Turnverein,  
Allgemeiner Turnverein,  
Südvorstädtischer Bezirkverein,  
Verein für die Geschichte Leipzig,  
Kaufmännischer Verein,  
Schützengesellschaft,  
Fischer-Innung,  
Schuhmacher-Innung,  
Fleischer-Innung,  
Gartenbaugesellschaft, Gärtnerverein,  
Kriegerverein Kameradschaft,

Grabgesangverein.  
Die an der Spitze des Zuges schreitenden Thomaner sangen auf der ganzen Strecke bis zum Friedhof ergreifende Lieder. Von allen Thürmen herab erscholl Grabgeläute. Die Haben, welche Innungen und Vereine mit im Zuge zügeln waren umflost. Der Wagen mit dem Sarg gleich einem Palmenbügel, rechts und links läufende Palmen tragende Rathsdienster. Das Ganze macht

Gegen 1½ Uhr traf der Zug auf dem Friedhof ein, wo sich ebenfalls Tausende von Menschen aufstellten hatten. Die Beisezung der irdischen Hülle des Verstorbenen erfolgte in dessen Familiengruft, neben seinen ihm im Tode vorausgegangenen beiden Kindern. Die Trauerfeierlichkeiten am Grabe beschränkten sich auf den Segensspruch des Herrn Geistlichen und auf die Gesänge der Thomaner. Bewogen Herzens ging darauf die Trauerversammlung aus einander.

# Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Sonntag den 20. August nur Vormittags bis 11 Uhr  
geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

## Bekanntmachung.

Die äußeren Theile der Verkaufsställe an der Schillerstraße sollen mit Firnisfarbe gestrichen und diese Arbeiten in Accord vergeben werden. Die Befestigungen liegen im Rathausamt auf, welche auch die Preisforderungen, bis Montag den 21. ds. Monats Abends 5 Uhr, mit der Aufschrift „Schillerhallen“ versiegelt und unterschrieben einzutragen sind.

Leipzig, den 16. August 1876.

Des Rathes Deputation.

## Bekanntmachung.

Die Fabrikstraße an der Promenade, auf dem Tracte vom Petersthor bis zum sogenannten Moritzdamm, ist wegen Neupflasterung für den Fahrverkehr bis auf Weiteres gesperrt.

Leipzig, den 17. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Georgi. Meierhöfchen.

**Teppiche, Gardinen u. Tischdecken  
in allernewstem Geschmack**

*ampli. 11*

**Bernhard Berend, 35 Reichsstr. 1 Tr.**

**Dampf-Holzspalterei  
O. Enke in Anger-Leipzig**  
empfängt alle Arten Birkenholz billig.  
Bestellungen erbitte per Postkarte.

**Königl. sächs. Standesamt Leipzig.**

Ausgeboten wurden vom 11. bis mit 17. August:  
Seifert, Gustav Moritz, Instrumentenmacher,  
mit Christel, Auguste Amalie Louise, Beide von hier.

Hüller, Gustav Rudolph, Kurzwaarenhändler,  
mit Händel, Friederike Wilhelmine, Beide von hier.

Thieme, Robert Bernhard Hermann Friedrich,  
Handarbeiter, mit Dorn, Emilie Aug., Beide von hier.

Job, Friedrich Wilhelm Heinrich, Kaufmann,  
mit Becker, Anna Helene, Beide von hier.

Nagel, Julius, Polizei-Schaffmann hier, mit  
Dau, Auguste Emma Pauline, von Hößberg.

Müller, Friederike Wilhelm, Schuhmacher hier,  
mit Trojisch, Johanne Emilie, von Reudnitz.

Struve, Herm., Cigarrenarbeiter, mit Kandler,  
Einfeste Camilla, Beide von hier.

Pohle, Karl Robert, Maurer in Reudnitz, mit  
Eger, Auguste Caroline, von hier.

Hirt, Hans Georg Conrad, Zeichenlehrer hier,  
mit Leuschner, Fanny Camilla, von Großen-  
hain.

Rauer, Ernst Louis, Markthändler, mit Frenzel,  
Louise, Beide von hier.

Kandler, Friederike Georg, Kaufmann, mit  
Schmidt, Marie Einfeste Clara, Beide von hier.

Göbel, Bruno Eugen, Bodenmeister-Assistent  
an der Staatsbahn in Chemnitz, mit Acker-  
mann, Clara Marie, von hier.

Dietrich, Friedrich Herm., Tapezierer und Deco-  
rateur hier, mit Schmidt, Pauline Anna,  
von Reudnitz.

Blas, Johann Paul, Schuhmacher, mit verw.  
Weller geb. Berthmann, Caroline Christ-  
Amalie, Beide von hier.

Schwanck, Ferdinand Bernhard, Kellner in  
Lindenau, mit Hoffmann, Sophie Louise,  
von hier.

Carlmann, Johanna Michael, Hülftelegraphist  
in Rautenkreisberg, mit Schubert, Anna Emilie,  
von hier.

Gebach, Julius Cäsar Friedrich, Stadtorchester-  
Mitglied, mit verw. Siecke geb. Göthe,  
Bertha Amalie Auguste, Beide von hier.

Reiner, Ernst Louis, Handarbeiter, Schönsfeld,  
neuer Bau, mit Höhne, Marie Elizabeth,  
von hier.

Rein, Joseph Joachim, Tischler in Neuschönsfeld,  
mit Kaufmann, Elizabeth Wilhelmine,  
von hier.

Grimmer, Ernst Wilhelm Bernhard, Markt-  
händler hier, mit Gotthardt, Marie Emilie,  
von Mügeln.

Kurth, Julius Alwin, Buchbinder hier, mit  
Ronneberger, Anna Charlotte von Neu-  
schönsfeld.

Frolich, Carl August Heinrich, Tischler, mit  
Kähne, Louise Wilhelmine, Beide von hier.

Kindler, Hermann Otto, Handarbeiter, mit  
Krebschmar, Marie Therese, Beide von hier.

Glas, Alois Theodor, Königl. Feuer-Verwaltungs-  
dienst mit Hartter, Wilhelmine Philippine,  
Beide von hier.

Bieweg, Friedrich Hermann, Kaufmann,  
hier, mit Wirth, Anna Therese von Halle.

Freisleben, Carl Gottfried, Handarbeiter S.

Björk, Friedr. Gust. Nicolaus, Maurers S.

Wend, Woldemar Bernh., Dr. phil. u. Professor S.

Uhlmann, Carl Friedrich, Privatmann S.

Argos, Otto Bruno Maria, Factor S.

Wöbel, Jul. Otto, Kaufmann S.

Vode, Emil Johannes, Kaufmann S.

Wülfmann, Carl Heinr. Herd., Handarbeiter S.

Wülfmann, Carl Heinr. Herd., Hauptzollamt-

Alimentent S.

Hennig, Johann Friedr. Moritz, Kaufmann S.

Hendelbach, Gustav Adolf, Schlossers S.

Kögler, Friedr. Gottlieb Emil, Habarbeiter S.

Schilling, Joh. Aug. Herd., Restaurateurs S.

Heimig, Carl Friedr., Restaurateurs S.

Lindenau, Gottfried, Schuhmachers S.

## Bekanntmachung.

Das 12. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen bei uns eingegangen und wird bis zum 5. September d. J. auf dem Rathauszaale zur Sichtnahme öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 64. Gesetz, die Schonzei der jagdbaren Thiere betreffend; vom 22. Juli 1876.  
Leipzig, den 17. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meierhöfchen

## Bekanntmachung.

Der Preis der in biefiger Fabrikstatt producirten Coats, deren Verlauf Herr Kaufmeister Louis Meister commissionweise besorgt, beträgt

vom heutigen Tage an

per Hectoliter loco Fabrikstatt 80 f und einschließlich des Hublohs bis an das Haus 25 f.  
Leipzig, den 19. August 1876.

Des Rathes Deputation zur Fabrikstatt.

## Bekanntmachung.

Der Abbau des Großdorfer Steinbruchs und die Steinlieferungen aus demselben sollen in der Rundatur des Rathauses und in der Expedition des Marsalls einzusehenden Bedingen auf drei oder auf sechs Jahre an den Windesfordernden vergeben werden.

Dieselbstige Anreibungen sind bis zum

30. dieses Monats

in der Expedition des Marsalls schriftlich und versiegelt mit der Aufschrift: „Großdorfer Steinbruch“ abzugeben.

Leipzig, am 14. August 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Meierhöfchen

## American Chapel.

**Sabbath Service:** — In the Vereinshaus, Rosstrasse No. 9, at 5 o'clock, P. M.  
Sermon by Dr. George H. Schodde, Pa-  
burg, Penn.

Montag: Nikolaitische Abends 6 Uhr  
Gaud. Fidet.

Dienstag: Thomaskirche fröhlich 7 Uhr Bibelstunde  
Dr. Hößköpfer. Predigt.

Mittwoch: Nikolaitische früh 7 Uhr Bibel-  
Predigt: Dr. D. Gräfe.

Donnerstag: Thomaskirche fröhlich 7 Uhr Communion

Freitag Abend 1/2 Uhr zu St. Pauli Bibelstunde

(Mark. 2, 18—22), Dr. Gaud. Weg-  
von Pred. Coll.

## Wöchner:

Herr M. v. Criegern und Herr M. Bindel

## Peterskirche.

Wochenamt für Trauungen und Tauen:  
Herr Diononus M. Krömer.

Heute Nachmittag um 2 Uhr Betstunde in

Thomaskirche nach der Motette.

## Motette.

Heute Nachmittag 1/2 Uhr in der Thomaskirche  
Gott sei uns gnädig (Psalm 67), von S.

Johannes.

Kyrie und Gloria aus der zweitürigen Ma-  
von Franz Xaver.

(Die Teile der Motetten sind an den Eingang

der Kirche für 10 Pf. zu haben.)

## Kirchenmusik.

Morgen früh 1/2 Uhr in der Nikolaitkirche

Des Staubes alle Sorgen, von J. H.

## Liste der Getrauten.

Vom 11. bis mit 17. August.

### a) Thomaskirche:

J. H. Debler, Kupferdrucker hier, mit L. E.

E. A. Kahn, Tischler hier, mit L. E. f.

Böttcher aus Beelitz.

H. L. G. Fidet, Tischler hier, mit E. W. f.

E. W. Müller geb. Kläber von hier.

E. W. Psalz, Lehrer an der Katholischen Schule

mit A. H. geb. Gerhardt von hier.

W. L. F. Krendt, Kaufmann hier, mit J. S.

geb. Kärtner aus Frobburg.

F. A. Weißleder, Bäcker hier, mit E. H. f.

Weißmann aus Mödern.

### b) Nikolaitkirche:

J. F. W. Dietrich, Cigarrenhändler hier, mit

M. A. Schmidt hier.

J. W. Ende, Schuhmacher hier, mit L. E.

Kaufmann aus Delitzsch.

E. W. Beder, Zimmermann hier, mit W. R.

Rane aus Naumburg a/S.

C. L. H. Grüneberg, Bürodiener hier, mit

H. J. Klemm aus Borna.

### c) Peterskirche:

E. A. Röger, Bahnarbeiter hier, mit E. f.

Jahrmarkt aus Hartmannsdorf bei Zwenau.

### d) Reformierte Kirche:

J. A. Th. Böttcher, Photograph hier, mit L.

E. G. Meyer.

G. C. Krüger, Kutscher hier, mit A. E. f.

Laue hier.

## Liste der Getauften.

Vom 11. bis mit 17. August.

### a) Thomaskirche:

E. R. Engels, Dr. iur. und Bezirkgerichts-

Reverendar Sohn.

P. H. Franck's, Pianoforte-Fabrikant S.

E. O. Hilberts, Procurists Sohn.

E. H. Franck's, Pianoforte-Fabrikant S.

O. W. Krebschmar, Maler u. Lackierer S.

E. C. Büttner, Böttchers Tochter.

E. A. Starke's, Sattlers Sohn.

R. Hubmanns, Schneider Tochter.

G. A. Große's, Bahnarbeiter Sohn.

E. H. Meders, Bödermeisters Tochter.

F. R. W. Kohfeldts, Handarbeiter Sohn.

E. E. Seibels, Maurers Sohn.

J. R. Lindemeyers, Schriftstellers Tochter.

A. Kritische's, Glaser's Tochter.  
D. Winters, Tapetierer's Tochter.  
D. Andreas, berühmter Dieners Sohn.  
F. Hult's, Geschäftsführer's Tochter.  
I. Schulze's, Marktbehörde's Sohn.  
D. Reyers, Br. u. Schuhmacher's Sohn.  
F. Lebe's, Maurer's Tochter.  
L. Schneider's, Brunnenbauers Tochter.  
F. Geißler's, Tischler's Tochter.  
Wagners, Holzmeister's Tochter.  
D. Richter, Barbierstube's Inhaber's Tochter.  
F. Geißler's, Bildhauer-Gärtner und  
Hausherr's Tochter.  
G. Zweiniger's, Kaufmann's Tochter.  
G. Jena's, Graveur's Tochter.

b) Nicolaitische:  
J. N. Kritische's, Möbelpolierer's Sohn.  
G. Meissel, Kaufmann's Sohn.  
G. L. Schmidt, Kaufmann's Sohn.  
G. L. Mehner's, Bremser an der Leipziger  
Dresdner Eisenbahn's Sohn.  
G. D. Grätz, Buchbinders Sohn.  
G. L. Richter, Briefträger's Tochter.  
G. L. Hartmann's, Schreinleiter's Tochter.  
G. L. Langbaum's, Schuhflicker's Tochter.  
G. H. Hebe, Weindienstler's Sohn.  
G. W. V. Grüneberg's, Rücker's Sohn.  
G. H. Graupner's, Haussmann's Tochter.  
G. H. Engelmann's, Handarbeiter's Sohn.  
G. R. Wagner's, Komis' Tochter.  
G. W. Neumeyer's, Holzmeister's Tochter.  
G. H. A. Schleicher's, Schriftleiter's Tochter.  
G. L. Pilat's, Buchbinders Sohn.  
G. B. Giesecke's, Schneider's aus Dresden's Tochter.

c) Peterskirche:  
G. L. Hencky's, Kaufmann's Tochter.  
G. F. Sachse's, Kaufmann's Tochter.  
G. H. Beder's, Kaufmann's Sohn.  
G. L. Ladis's, Lehrer an der 1. Bürgerschule  
für Knaben's Sohn.  
G. Meyer's, Buchhändler's Sohn.  
G. H. Rehbock's, Handarbeiter's Sohn.  
G. W. Kaufenbach's, Maurer's Tochter.  
G. D. Pilat's, Ausländer bei der Staats-  
bank's Tochter.  
G. H. Stöcklens, Wagenwärter's Sohn.  
G. H. Rüdelsbach's, Zeitungs-Erpediteur's Tochter.  
G. H. Spiller's, Mälzer's Tochter.  
G. H. Donners, Fleischer's Sohn.  
G. F. Sölle's, Zimmermann's Tochter.  
G. C. Pfeisch, Vertragsgericht-Brotkellantens S.  
G. H. Krämers, Holzmeister's Sohn.  
G. F. Kirchens, Hausschlächter's Sohn.  
G. L. H. Henn's, Br. u. Drechslermeisters S.

d) Reformierte Kirche:  
G. Franke's, Kupferdruckers Sohn.  
G. L. Berger's, Zimmermann's Sohn.

### Tageskalender.

Leipziger Telegraphen-Station: kleine Fleischergasse  
Bauer's Hof, 1. Etage. Ununterbrochen geöffnet.  
Zentral-Postamt im Schilde am Eingange zu den  
Buden bei Gottlieb. Freih. 8 bis Radm. 1/4 Uhr

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

National-Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochen-  
tag Einladungen, Rückzahlungen und Rückführungen  
von freit. 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag  
1 Uhr. — Telefon-Zahnschreiber 1. Etage hoch  
Filiale für Einlagen: Marien-Kirche. Tel. 20.  
Geldschrank: Druckerei-Gesellschaft, Wittenhöfenstr.  
Nr. 30; Linden-Kirche, Weißstraße Nr. 17a.

Gedächtniss-Heimbad: Expeditionszeit: Jeden Wochen-  
tag von freit. 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittag  
1 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.

Eingang: für Wiederbesuch und Herausnahme von  
Badezetteln, für Einschiffung und Deseschiffung vor  
der Rundetafel.

In dieser Woche verfügen wir vom 14. bis  
20. November 1876 verschiedene Männer, deren spätere  
Einschiffung oder Prolongation nur unter Würdigung  
der Rundetafelgeboten stattfinden kann.

Generaltheater: Generalstall in der Wrede des  
Reichstags; I. Feuerwehr, Rathausmarkt im Stadtkreis;  
II. Feuerwehr, Magazingasse 1; V. Feuer-  
wehr, Schlesisches Tor 15, in der V. Bürgerstraße  
IV. Feuerwehr, Hospitalstraße 2b, im alten Ge-  
bäudehospital; III. Feuerwehr, Fleischergasse 3.  
VI. Feuerwehr, Feßbach, Postmeisterei; I. Feuer-  
wehr, Grimma'scher Steinweg 46, in  
altem Postamtshospitale; II. Feuerwehr-Polizei-  
Wittnau-Marktstraße 1; III. Feuerwehr-Polizei-  
Wittnau-Marktstraße 28; Neues Johannisospital, Hospi-  
talstraße 4b; Feuerwehr, Feuerstraße 23.  
Dresdner Theaterhaus, Dresdenstraße 32; Blümner'sche  
Holztafelfabrik, Wallstraße 29; Stein'scher Rum-  
merplatz, Goldstraße 12 und Friedrichstraße 7; Reichel's  
Garten im Rittergutshause, Vorwärtsstraße 6—8, in  
Dötzschig; Marien-Kirche, Georgengasse 20, 22  
der Schlesischen Straße.

Gärtnerliche Anstalt für Arbeits- und Dienst-Rath-  
ausstellung, Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus) 1. Et.  
nachträglich geöffnet vom 1. April bis 20. Septem-  
ber. Borm. von 7—12 und Radm. von 2—7 Uhr.

Damen für Arbeitserinnerung, Braunschweiger Straße 7, wöchentlich  
1. & für Wohnung, Deckung, Licht und Frühstück.  
Herberge für Dienstmädchen, Rosengartenstraße 13.

30.— für Kost und Nachtwartung.  
Herberge zur Heimat, Rittergutstraße 52. Nach-  
mutter 20—30.—, Wohnung 40.—.

Gärtnerliches Museum, geöffnet von 10—4 Uhr, gegen  
Eintrittsgebot von 50.—.

Zoologisches Museum (im Augusteum) v. 1/10—1/12 Uhr  
(Schulen und größte Anzahl Schüler sind Tage vor-  
her anzumelden.)

Naturalgeschichtliches Museum, Universitätsstr. 18, 11  
geöffnet von 1—3 Uhr.

Das Berthold'sche Kunstaustellung, Markt 16, Raumballe,  
1—6 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum und Bildersammlung

Hausmuseum 1., 1. (Während des Augustus ge-  
schlossen. Ausgang über die besondere Pfortung bei dem  
Inspector Professor zur Straße, Waldstraße 2).

Kabinett für Höllerfunde, Grimma'scher Steinweg 46, 11  
geöffnet Sonntags, Dienstag und Donnerstag ab  
11—1 Uhr.  
Höllerhaus in Görlitz täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Triangulatoren, dem Besitz  
eigentl. von 9 Uhr Vormittag bis 1 Uhr Nachmittag  
geöffnet. Eintritt 50.—.

U. A. Kissman's Musikalien, Instrumenten- u. Valka-  
Handlung, Pfau-Vogel- u. Leinwand für Mu-  
sikalien und Pfau-Vogel) Neumarkt 14. Seite Lill.

P. Punkt's Musikalien-Abhandlung u. Leinwand 6  
Neumarkt 13. Vollst. Lager der Edition Peter.

Chinesische Theehandlung

— Kreuzmann & Grosseloh Katharinenstraße 11

J. A. Hietel, Grimm, Str. No. 16, Mauritiusum  
Manufactur kirchlicher Stickerei aller Con-  
fessionen in Gold, Silber, Seide und Wolle.

Stein- u. Verkauf von Uhren, Gold, Silber

Diamanten, bunten Steinchen, Schmuck  
zischen, Antiquitäten etc. bei F. F. Jos.  
Grimma'scher Steinweg 10, nahe der Post

Antiquitäten u. Münzen etc. Kun. u. Verkauf  
Zschischko & Köder, Königstraße 25.

Louis Müller's schmiedfertige Fahrräder 25  
Drogenhandlung, Turnerstraße.

Größtes Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager

a. Heiner. Grimm, Str. 19 gegenüber "aff. français"

Baptist- u. Comptoirmünzen-Handlung

Robert Koppinen, Reichstraße 12.

Gumm- u. Woll- u. seide-Waren-Lager: a. eng-

Lederwaren-Laden bei

18. Schützenstr. Gustav Krieg.

Gumm- u. Waren-Bazar.

5. Peterstraße 5

Großes Sortiment von Regulir-Geisen

Hermann Lingke, Ritterstraße Nr. 5

Neues Theater. (49. Abonnem.-Vorstellung.)

Zum ersten Male:

**Großstädtisch.**

Schwan in 4 Acten von Dr. J. B. v. Schweizer.

Personen:

Hand v. Werder, Rittmeister a. D.

Clara, seine Frau

Paula, Walden, deren Schwester

Fritz Theodor Stoecke, Verlags-  
buchhändler und Sortiment

Mosler, Liebchen, Rentier aus  
Selters in Russland

Pechen, seine Frau

Hugo Wingen, Lieutenant, deren

Kette

Charlotte Wingen, deren Mutter

Hugo's Schwester

Fritz Haberland, Student

Wittine, Edmund, Wäscherin

Hulda, deren Tochter, Dienstmädchen

bei v. Werder

Müller, Komis bei Wadefei

Beit: Die Gegenwart. Ort: Berlin.

Gewöhnliche Preise der Plätze.

Anfang 16 Uhr. Anfang 17 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Der Billet-Vorlauf für den laufenden Tag findet

an der Theatercafe von 10 Uhr Vormittag bis

1 Uhr Nachmittag, der Vorverlauf für den nächs-

genden Tag (mit Aufgabe von 30 Pfennigen) von

1—3 Uhr Nachmittag statt.

Sonnt. und Festtags wird die Theatercafe erst

um 10 1/2 Uhr Vormittag geöffnet.

Garderobe Abonnements-Bücher, 25 Billets ent-  
halten, werden an der Theatercafe, & 4.— verkauft.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.

Sonntag, 20. August: Die Jüdin.

Montag, 21. August: Minna von Barnhelm.

Altes Theater:

Sonntag, 20. August. Zu halben Preisen:

Gracchus, der Volkstreiber.

Die Direction des Stadttheaters.

## Alhambra-Theater. 22. Brühl 22. Morgen 20. August große Eröffnungsvorstellung.

Austritten der berühmten Gymnastiker und

musikalischen Clowns Brothers Hudin vom Circus

Renz, der französischen Chansonnettsängerin

Mlle. Lebourgois, der Arien- und Liedersängerin

Franz. Posener, der früher noch im besten

Andenken stehenden Chansonnettsängerin Fil.

Grete und Marie Contreval, der Chansonnettsängerin

Franz. Amadee v. Tschepa, des Ballet-

meisters Sigr. Antonio Tignani, der Solotänzerin

Sigr. Fortunata Bianchi, der Tänzerinnen Fil.

v. Horwath, Ebel, Tieke, Gräßl, des Wiener

Charakter- u. Gesangs-Romplers J. B. Wiesener,

sowie des engagierten Spielvorpommerns.

Die Capelle unter Leitung des Herrn Capell-

meisters Mogenhart besteht aus 18 Mann.

Artillerist Director: Herr Gustav Richter.

Jeden Abend von 6—7 1/2 Uhr Frei-Concert in

den unteren Räumen des Alhambra-Theaters.

Conz. und Feiertags

finden 2 Vorstellungen statt.

Cassa-Deschnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Preise der Plätze.

Referirter Platz 1.— 25.— Barquet 1.—

Parterre u. erste Gallerie ungefsperrt 75.—. Erste

Gallerie gesperrt 1.—. Vorberthe 1.— 25.—

Tribüne 1.—. Zweite Gallerie gesperrt 1.—.

ungefsperrt 50.—.

## Germania-Volks-Theater im Garten des Pantheon.

Dresden'sche Straße 22.

Heute Sonnabend den 19. August 1876

große Vorstellung

des neu engagirten Personals.

Zweites Auftreten der Chansonnettsängerin

Fraulein Rose.

Auftreten des Gymnastikerin

Dräulein Rose.

Reiter-Vorstellung

8. 4. Sonnabend.

9. 5. Sonnabend.

10. 6. Sonnabend.

11. 7. Sonnabend.

12. 8. Sonnabend.

13. 9. Sonnabend.



**Morgen Sonntag  
letzter Extrazug nach Berlin  
(Potsdam).**

Einige Billets mit Gültigkeit sind nur noch bis Abends 7 Uhr bei H. Dittrich,  
Halle'sche Straße Nr. 4, zu haben.



**Morgen Sonntag Mittags 12<sup>h</sup>, Uhr  
letzter Extra-Zug nach Halle.**

Billets sind nur noch heute bei Herm. Dittrich, Halle'sche Straße  
Nr. 4, zu haben.

**Oberlausitzer Eisenbahn.**

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juli 1876.

	Für Personen		Für Güter		Extra- Guthaben		Summe bis ultimo Juli 1876.		Prose- jektive Ermitte- lungen pro Juli Mark	
	Jahr	Ein- nahme Mark	Kilo- gramm	Ein- nahme Mark	Mark	Perf. Jahr	Güter Kilogramm	Mark	Perf. Jahr	Mark
A. Stamm. Reh- furt-Hallenberg	22884	24274	14831610	39346	300	63920				
B. Secund. Zweig- bahn Ruhland- Zschammer	2592	435	1668620	2198	—	2633	152279	112675160	453593	66553
1876 provisorisch	25476	24709	16500230	41544	300	66553				
1875 definitiv	23268	16812	8226600	27068	—	43880	147618	58152000	288243	46900
1876 { mehr . . .	2208	7997	5273730	14476	300	22673	4661	54523160	165350	19753
1876 { weniger . . .										

**Cottbus-Grossenhainer Eisenbahn.**

Übersicht der Frequenz und Einnahmen pro Monat Juli 1876.

	Für Personen		Für Güter		Extra- Guthaben		Summe bis ultimo Juli 1876		Prose- jektive Ermitte- lungen pro Juli Mark	
	Jahr	Ein- nahme Mark	Kilo- gramm	Ein- nahme Mark	Mark	Perf. Jahr	Güter Kilogramm	Mark	Perf. Jahr	Mark
1876 provvisorisch	26639	24599	20422770	42712	1324	68635	162554	157067810	476467	66435
1875 definitiv	25578	23740	24370000	62436	—	86176	165357	178529300	575747	84360
1876 { mehr . . .	761	959	—	1324	—	17541	2833	21460490	99280	15725
1876 { weniger . . .										

**Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt.**

Nachdem die in der Generalversammlung vom 22. Mai e. beschlossene Ausgabe von Prioritäts-Stammactien den gewünschten Erfolg nicht gehabt hat, sehen wir uns veranlagt, eine außerordentliche Generalversammlung einzuberufen. Dieselbe findet statt

Montag den 21. August e., Mittags 1 Uhr,  
im Gasthause zur Stadt Borna in Lobstädt am Bahnhofe.

Tagesordnung:

Beschlußfassung über Beschaffung der nötigen Gelömmittel event. Aufnahme eines hypothetischen Darlehns.

Die Ausgabe der Stimmzettel erfolgt von 12 bis 1 Uhr gegen Vorzeigung der Actien im genannten Locale.

Glaucha, den 27. Juli 1876.

Der Aufsichtsrath der Actiengesellschaft Braunkohlenwerk Borna-Lobstädt.

Abv. F. Grimm, Vor.

(H. 33740.)

**Hahn's prakt. Handbuch der Naturheilkunde,**  
neueste 4. Auflage, bestes Werk zum Erlernen dieser vernünft. Heilweise für Dedermann & Co. &c bei H. A. Meltzer, Sternwartenstraße 15, I.

**Es gibt nichts Besseres**  
zur Erhaltung  
des Wachsthums  
und Beförderung  
der Kopfhaare

**Reseda-Kräusel-Pomade**

als die so bekannt und berühmt gewordene, von medico. Autoren sehr geprägte, mit den gänzlichsten Erfolgen gekrönte, Reseda-Kräusel-Pomade.

Durch ihren höchst angenehmen Geruch und die prächtige Ausstattung bildet sie vierzig eine Zierde für den feinsten Hoftheater.

Wieder verkäufer erhalten ausschließl. Preise.

**CARL POLT**, Fabrik & Central-Versandungs-Depot, ein großer und ein detail heiß. Paketwaren-Fabrikant in Wien, VIII. Bezirk, Jägerndorf, Mariannengasse 14, im gleichen Hause wie das Goldbetrags oder Postmarken-Auktions-Ateliers absteht werden, nur wenig und allein bei dem Herrn Theodor Pfitzmann, Hof-Lieferant, in Leipzig, Schillerstraße und Neumarkt.

Ferner noch sehr zu berichten in Dresden bei Theodor Pfitzmann, Hof-Lieferant, Belzigerstraße 12; Berlin bei Georg Beaulieu, Apotheker, Klopstockstraße 73; Bern (Schweiz) bei Franz Rudolf Mauzer, Käfiggasse 26.

Man bietet ausdrücklich überall nur Polt's echtes Reseda-Kräusel-Pomade zu verkaufen.

**Meissen.**

**Wolff's Gasthaus und Gartenrestaurant  
„Zur Stadt Hamburg“**

empfiehlt einem gehoben reisenden Publicum seine neu restaurirten Voraalitäten mit großem, prachtvollen schattigen Lindenarten, Marquisen, Tossalle etc. zur gefälligen Beobachtung. Gute Röthe, Biere auf Eis, reine Weine.

**Rob. Wolff.**

**Kesselschmiede**

**von Max Friedrich in Plagwitz-Leipzig.**

Specialität: Dampfkessel, als:

Röhrenkessel mit heranziehbarem Röhrensystem, garantiert leichte Reinigung und geringe Explosionsgefahr.

Cylinder- und Flammenrohrkessel von 2—30 Pferdekraft stets auf Lager oder in Arbeit von 6  $\frac{1}{2}$  an pr. Centner.

**Kessel-Reparaturen**  
werden sachgemäß und promptest ausgeführt.



**Feuerfeste  
Wandschränke**



von 90 bis 175 Mark.

Dieselben lassen sich in und an der Wand leicht befestigen, bieten dieselbe Sicherheit der großen Cassettas und eignen sich als Aufsatz anderer Holzmöbel zur Aufbewahrung von Geld, Wertpapieren etc.

**Diebessichere Cassetten**

auf Stahlplatten, sauber gearbeitet, transportabel und feststehend, in verschiedenen Größen empfohlen.

**Emil Wilbrand, Grimmaische Straße 36.**

**Kinderwagen**

in größter Auswahl von den elegantesten bis zu den geringsten wegen vorgeschrittenen Saison zu bedeuten Preisen, sowie

**Fahrstühle für Kränke**  
neuester Construction, für jede Person passend, in allen Größen empfohlen billig

die Kinderwagen-Fabrik

von C. Ernst Heyne, Leipzig, Schützenstr. 5, empfohlen David & Grade, Markt und Salzgäßchen-Gdr.

**Gummi-Schlüsse**

(R. B. 230.) zu Strassen- und Garten-Besprengungen in bester garantierter Qualität empfohlen

**Arnold Reinshagen,**

Gummi- und Gutta-percha-Waren-Fabrik

**Treibriemen-Lager,**

Bahnhofstraße 19 — Tscharmann's Haus — Ecke Blücherplatz.

**29 Grimmaische Straße 29, 1 Tr., Calomonis-Apotheke,**

sollen heute sämtliche noch vorhandene Kleiderstoff-Reste von 3  $\frac{1}{2}$ —13 Meter, die Elle 3  $\frac{1}{2}$  Ngr., welche sonst Elle 10 Ngr. kosteten, ebenso ca. 250 Stück gute Zanella-Stepprocke Stück 1 Volt. 4 Ngr. verkauft werden.



**45**

**Das grösste Erfurter Schuh-Lager**

von N. Herz

**45 Reichsstraße 45**

empfiehlt außer der reichhaltigsten Auswahl höchst eleganter Schuhe, Stiefel und Stiefeletten

für Herren, Damen und Kinder auch ein sehr großes Lager zu enorm billigen Preisen bei der anerkannt dauerhaftesten und solidesten Arbeit, z. B. Damen-Zeug-Stiefel mit Elastique und Rappen

zu 1 Thlr. 20 Ngr. Kinder- und Mädchen-Zeug-Stiefel mit Elastique und Rappen zu 1 Thlr. 10 und 15 Ngr.

Herren-Schaft-Stiefel und Stiefeletten von 2 Thlr. 20 Ngr. und 3 Thlr. an 2. 2c.

N.B. Reparaturen werden wie immer schnell und vorsichtig besorgt.

**Möbel, Spiegel, Polsterwaaren**

empfiehlt in größter Auswahl das Möbel-Magazin von H. Paul Böhr, Klostergasse 13.

Eine brillante Laden-Einrichtung, Eichenholz poliert, für seine Galanteriewaren, die früher 750  $\frac{1}{2}$  gekostet hat, ist für 450  $\frac{1}{2}$  zu verkaufen.

Wo? sagt Rudolf Mause in Halle a/S.

Siegen die Kollegen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Sonnabend den 19. August

1876.

## Das preußische Unterrichtsgesetz.

Einer der bedeutamsten Punkte, welche in dem Ausdruck liegenden preußischen Unterrichtsgesetzes eine erhebliche Wirkung entgegenstehen, ist die Frage nach dem eigentlichen Träger der Unterhaltungspflicht der Volkschule. Art. 25. der Verfassung legt bekanntlich diese Pflicht der Gemeinde auf und läßt den Staat nur im Falle des nachgewiesenen Unvermögens ergänzungswise eingreifen. Dieser Grundfaß soll aber erst mit dem Erlass des in Art. 26 der Verfassung verhängten Unterrichtsgesetzes vollgültig in Kraft treten; bis dahin verbleibt es bei den bisher geltenden Bestimmungen. Diese Bestimmungen sind nach den verschiedenen Provinzen verschieden, überall erscheint jedoch entweder die „Schulgemeinde“ (vgl. die „Schulsocietät“ des Allgemeinen Landrecht) oder die politische Gemeinde als eigentlicher Träger der Last; von einer Verpflichtung des Staates, auch nur in subsidiärer Weise, ist nichts die Rede.

Um den Erlass des Unterrichtsgesetzes abzuwarten, ist man aber mit der Verwirklichung des anstehenden Eintretens des Staates vorgegangen und es ist in jüngster Zeit wiederholt daraus hervorgegangen, wie gerade in den letzten vier Jahren der Staatszuschuß für das Volksschulwesen um mehr als das Dreifache gestiegen ist. Dabei ist nicht zu verleugnen, daß trotz der also für die bisherigen Unterhaltungspflichtigen geschaffenen Erleichterung die Gemeinden doch noch die und da in einem ihrer Kräften nicht entsprechenden Maße zu den Schulläufen herangezogen werden. Aber wenn demnach eine noch weitergehende Beteiligung des Staates wünschenswert erscheint, so kann das doch nicht die Bedenken beklagen, welche das meistens laut gewordene Verlangen nach Übertragung der gesammelten Volkschullast auf den Staat, nach Einjähirung der „reinen Staatschule“ hervorruft.

Die hauptsächlichsten Gründe für die „Gemeindehaft“ sind bekannt. Die unendliche Verschiedenheit des Schulvermögens in den einzelnen Gemeinden, die Unmöglichkeit einer Centralisation der Verwaltung derselben in den Händen des Staates, die Errichtung des eigenen Interesses der Gemeinden an ihrem Volksschulwesen. Aber vor Allem sollte in die Wagschale fallen eine Forderung der Geschäftigkeit, welche ganz besonders zu Gunsten der Landgemeinden zu erheben ist. Eine pädagogische Schule erfordert, auch bei sonst gleicher Größe und Einrichtung, notwendig einen größeren Aufwand, als eine solche auf dem Lande. Der Grund und Boden, die Bauten, die Lebensmittel — Alles ist in der Stadt theurer. Dem entsprechend die Herstellung und Unterhaltung der Schulhäuser kostspieliger, die Lehrergebühren höher. Nach der heutigen Einrichtung liegt die Besteitung eines größeren Aufwandes — abgesehen von dem Staatszuschuß im Unvermögenshalle — ausschließlich der auch an den besonderen Vortheilen ihres Gemeinwesens teilnehmenden städtischen Bevölkerung ob; bei Übernahme der gesammelten Schulunterhaltungspflicht auf den Staat, d. h. bei gleichmäßiger Vertheilung der betreffenden Kosten auf sämtliche Steuerzahler, würden die Landgemeinden die höheren Schulosten der Städtegemeinden mit zu tragen haben, was daß ihnen dafür irgendwelche Gegenleistung und Entschädigung in Aussicht stände.

Und dennoch ist es gerade das Organ der Agrarier, welches die Unterhaltung der Volkschule ausschließlich durch den Staat zur Zeit am laufenden hält. Wenn man näher zieht, allerdings kein Wunder! Gar manchem Großgrundbesitzer in armen Dorfgemeinden würde es ohne Zweifel sehr willkommen sein, auf diese Weise die Schullast loszuwerden. Zudem herrscht in den Lehrerkreisen — obgleich eine Anzahl der bedeutendsten Schulmänner entgegengelebter Ansicht sind — eine weitverbreitete Vorliebe für die „reine Staatschule“. Um aber die Lehrer für die Wahlen zu lösen, ist der agrarischen Aktion jedes Mittel recht, und so trägt man sein Bedenken, eine Forderung aufzustellen, welche, wenn sie erhört würde, der ländlichen Bevölkerung eine neue, nach Millionen zu beziffernde Last aufladen würde. In der That, ein etwas eigenhümliches Beispiel vor der Art, wie die Agrarier die von ihnen so feierlich verherrigte Vertretung der Interessen der gesammelten Landbevölkerung und insbesondere des kleinen Grundbesitzes“ aussießen!

Wir außerreden, sagt die „Nat. Lib. Corresp.“, vermögen uns nicht zu überzeugen, daß es ratsam wäre, von der in der Verfassung aufgestellten Norm wieder abzugeben. Der an der Hand dieser Norm bisher bereits betretene Weg ist von segensreichen Erfolgen gewesen. Doch kann man sich darüber nicht täuschen, daß für unter Volksschulen — nicht allein im Interesse des Individuums, sondern mindestens ebenso sehr im Interesse des Staates — noch weit, weit mehr geschehen muß. Unser Erachtens kann diese weitere allgemeine Steigerung der Leistungen nicht den Gemeinden zugemutet werden, sondern sie kommt natürlich dem Staat zu. Wie bisher, so auch jenseits auf die Erhöhung des Staatszuschusses hinzuwirken, daß dürfte die im Interesse des Gemeinwohls praktisch und auch die Hoffnungen der Lebewelt am sichersten bestiedigende Politik sein.

## Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Während die „Nord. Allgem. Blg.“ in ihrer Bekämpfung der deutschconservativen Partei eine Erholungspause hat eintreten lassen, schwettert die bisher ziemlich schweigend gebliebene „Kreuzzeitung“ jetzt eine fröhliche Kriegsfanfare. „Ewig und schneidig!“ ruft sie den Genossen zu. Und wen gilt der verderbendbringende Ritt? Mit damenkundlicher Offenherzigkeit wird es rund herausgelegt: allein dem Nationalliberalismus. Nicht der Ultramontanismus, nicht die Socialdemokratie machen der „Kreuzzeitung“ Sorge, ja selbst die Fortschrittspartei scheint für ihre Kampfsiegerei nicht vorhanden zu sein; der Nationalliberalismus ist ihr nicht nur der „nächste Feind“, er ist ihr auch der „Hauptgegner.“ Was in dem Artikel sonst über die nationalliberalen Partei gesagt wird, ist eine unbedeutende Wiederholung abgedroschener Schmähreden. Seine Bedeutung liegt lediglich in dem unumwundenen Geständnis, daß die deutschconservative Partei eine Organisation zur Bekämpfung der nationalliberalen Partei ist. Wir unsererseits sind darüber keinen Augenblick im Zweifel gewesen. Aber einem Hauptorgan der neuen Partei, der „Nord. Allgem. Blg.“, gefiel es, diese Verhältnis in einen tendenziellen Nebel zu hüllen. Nach ihrer Darstellung galt es lediglich, eine zuverlässige Majorität zur Unterstützung der Regierung zu finden. Es ging nicht wohl an, als Mittel zur Errichtung dieses Ziels den Vernichtungskampf gegen die nationalliberalen Partei zu bezeichnen; hatte doch der Minister des Innern vorher erst im Abgeordnetenhaus erklärt, daß die Regierung gar nicht daran denke, die nationalliberalen Partei bekämpfen zu wollen! Die „N. A. B.“ war denn auch auf eifrigste bemüht, die neue Parteibildung vor dem Verdacht einer feindseligen Absicht gegen die Nationalliberalen zu bewahren, ja sie sprach von einem vertrauensvollen Zusammengang der beiden Parteien zur Verstärkung jener zuverlässigen, die Regierung unterstützenden Majoität. Da ist es denn für jedes aufrechte Gemüth wahrhaft erfreulich und erfrischend, wenn nunmehr die „Kreuzzeitung“ solch heuchlerischem Phrasenschwung mit einem Schlag den Garaus macht. Nur würde sich die „Kreuzzeitung“ um die Klärung der Lage ein noch weit größeres Verdienst erwerben, wenn sie direkt herausgefragt hätte, daß sie den Nationalliberalismus bekämpfe als den Hauptträger der reformatorischen Verbesserung des letzten Jahrzehnts, als die Hauptfeind der Politik der Regierung in Preußen wie im Reich, soweit dieselbe in nationalem und freiheitlichem Geiste geblieben ist. Alsdann würde erstaunlich geworden sein, wen die deutsch-conservative Partei nach dem „nächsten und Hauptfeinde“ aufs Korn genommen hat. Es ist wieder eine der jesuitischen Wortlautkeiten der „N. A. B.“, wenn sie behauptet, daß die neue Partei nicht auf den Sturz der Minister Camphausen und Falk hinzu, daß sich dieselbe überhaupt nicht mit Personenfragen, sondern nur mit fachlichen Aufgaben befasse. So klug sind wir anderen auch, daß wir wissen, die reactionären Herren haben es auf die genannten Minister nicht deshalb abgesehen, weil dieselben Camphausen und Falk seien; aber sie gelten ihnen — und mit vollem Rechte — als die Repräsentanten des reformatorischen, antireactionären Systems, und darum müssen sie fallen. Man mag gelehren, der Feldzugplan der Deutschconservativen ist nicht übel ausgedacht. Zunächst zerstört man die parlamentarische Basis der Reformpolitik; dann läßt man die verhängten Minister, denen man auf diese Weise den Boden unter den Füßen wegziegen, durch geschickte Machinationen in den oberen Regionen „unmöglich“ werden, und schließlich läßt man dem an die Wand gedrängten Reichskanzler die Pistole auf die Brust. Schade nur, daß einstweilen auch der „nächste“ Feind noch nicht erlegt ist. „Ewig und schneidig“ wollen die Herren auf dem Kampfplatz erscheinen. Wir fürchten, die Schande wird ihnen an der nationalliberalen Partei, welche der Thyruss der „Kreuzzeitung“ so genial als machtlosen Gadaver schildert, einigermaßen stumpf werden.

Der „Reichs-Anzeiger“ enthält folgendes: Das Reichsbahnamt hat die Bundesregierungen auf die Thatsache aufmerksam gemacht, daß mehrere Bahnverwaltungen durch sehr erhebliche Ersparnisse in den Aufgaben für das Jahr 1875 einen kaum erwarteten Ertrag erzielt, bzw. sich auch bei zum Theil nur geringer Steigerung der Einnahmen in die Lage gebracht haben, eine wesentlich höhere Dividende als in den Vorjahren zur Vertheilung zu bringen. Es ist dabei daran hingewiesen, daß so weit diese Ercheinung nicht auf erhöhte Economie und billigere Preise zurückzuführen sei, eine Verminderung der Aufgaben in Bezug auf die Unterhaltung der Bahnanlagen die Befreiung wahrzeuge, es könne die Einsparung zum Theil vielleicht auf Kosten der Ausdehnung und Regelwidrigkeit der Bahnunterhaltung, sowie der Instandhaltung der Betriebsmittel hafte, und deshalb für die Sicherheit des Betriebes sowie für die Interessen des allgemeinen Verkehrs und der Landesverteidigung Nachtheile zur Folge haben. Jedenfalls forderte die Ercheinung zu einer erhöhten Bahn- und verschärften Kontrolle auf und würde insbesondere überall da, wo sich aus den Rechnungsabschlüssen eine ungewöhnliche Verminderung bei den bezüglichen Aufgabenstellungen ergeben sollte, den

Gründen sorgfältig nachzusuchen und gegebenenfalls einzuhören sein.

Der Reichstagabgeordnete Bamberger veröffentlicht durch die „Gegenwart“ in der Form eines Rundschreibens, welches der Präsident des Reichsbahnamtes an die deutschen Bahnen verwaltung erlassen sollte, Bemerkungen und Wünsche in Bezug auf die auf den Stationen bestehenden Bewirthungsanstalten (Büffet, Refaurationen oben wie unten genannt). „Es kann nicht beweist werden“, heißt es da, „dass die Erhöhung zur aufmerksamen Behandlung dieser Anstalten unter diejenigen Pflichten zu rechnen ist, welche die höchste Reichsaufsichtsbehörde gegenüber den einzelnen Eisenbahnen im Interesse der Gesamtheit wahrzunehmen befreit ist. Die Darreichung von Speise und Trank während der Reise bildet, so gut wie die Beförderung der Reisenden, ein Monopol des Transportunternehmers, dem sich die Passagiere, namentlich bei größerer Fahrt, eben so bei starker Kälte oder Hitze, nur unvollkommen durch Wissensvom Wundverrath entziehen können, ganz abgesehen davon, daß in diesem Falle das Auskramen und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht Anstoß und Widerwortsigkeit bereitet. Es ist die Aufgabe einer guten Verwaltung, dafür zu sorgen, daß das Wirtschaften solcher Verkehrsbartikel dem Publicum erspart werden kann. Die reglementären Auflenthalte, welche für alle, selbst die schnellsten Züge fabrikmäßig zu bestimmten Pausen vorgesehen sind, enthalten bereits das Anstreben, daß die Stillung von Hunger und Durst von Auktions und Verpeisen umfangreicher, oft übertriebender Gewichte, das Hantieren mit Knöchen, Hülsen, Schalen und sonstigen Abfällen, beziehungsweise deren Beseitigung, dem mitreisenden Wagengenossen oft mit Recht

mit ihrem Besuch beehrt werden. Dieselben wählen dabei mit Vorliebe solcher Häuser, deren Besitzer augenblicklich entweder auf irgend einer Sommerreise sich befinden, oder auf einer Reise abwesend sind, da sie mit Recht voraussehen, daß sie dort am wenigsten bei Ausübung ihrer Geschäfte gestört werden. Gewöhnlich sind die nächtlichen Gäste über die Lage der einzelnen Räumlichkeiten, die Benutzung der verschiedenen Zimmer &c. so genau unterrichtet, daß das ganze Geschäft mit der größten Ruhe und Sicherheit abverdient wird und die Hausherrin erst am nächsten Morgen die Belehrung merken. Die plötzlich vergessenen Nachnächter scheinen mit den Dieben unter einer Decke zu stehlen, indessen ist es schwer, denselben ein strafbares Einverständnis zur vollen Klarheit nachzuweisen. Noch viel bedenklicher indessen als diese Diebstähle und Einbrüche erscheint das Überhandnehmen der Raubausfälle. Tagtäglich bringen die hiesigen Zeitungen einzelne Fälle zur allgemeinen Kenntniß, in welchen Leute auf der Straße überfallen und ihres Geldes, der Uhr &c. beraubt worden sind, und nicht etwa bei dunkler Nacht, in abgelegenen oder verdächtigen Straßen, sondern in den belebtesten Gegenden der Stadt, so zu sagen am hellen Tage. So brachte der Levant Herald vorgestern eine Nachricht, nach welcher am Tage vorher ein junger Italiener auf der großen Perastraße, dem Hotel Luxemburg gegenüber, um die 7. Abendstunde (wohlgemerkt nach fränkischer Zeit!) von zwei Strolchen überfallen und trotz Schreins und energischer Gegenwehr seiner Uhr und Brieftasche beraubt worden sei. Meine persönlich eingezogenen Erfahrungen haben mich von der buchstäblichen Wahrheit der Notiz — welche ich Anfangs für übertrieben, wenn nicht gänzlich erfunden zu halten geneigt war — vollständig überzeugt. Die allgemeinen Verhältnisse geben allerdings die zureichendste Erklärung für das Hereinbrechen ähnlicher Zustände, und nur ein Ding ist zum Verwundern: daß wir bis jetzt davon gänzlich verschont geblieben waren! Die durch den Krieg bis zur höchsten Höhe getriebene finanzielle Krise, unter der Handel und Gewerbe, alle Geschäfte und mittelbar natürlich auch die Familien unsäglich leiden, hat sich anfänglich darauf beschränkt, die Lohnbezüge der zahlreichen hiesigen Arbeiter immer mehr und mehr zu schwälen. Als darauf die Thätigkeit der meisten hiesigen Geschäfte erst bedeutend eingeschränkt, dann fast völlig lahmegelegt wurde, mußte notgedrungen die völlige Entlassung der überflüssigen Arbeiter erfolgen, besonders wenn dieselben erst kurze Zeit in den betreffenden Werkstätten &c. thätig gewesen waren und sich noch kein Ansatz auf Berücksichtigung erworben hatten. Hierdurch sind zahlreiche Familien brodlos geworden und — nachdem die kürzlichen Erfahrungen aufgezehrt — den bittersten Sorgen anheimgefallen. Regelmäßige Arbeit zu finden ist fast unmöglich, der sich gelegentlich hier und da findende Bedienst reicht zum Unterhalt der Familie nicht aus. Geld zur Rückreise ist nicht vorhanden — was Wunder, wenn der verpuselnde Familienvater sich dann schließlich dem Verbrechen in die Arme wirst? Zur Wiederherbeiführung geordneter Verhältnisse macht die türkische Regierung die verschiedensten Anstrengungen, ohne jedoch einen nennenswerten Erfolg zu erreichen. In der That sind auch die Schwierigkeiten, welche sich ihr gegenüberstellen, fast unlösbarlich. Man muß nur bedenken, daß hier die Angehörigen der verschiedensten Nationalitäten neben einander leben, die wiederum unter dem Schutze der verschiedensten Consulate stehen, so daß — wenn eine Untersuchung gegen irgend eine verdächtige Persönlichkeit anhängig gemacht werden soll — erst die verschiedenen Erfassungen und Anfragen nötig sind, vor deren Beendigung der Schuldsage Zeit gefunden hat, sich längst nach einer neuen Heimat einschiffen.

## Die „Deutsche Heilstätte für Invalide und Kranke zu Koschwitz“.

Als Frau Simon im Frühjahr 1871 nach Beendigung des Krieges aus Frankreich zurückgekehrt, sah sie, geleitet von dem Wunsche, ihre in zwei Kriegen gesammelten Erfahrungen im Interesse der freiwilligen Krankenpflege und zum Wohle der verwundeten deutschen Krieger und Invaliden auch fernherhin möglichst zu verbreiten, den Entschluß, in Loschwitz eine Heilstätte zu errichten. Reichliche Beiträge der Nation setzten sie in Stand, ein großes Grundstück auf der Höhe neben der Villa Souchay, mit Gebäuden, Garten und Wald zu erwerben, dasselbe zu dem bezeichneten Zwecke umzugehauen und mit der erforderlichen Ausstattung zu versehen. Im Frühling 1872 wurde die Heilstätte wiflich eröffnet.

Wit dem Wunsche, den an ihren Wunden oder sonstigen Folgen der Feldzüge leidenden Offizieren und Soldaten Genesung zu verschaffen, verband Jean Simon einen andern nicht minder wichtigen Zweck.

Die freiwillige Krankenpflege hatte sich in den Kriegen 1864, 1866 und 1870 in hohem Grade hervorheblich, ja als völlig unerheblich bewiesen. Es war aber auch sehr entschieden hervorgetreten, daß dieselbe der sorgfältigsten Organisation und Vorbereitung in Friedenszeiten bedurste, sollte sie im Kriege Thätiges und Angemessenes leisten. Vor Allem wurde die Heranbildung eines hinreichenden und gut geschulten Stammes von freiwilligen Krankenpflegerinnen als die vorzüglichste Aufgabe des Friedens und als die Wahn erkannt, in welche der jetzt so stark vertretende Drang des weiblichen Geschlechtes nach eigener Thätigkeit im allseitigen Interesse zu lenken sei. Rämentlich auch der biefige Albert-Verein hatte an der Lösung dieser Aufgabe schon seit 1866 mit großer Energie gearbeitet. Es hatte sich indessen an manchen Orten Deutschlands bereits herausgestellt, daß der zweckmäßige Maß zur Ausbildung freiwilliger

Krankenpflegerinnen der sei, daß man die Schülerinnen nicht sofort großen Hospitals zutheilt, sondern sie zuvor in einer heimischen Anstalt und unter Leitung einer Frau an Geborsam, Selbstüberwindung, Einsellichkeit, gewissenhafte Aufmerksamkeit, kurz an die allgemeinen Tugenden gewöhnt, welche der Beruf erfordert. Eine solche Vorbildungsstätte sollte die Koschwiher Heilstätte sein. Der gute Klang, welchen der Name der Frau Simon auf dem Felde der freiwilligen Krankenpflege in weitesten Kreisen hat, zog denn auch stets Schwestern in reicher Zahl heran; sie hat im Laufe von 3 Jahren nicht weniger als 26 von ihr vorgebildete Pflegerinnen dem Albert-Verein, mit welchem sie stets Hand in Hand ging, überweisen können. Gegenwärtig befinden sich 11 „Probeschwestern“ in Koschwitz, darunter eine aus Russland. Von allen übrigen Anstalten, welche sich mit Heranbildung freiwilliger weltlicher Pflegerinnen befassen, hat kaum eine ein ähnliches Resultat aufzuweisen. Das Material zur Instruction dieser Lehrschwestern bildeten außer den verwundeten und kranken Militärs, für welche die Heilstätte zunächst berechnet war, Kranken männlichen und weiblichen Geschlechtes aus dem Civilstande, meist solche, welche sich Operationen unterwerfen mußten und welche je nach ihren Verhältnissen für die Aufnahme in die Heilstätte Zahlung zu leisten hatten. Es ist einestheils der Geschicklichkeit der sich für die Anstalt interessierenden Aerzte, andertheils der Besitzigung und pflichttreuen Energie der Frau Simon und der farsamen, leichten und milden Hand der weiblichen Krankenpflege zuzuschreiben, daß eine verhältnismäßig große Anzahl der dort ausgeführten, zum Theil sehr schweren Operationen vom günstigsten Erfolge begleitet gewesen ist. Alle Kranken, welche sich in der Heilstätte befanden, bewahren derselben die dankbarste Erinnerung.

Schon im Jahre 1872 wurde eine nicht unbedeutende Vergrößerung des Gebäudes der Heilstätte erforderlich. Es liegt auf der Hand, daß die Ausgabe der umfangreichen und schwierigen Verwaltung einer solchen Anstalt vorzuleben, aber auch zugleich für die Herbeischaffung aller finanziellen Bedürfnisse zu sorgen, auf die Dauer die Kräfte einer einzelnen Person, namentlich einer Frau, übersteigen mügte. Auch begannen die anfangs reichlich gewährten Mittel von Seiten des Publicums allmälig spärlicher zu fließen. Einestheils war es natürlich, daß dem begeisterten Aufschwunge der Nation während des Krieges eine Ermattung folgte; andertheils nahm man, freilich ganz irriger Weise an, die verwundeten und Kranken seien nun geheilt, und für die Invaliden sei durch die französischen Milliarden ausreichend gesorgt. Endlich aber trug auch das zu leichteren Opfern bereite Publicum mit Recht Bedenken, seine Beiträge einer Privatanstalt zu zuwenden, welche durchaus keine Garantien ihres dauernden Bestehens in sich trug und deren Schicksal nach dem Tode der Begründerin sich jeder Voraussicht entzog.

Frau Simon selbst erkannte diesen Zustand als einen unhaltbaren. Dennoch wies sie die vortheilhaftesten Anerbietungen zurück, welche ihr während der sogenannten Gründungsperiode und auch noch später für einen Verkauf ihres Grundstücks mehrfach gemacht wurden, um nicht ihrem begonnenen Werk untreu zu werden. Sie trat dagegen im Anfange des Jahres 1875 mit dem Plane hervor, die Heilstätte, ihr bisheriges Privatengagement, in eine Stiftung des sozialen Gewerbes zu verwandeln.

rothen Kreuzes zu verwandeln.

Lebhafsten Anfang stand diese Idee bei der hochverzijgen Förderin alles Guten und Segenkreislen, der Königin Catola, welche den Bestrebungen der Frau Simon fiels die größte Theilnahme zugewendet hatte und als Vorzijgende des Albert-Vereins von den bisher in Polchweiz erzielten Resultaten die genaueste Kenntniß besaß. Sie erklärte sich bereit, daß Protectorat über die projectirte Stiftung zu übernehmen, wenn es gelänge, dieser

eine südere Grundlage zu geben.  
Im Verein mit Frau Simon unterzogen sich nun einige um die Sache des rothen Kreuzes auch soviel verdiente Männer dem schwierigen Geschäft, die erforderlichen Geldmittel herbeizuführen. Indem Frau Simon die Bedingung stellte, für das Grundstück nur dasjenige wieder zu erhalten, was sie nachweislich aus eigenen Mitteln auf dessen Erwerbung, Herstellung und Erweiterung verwendet und zu diesem Zwecke größtentheils angeliehen hatte, nämlich 150,000 £ und gegen eine Leibrente von 1500 £ jährlich sich verpflichtete, bis zu ihrem Tode der Heilstätte als verantwortliche Verteilung ihre Kräfte zu widmen, gab sie einen großen Beweis von uneigennütziger Opferwilligkeit für die Sache, welche sie einmal so warm ergripen hat.

Es war wesentlich das Vertrauen zu der künftigen Protectorin der Knastalt, der Königin Carola, und der ehrenvolle Ruf der Frau Simon auf dem Gebiete der freiwilligen Krankenpflege, welche der Ausführung des Planes die Wege ebneten. Nicht ohne viele Mühe und Fleiß, aber in überraschend kurzer Zeit gelang es, durch Beiträge des Kaisers und der Kaiserin, unseres Königs, präsident und vieler anderer deutscher Fürsten, aus Reichshöfen und durch Bevolligungen der „Kaiser-Wilhelm- und Victoria-Invaliden-Stiftung“, des „Central-Comité der deutschen Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger“, des „Vaterländischen Frauenvereins“ und der meisten deutschen Landesvereine eine Summe von mehr als 100,000 .L zusammenzubringen, welcher voraussichtlich noch andere Beiträge folgen werden und mit deren Hülfe zur Ausführung des Unternehmens geschritten werden könnte. Das Gründstück wurde der Frau Simon um den bezeichneten Preis abgelaufen, während das aus den Beiträgen des Publicums schon früher angehoffte zum Theil sehr leidbare berealische Inventar unentbehrlich an

die neue Stiftung überging. Ihre Majestät die Königin Karola, die nunmehrige Protectörin, legte, in Abetragt des Umstandes, daß ganz Deutschland sich an der Begründung betheiligt hat, und daß sie dem gesammelten deutschen Heere zu Gute kommen soll, der Anstalt den Namen: „Deutsche Heilstätte für Invaliden und Kranken“ bei; und seit dem 1. Juni d. J. hat der von Allerhöchsterfahrbeneingesetzte Verwaltungsvorstand, gegenwärtig aus dem 1. jähr. Landesdelegirten der freiwilligen Krankenpflege, Regierungsrath v. Griesen-Thunig als Vorsitzenden, der Generalin von Haussen, Exzellenz, den Geheimen Medicinal-Räthen Dr. Günther und Dr. Fiedler und dem Major a. D. und Kammerherrn von Lüger bestehend, seine Funktionen begonnen. Die obere Aufsicht und Kontrolle über das Ganze wird, sobald die Genehmigung der Statuten und die Verleihung von Corporationsbrechten durch die Landesbehörden erfolgt sein werden, einem gleichfalls von Ihrer Majestät der Königin zu beruhenden Aufsichtscomite von 10 Personen übertragen werden, in welchem 4 Mitglieder der Directorien des Albert-Vereins und des sächsischen Landesvereins und 3 Deputirte der Berliner Centralorgane für freiwillige Krankenpflege und Invalidenversorgung Platz finden werden.

Der Zweck der Deutschen Heilstätte wird auch künftig ein dreifacher sein: Invaliden und solchen Angehörigen des deutschen Heeres, welche an den Folgen der Feldzüge leiden, Aufnahme und Heilung zu gewähren; dergleichen Kranken beiderlei Geschlechtes aus dem Civilstande, welche einer besonders guten und aufmerksamen Pflege bedürfen, namentlich solchen, die sich einer Operation unterwerfen müssen, endlich als Vor- und Ausbildungsstätte freiwilliger Krankenpflegerinnen zu dienen.

Es ist in Aussicht genommen, die Heilstätte zu einer Rekonvalescentestation zu erweitern, wozu sie durch helle, gesunde Tage ganz besonders geeignet erscheint und später ein Asyl für invalide oder altertschwach gewordene freiwillige Pflegerinnen damit zu verbinden.

Dass die Einrichtung der Heilstätte eine vortreffliche, erkennen nicht nur die hervorragendsten Aerzte Deutschlands durch ihre warmen Empfehlungen derselben an, sondern es steht auch in Jedermann's Belieben, sich durch einen Besuch der Anstalt persönlich davon zu überzeugen. Die Aufnahme der Kranken aus dem Civilstande erfolgt in der Regel nur gegen Zahlung der classenmässigen Pension von 12 und 10 - täglich in erster, 6 und 4 - in zweiter und 2 - in dritter Classe; die der Invaliden und kranken Militairpersonen, theils gegen Entgelt, theils unentgeltlich auf Anordnung des Vorstandes.

Es springt in die Augen, daß die Kosten des Betriebes nicht unbedeutend sehn und sich nicht aus den Erträgen decken können, namentlich so lange noch unbegahlte Kaufgelder zu verzinsen sind. Dringend wünschenswerth erscheint daher, daß dem Vorstande die Herbeischaffung der noch schlenden Summe bald gelinge und daß auch künftig sich die allgemeine Theilnahme diesem neuen Werke Ihrer Majestät der Königin in solchem Maße zuwende, daß die ungefürthre Fortführung und mit der Zeit auch die angemessene Erweiterung derselben möglich und dadurch zugleich die hochwichtige Frage der freiwilligen weltlichen Krankenpflege ihrer Löfung um einen bedeutsamen Schritt näher geführt werde.

## **Verschiedenes.**

<sup>†</sup> Berlin, 17. August. Die große Hitze der letzten Tage hat wieder Bedenken betreffs des Schulbesuches wach gerufen. Nicht nur den Nachmittagsunterricht, sondern jeden Unterricht in Begfall zu bringen, wird vorgeschlagen. Kinder und Lehrer leiden gleichmäßig in der Hitze, und die Fern- und Feiertagspflicht wird vernachlässigt, und so hält man denn dafür, daß die Sommerferien vom Juli auch auf den August ausgedehnt werden müssen. Hinsichtlich werden sich die Schulbehörden nicht allzu sehr beeilen, auf den Vorschlag einzugehen, um die Ferienzeit oder -rund herum zu ändern.

gegen, um die Herrenzeit oder, raus heraus gefragt, Bummelzeit für die Schuljugend noch weiter auszudehnen. Früchtet der Unterricht an gewissen Tagen nichts, so schadet diese Fruchtlosigkeit doch immerhin weniger, als die geistige Verwahrlosung in der unterrichtsfreien Zeit. Etwas Anderes wäre es, wenn die Kinder schwimmen und baden gehen oder Turnfahrten in der freien Zeit machen könnten, aber davon kann doch, hier wenigstens nur bei bevorzugten die Rede sein. Wir haben wenige und dürftige Badeanstalten und noch dürftigere Schwimmanstalten, die an der Oberspree abgerechnet, und man kann wohl sagen, daß die Väter der Stadt mit der Verzögerung der Errichtung solcher Anstalten sich einer großen Nachlässigkeit schuldig machen. Da die Herren Architekten und Ingenieure wenig Ehre dabei gewinnen, die Herren Bauunternehmer wenig Geld daran verdienen können, so jebeln die vielvermögenden Antragsteller in der Sache. Die Ausdehnung der städtischen Wasserleitung, sollte man meinen, müßte von selbst auf die Verschönerung des Wassers auch zu Reinsichtlichkeiten in umfassenderem Grade denkbücher führen. — Eine so moderne Stadt Berlin auch ist, so fehlt es ihr doch nicht an Erinnerungstagen, die freilich großenteils der preußischen und

deutschen Geschichte im Allgemeinen angehören. Indessen wäre Papa Wrangel vorgestern hier gewesen, so hätte sein 80 jähriges Dienstjubiläum schon vermöge der ihm anhaftenden Berliner Eigentümlichkeit der Verwechslung des „mir“ und „mich“ leicht einen spezifisch Berliner Charakter gewinnen können. Heute sind es nun wieder 90 Jahre, seitdem der alte Fritz seine Augen geschlossen. Ihn kannten die Berliner Straßenjugend so gut, wie den alten Papa Wrangel, aber er wurde nur 74, nicht 90 Jahre alt. Es ist in unserer unentbehrlichen Zeit nicht übel angebracht, der Worte von Beiträgern

Friedrich's zu gebenken, welche bei der Nachricht von seinem Tode laut wurden. So rief Rauzin aus: „Wann wird ein solcher König das Thoden wieder zieren!“ So schrieb Goethe imterum 28. April 1787, charakteristisch genug für die damalige Schnelligkeit der Verbreitung von Nachrichten, das Sicilien aus: „Wir mußten von Friedrich II. erzählen, und die Theilnahme der Einwohner war so lebhaft, daß wir seinen Tod verbreiteten, um nicht durch eine so unselige Nachricht unseren Wirthen verhaftet zu werden“; so schrieb endlich Johannes von Müller: „Als die oft fälschlich verbreitete Nachricht von seinem Tode endlich gewiß wurde, war kein Land, in welchem nicht den Throne bis zu den Hütten, von den grauen Begnossen seiner ersten Siege, bis zu dem unerträglichen Alter, das Wort mit tiefem Eindruck ausgesprochen worden. Die, welche das gemeinsame Vaterland im Herzen trugen, fühlten, daß Der fehle, ohne welchen der öffentliche Zustand nicht länger erhalten werden könnte.“ Man weiß, daß Kaiser Wilhelm für seinen Ahn immer eine große Verehrung gehabt; er wird dieses Todesstages in der Nähe von Sandouci auf seinem Babelsberg gewiß eingedenkt sein. Bei seinem bescheidenen Sinn wird er kaum ahnen, daß er auf einen ähnlichen Nachrumb lediglich.

— Ein Fremdling in der Heimat! Der Sohn eines Groß-Industriellen hatte vor neun Jahren Berlin verlassen und hierbei die Tasche seines Vaters um sechzehntausend Thaler erleichtert. Die Ursache hierzu war die Liebe des jungen Mannes zu einer Modistin und die Weigerung des Vaters, derselben seinen väterlichen Segen zu geben. Er nahm die Geliebte mit sich nach New-York, machte sie dort zu seiner Frau, ohne elterlichen Segen, dessen Stelle der Segen des entwendeten Mansfelder Bergbaues vertreten wurde. Mit demselben begründete der Flüchtling ein solides Geschäft und multiplizierte hierbei nach und nach die sechzehntausend Thaler. Die Modistin ist eine gute Hausfrau und vortreffliche Mutter geworden. In voriger Woche kam der Sohn nun in Begleitung seiner Frau und einer wohlgefüllten Tasche nach Berlin, seinen Vater zu überraschen und sich mit ihm auszusöhnen; doch vergebens war er hierzu über den Ocean gekommen, denn denn er fand, was vor 14 Tagen nach Amerika, resp. Philadelphia zur Ausstellung gereist. Nachdem er in der väterlichen Wohnung die Adresse des Vaters in Philadelphia erfahren, telegraphierte er dorthin und kündigte dem Vater seine sofortige Rückkehr dorthin an, mit der Bitte, ihm bei seiner Ankunft seine väterlichen Arme wieder zu öffnen. Schon am vergangenen Sonnabend lehrten er und seine Frau der alten Heimat, in der sie Fremdling geworden waren, den Rücken, um der neuen wieder zuzusehn.

— Über den Brand in Brüdenau in der Rhön giebt ein Brief an die „Würzb. Pr.“ aus Brüdenau vom 14. dss. Ms. folgende Schil-  
dung: Weinahe die ganze Stadt ist abgebrannt,  
Bezirksamt, Kirche, Alles bis auf einige Häuser.  
Die Post steht noch theilweise, auch das Doctor-  
haus ist verschont. Die Stadt hat an 4 Seiten  
zugleich zu brennen angefangen. Die Wiesen um  
Brüdenau sehen aus wie ein Bivouac, es liegt  
dort Alles bunt durch einander. Das „Schwein-  
Tagebl.“ schreibt: Das Feuer brach Sonntag  
Nachts 12 Uhr in der Nähe der Apotheke, welche  
verschont blieb, aus und verbreitete sich mit rascher  
Schnelligkeit auf die benachbarten Gebäude, sodass  
bei eintretendem Wassermangel bald das Löschchen ein-  
gestellt werden und man zur Verhütung des  
Weiterumschlagsreisens zum Entfernen der bedrohten  
Häuser schreiten mügte. Nach einer aus Brüdenau eingetroffenen Correspondenzartie sollen  
160 Häuser abgebrannt und die Roth groß sein.  
In einem Auftritte des Bürgermeisters von Schwei-  
nfurt im „Schwein. Tagbl.“ um Unterstützung der  
Rothleidenden heißt es: „Von einer Bevölkerung  
von nicht ganz 1700 Seelen sind 1000 Menschen  
ohne Wohnung, Kleidung und Ruhestätte. Es  
mangelt sehr an Viehfutter.“ Einet an der  
Regierungspräsidenten von Oberfranken gerichteten  
Deswesche infolge haben bei dem Brande in Brüdenau

Leopold zujüge haben vor dem Brunnen in Braunschweig Menschen das Leben eingebüßt.  
— Über einen Unglücksfall, der sich dieser Tage in Harzburg zugeschlagen, verlautet jetzt folgendes Röhre: Frau Director Köppen, die dem Harzburger Aktienhotel vorstand, war zur Zeit des Unglücks mit noch 6 andern Personen in der Küche beschäftigt, um das Gewicht eines mit Leinen gefüllten Glassballons festzustellen. Plötzlich bemerkte sie, daß der Ballon sich bewegte, und fast in denselben Augenblide erfolgte schon die Explosion. Die sieben anwesenden Personen wurden fast bis an die Decke geworfen. Frau Director Köppen und zwei Haussdiener wurden schrecklich verbrannt von der Unglücksstätte hervorgezogen. Frau Köppen und der Haussdiener Konrad sind bereits ihren Wunden erlegen. Die vier anderen Personen liegen ebenfalls schwer erkrankt darunter. Die Verwirrung, die durch die Explosion im Hotel entstand, wo gerade gespielt wurde, war eine grenzenlose. Eine Engländerin sprang aus dem Fenster des Speisesaales und verlegte sich hierdurch erheblich am Fuß. Die Insassen des Hotels verließen in ihrer Angst fast sämmtlich das Hotel, so daß dasselbe nach wenigen Stunden völlig leer war. Die Leiche der Frau

Köppen ist nach Berlin geschafft worden.  
Originalle Erzählung. Kurzlich lebte ein Correctionair aus der Anstalt nach Dresden zurück, freute sich seiner Freiheit, traf in Blasewitz einige Schnäppchen, legte sich ins Bildenwäldchen, schlief ein und wurde von der Polizei gefunden. Als man ihn über sein Gebahnsstück vorstellig wurde, bemerkte der Mann, daß der Fehler lediglich an den Einrichtungen der Correctionanstalten liege, da man dort gar nichts zu trinken bekomme und dann, wenn man wieder entlassen würde, nichts vertragen könnte.

## Nur Sonnabends!

### Glacé- Handschuhen

zu den billigsten Preisen statt.

Blauenscher Hof, vom Brühl l. Gewölbe links. Carl Brese aus Hamburg.

#### Loose à 2 Mark

zu Jubiläums-Votterie in München. Hauptgewinn 15,000 L. empfiehlt.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

#### Kaufm. Lehr-Inst. Gifsenstr. 23B, I. I.

Gurte in eins. u. dopp. Buchhaltg., Korsette, Röcken (Sins. Conto-Corr.) Wechselkunde, auch Damencurso Honorar pr. Stde. 40 f.

#### Zitherlehrer A. Kabatsek, Zither-Leihanstalt.

#### Reit-Unterricht

zu jeder Tageszeit, auch Abends, wird ertheilt.

Reitbauh Lehmann's Garten.

Ein J. Wann wünscht ital. Conversations-Stunden bei einem Italiener. Dörferen u. Preiskarte ertheilt man unter K. S. S. postlagernd.

Hamburg a. D. 15. Aug. 1876.  
Mein Bureau befindet sich im Hause des Herren Conditors Furecht, am Markt Nr. 350.

M. Baumgarten,  
Rechts-Anwalt und Notar.

#### Zahnarzt G. Freisleben.

Künstliche Zähne, Blombrüggen in Gold u. Seidung aller Zahnu. und Mundkrankheiten. Steinweg Nr. 47, II.

#### W. Bernhardt,

Schwarz, Große Windmühlstraße Nr. 8/9, II.

#### Correcturen von Druckbogen

werden von einem gebildeten Herrn zu übernehmen gegeben. Gef. Adr. unter C. v. K. No. 16 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

#### Zöpfe

von 1 L., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. J. Weber, Friseur, Sternwartenstr. No. 15.

#### Zöpfe

von 1 L., Chignons, Uhrketten, Armbänder etc. eleg. gef. b. Ernst Schütze, Friseur, Theat.-Paco.

#### Haararbeiten billigst. Zöpfe von 7½ %

zu werden eleg. gefertigt Schrödergäßchen 11.

#### Haararbeit billigst. Zöpfe von 7½ %

zu werden gefertigt Watte 16 (Café national), III.

#### Damen

die wirklich schöne Haarsöpfe kaufen, will, den größten Aus-

#### Serren

leider bestellt aus, modernisiert,

#### F. Radiger, Hainstraße 5, 2½ Tr.

Eine grau vom Laube sucht Wäsche zu waschen

und kleichen. Querstraße Nr. 16 im Hof part.

#### Dr. med. Hermsdorf

heilt Harn- und Geschlechtskrank-

heiten — auch brieflich. Nikolaistraße 6, 2 Tr.

#### 3 Mann Einquart. Georgenstr. 29, IV. Soß.

10—15 M. Einquart. w. ang. Theatergasse 5, I.

#### Geschlechtskrankheiten

heilt gründlich A. Scherzer, verpf. Wund-

artz, Spezialist, Neufriedhof Nr. 36, 1. Etage.

#### Bandwurm

wird beseitigt, gefährlos u.

sicher, nach Vorschrift des

Dr. med. Ernst, Kohlenstraße No. 10.

#### Unsern Lieblingen

den Hunden in allen Krankheiten

ärztliche Hilfe

Alex.-Str. 16 LEIPZIG erste Etage.

Brief-Consultationen jederzeit

#### Ferd. Kreickemeiers

berühmter Augenbalsam

aus Leibnig.

Der selbe ist von größten Autoritäten chemisch

geprüft und als ausgezeichnetes Augenheilmittel

anerkannt. Schon seit 1836 berühmt, verdienten

Lauden, welche durch die verschiedensten Krank-

heitssorten soff erblindet waren, nur einzig und

allein ihre Olli obigen Balsam. Echt zu

haben für Leipzig und Umgegend à fl. mit An-

weisung 1 L. 20 f. in der Wroher-Apotheke,

Seite der Gerberstraße in Leipzig. Jedes Flacon

trägt Siegel und Etiquette. (H. 3453bp.)

#### Prince Alberts Cachou

(Ranchills)

#### Ladies Cachou,

gegen überreichen Altem

a Dose 50 f. empfiehlt die

Engel-Apotheke, Markt 12.

Gute Tinte bei Paul Strebler in Gera.

## Das Vereins-Möbel-Magazin,

### Reichsstrasse Nr. 3

empfiehlt hiermit sein reichhaltiges, gut assortiertes Lager eleganter und solid gearbeiteter Meubles unter Rücksicht billigster Preise und eoulanteser Bedingungen.

## Die Holzschniedemühle und Kisten-Fabrik von Oswald Unger & Jahn,

Niederschmiedeberg bei Marienberg in Sachsen, empfiehlt sich zur Herstellung von Tisch-, Stuhls- und Kistenbretern in allen Stilen und Größen, sowie zur Anfertigung von Kisten und Aufschlagbretern in allen Sorten.

Billigste Preise.

## Thyroler Früchte.

Früchten, Weintrauben, Reineclauden, Melonen, verschiedene Taseläpfel und Birnen, verschiedene Sorten Pfauen, Mirabelles, noch sehr schöne Walderdbeeren, wie bekannt alle Früchte frisch und schön, empfiehlt die Fruchthandlung von

C. Wunderlich, Stand: Markt, Ende der Hainstraße.

N.B. Versandt wird prompt ausgeführt.

## Sonnabend, den 19. August steht ein Transport von ca. 80 Stück der besten Ardennischen Saugfohlen zum Verkauf in Leipzig bei 15. Gustav Adolph-Str. Philipp Leiser Waldstraße 42.

## Migräne,

chronischer Kopfschmerz, chronische Stuhlträgheit und ihre Folgen werden mit, von vielen berühmten Arzten empfohlen, in Deutschland und Italien wegen ihrer unfehlbaren Wirkung besuchte Künste, Präparaten des med. Dr. J. Paek radical behoben. Preis 3 L. (für 1 Monat einzunehmen). Zu beziehen in Leipzig bei Herrn Paulke, Engel-Apotheke, Markt 12.

Zu beziehen in Dresden bei H. Schwanke,

Johannis-Apotheke,

in der Königl. Apoth.

Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten durch die Heilnahrung:

### REVALESCIERE Du Barry

Seit 30 Jahren hat keine Krankheit dieser angenehmen Gesundheitsweise widerstanden und bewährt sich dieselbe bei Erwachsenen und Kindern ohne Medicin und ohne Kosten bei allen Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Darmen-, Schleimbaut-, Atem-, Blasen-, und Nierenleiden, Tuberkulose, Schwindsucht, Diarrhoe, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarröen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wasserdruck, Fieber, Schwindel, Blutaufliegen, Ohrenbrauen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Sicht, Bleichsucht; auch ist sie als Nahrung für Säuglinge schon von der Geburt an selbst des Ammenmilch vorzuziehen.

Ein Auszug aus 80,000 Certificaten über Ge-  
nungen, die aller Medicin widerstanden, worunter Certificare vom Professor Dr. Warzer, Medicinalrat Dr. Angelstein, Dr. Shoreland, Dr. Campbell, Professor Dr. Döhle, Dr. Ure, Gräfin Castell-  
staat, Marquise de Bréhan und vielen anderen hochgestellten Personen, wird freies auf Verlangen eingehandelt. Die Revalesciere ist vielmehr so zahlreich als Fleisch und erwartet bei Erwachsenen und Kindern 50 Mal ihren Preis in anderen Mitteln und Speisen. Preise der Revalesciere 1/2 Pf. 1 L. 20 f. 1 Pf. 3 L. 50 f. 2 Pf. 5 L. 70 f. 12 Pf. 25 L. 50 f. Revalesciere Chocolatee 12 Tassen 1 L. 80 f. 24 Tassen 3 L. 50 f. 48 Tassen 5 L. 70 f. j. 1. m. Revalesciere Biscuite 1 Pf. 3 L. 50 f. 2 Pf. 5 L. 70 f.

Zu beziehen durch Du Barry u. Co. in Berlin W. 28-29 Palais und bei vielen guten Apothekern, Droguen-, Spezerei- und Delicatessen-häusern im ganzen Lande. Depot in Leipzig: Theod. Pfleiderer, Hoffst. Engel, Binden-, Johannis- u. Marien-Apotheke.

Ein seit Jahren bewährtes Mittel gegen Bleichsucht

versendet in Portionen à 1 L.

die Apotheke zu Mühlroß i. B.

Bei Gelegenheit der jüngsten großen Kruppengesellschaften in und um

Leipzig erlauben uns unsere vorzüglichen

Cießelwiche

in für Militair so praktischer Blei-

dosenverpackung den Herren Wieder-

verkäufern in empfehlende Grünerung

zu bringen. Röhring & Zinck,

Sophienstraße 18c.

## Wachs- u. Stearinlichte,

Ia. Qualität, zur Illumination,

empfehlen

Guizzetti & Co.,

Bühnengewölbe Nr. 3.

## Wachszündhölzer

für Händler mit entsprechendem Rabatt). Galis-

cisäure-Präparate, Parfümerien ic.

Guizzetti & Co.,

Bühnengewölbe Nr. 3.

## Illuminations-Näpfchen.

sohn brennend empfiehlt

H. L. Oswald, Ritterstraße 20.

NB. Auch werden alte zum Füllen und Rauch

angenommen.

Luftdröge auf

## Illuminations-Näpfchen

werden prompt und gut effectuirt bei

F. E. Doss, Thomaskäßchen 10.

## Illuminations-Näpfchen,

sowie Lichter empfiehlt, auch werden Näpfchen ge-

füllt bei L. C. Kaul,

Ranftüchter Steinweg 8, Drei Alien.

so reicher Auswahl zu billigen Preisen.

## Will. Kirsonbaum,

19 Renmarkt 19.

Bad- und Reise-Artikel.

Reiseetaschen, Geldtaschen,

Touristentaschen zum Umbauen,

Reisetaschen, Trinkflaschen,

Reisekoffer, Wäschesäcke,

Taschenmonnaies, Gigaen-Gärtü,

Reisekoffer, Taschenkoffer,

Taschenkoffer, Taschenkoffer,

Reisekoffer, Taschenkoffer,

**Geschäfts-Gründung.**

Einem hochgeehrten Publicum die ergebene An-  
zeige, daß ich von Sonntag den 20. d. M. eine  
Kuchen-, Weiß- und Brodbäckerei in der  
Ludwigstraße, Neuer Bau zu Schönsfeld eröffne  
und jederzeit bemüht sein werde, durch gute und  
reelle Bedienung das Vertrauen des heutigen und  
zukünftigen Publicums zu erwerben zu suchen.

Verhandlungen werden auf das Prompte aus-  
geführt.

Achtungsvoll  
**Gustav Pilz**, Bäcker und Conditör.

Nur kurze Zeit findet Markt 8 hier der  
**Gerichtliche Ausverkauf**  
des reichhaltigen Cigaren-, Cigaretten- u.  
Tabak-Lagers der Firma Kurzke & Tantz  
zu Selbstkostenpreisen statt. Verhandlungen  
sind noch importierte Habana-Cigaren (Marke Caro-  
lina) und verschiedenartige Imitationen.

Der Gütervertreter Horst Dr. **Lohse**.

**Champagner.**  
Unterzeichnete empfehlen die vorzüglichen Cham-  
pagnerweine von  
**Théophile Roederer & Co.**, Reims,  
Maison fondée en 1864, u. bewilligen  
bei Entnahme größerer Quantitäten, sei es vom  
heutigen Lager oder direkt ab Reims, einen ent-  
sprechenden Rabatt. Leipzig, Februar 1876.

**Fuchs & Söller.** Wein-Import-Geschäft,  
Grimmaische Straße 31.

General-Depot des Hauses

**Théophile Roederer & Co.,**  
Maison fondée en 1864.  
Depot bei Herrn **Gustav Herrmann**, Kleine  
Fleischergasse Nr. 9.

**H. Bum,**  
**Manöver.** à Fl. 1—3 empfiehlt.  
**Franz Schimpf,**  
Schulgasse 4.

**Den ersten**  
**Himbeer-Syrup**  
aus diesjährigen Beeren  
empfingen und empfehlen  
**Otto Melissner & Co.**

**Zum Manöver**  
empfiehlt Marktgärtner **Boger**, wie **Erlanger**  
**Bier** preiswürdig. Eigene Räder werden auch  
gefäßt. Eis ist häufig zu haben.

**Brauerei Zwenau.**  
Billigste Hamb. Kaffeehandl., nur Sidonienstr.  
51, I., Bierg. 26, Kürnb. Str. 25 u. 61, Soph.  
Str. 17. Gutsdr. gewahl. Bruch-Kaffee à 4.80 f.

**Weinessig.**  
12,000 Liter Weinessig sind im Ganzen, oder  
getheilt, billig zu verkaufen.  
Geschäfts Adressen mit Angabe von Referenzen  
unter G. H. 589 a. d. Exped. d. Bl. erbeten.

**Tyroler Pfirsichen**

in sehr schöner Ware, Melonen, Apfel, Birnen,  
große grüne und blaue Pfirsiche, Weintrauben,  
Wirsbecken, Reineclauden u. Ananasfrüchte. Alles  
frisch angekommen bei **Holle Nachfolger**.  
Stand: Markt, Bartholomäusgasse gegenüber.

**Tafelbutter** ausgewogen à fl. 1. 30 f.  
**Schlesische Salzbutter** à fl. 1. 40 f.  
empfiehlt ganz frisch

**Carl Fichtner,**  
Ranßdörfer Steinweg 19.

**Verkäufe.**  
**Mehrere Baupläne**

sind in Reudnitz, Rückengartenstraße, zu ver-  
kaufen. Näherte Auskunft erhält die Leipziger  
Immobilien-Gesellschaft, Peterskirchhof Nr. 3.

Zu verkaufen ist in Arnstadt eine Villa mit  
1450 f. Meter ebettigen Gärten an liegendem  
Wasser in unmittelbarer Nähe der Stadt gelegen,  
für den festen Preis von 7000 f. bei 3000 f.  
Anzahlung. Photographische Ansicht ist in Leip-  
zig, Brühl, Schwebe's Hof, bei Herren Vitzthum  
niedergelegt, auch Näherte daselbst zu erfahren.

**Achtung.**  
**Villa-Verkauf.**

Brötchen-Tollerni und Laubgärt, unweit des  
Donath'schen Etablissements, habe ich eine hoch-  
seine für 2 Familien eingerichtete Villa für den  
Selbstkostenpreis billig zu verkaufen, herliche  
Ob-Lage, sehr günstige Kaufbedingungen. Alles  
Näherte erhält der Besucher

**A. Fichtner** in Blasewitz, Südstraße 10.  
oder Herr Kaufmann **Geidel** in Laubegast

**Grundstückverkauf.**

Ein in Naumburg a. S. an der Promi-  
nade gelegenes Grundstück mit 2 Wohnhäusern  
von 3 herrschaftlichen Räumen und 3 eisernen Ge-  
wölbekästen u. soll für den Kaufpreis von ca.  
20,000 f. verkauft werden. Dasselbe eignet sich  
sowohl als Villa für eine Herrlichkeit als auch für  
ein feines Restaurant. Alles Näherte erfahren  
Referenten auf schriftl. Anfrage unter G. O. 790  
durch die Annonsen-Expedition von **Haasen-**

**stein & Vogler** in Leipzig.

Ein Haus ist zu verkaufen mit großem Obst-  
u. Gemüse-Garten, vielen Wein, Rosen, Stachel-  
beeren. Es erfährt Neuseelchhausen Nr. 47.

**Ein Haus-Grundstück**

in guter Geschäftslage von Bindenau ist für  
4500 f. zu verkaufen. Das Näherte in  
Leipzig, Rosplatz 8, bei **Förster**.

Ein Haus mit Garten (ca. 2000 f.) Marien-  
Vorstadt, Pr. 16,500 f. Anzahl. 3—500 f. zu  
verk. d. **A. W. Loff**, Gr. Fleischerg. 16, II.

**Zu verkaufen in Rendnitz**

ein neu gebautes, praktisch eingerichtetes Haus-  
grundstück mit großem Garten und Thorein-  
fahrt, zu jedem gewöhnlichen Zweck passend.  
Preis 15,500 f. Anzahl. nach Übereinkommen.  
Deshalb ein gutverzinsbares Haus mit  
800 f. Ellen unbebautes Areal. Preis 7000 f.

Alles Näherte Lange Straße Nr. 8, Hof 1 Tr.  
Zu verk. 5 Häuser, 2 Gasthöfe, 6 Restaurants,  
2 Distillationen, 2 Cafés mit Conditoren, 5 Pro-  
ducten, 4 Cigaren-, 1 Galanterie, 1 Material-  
warengeschäft. L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Ein Haus innere Vorst. habt für 28500 f. bei  
2150 f. Mietvertrag und 5—6000 f. Anz. zu  
verk. **C. Rosenbaum**, Alexanderstraße 19, p.

**Auswanderungshälber** ist gegen 5000 f.  
Anzahlung billig zu verkaufen ein **Haus** in  
Reudnitz, Louisenstraße Nr. 298. Näherte das.  
2. Etage rechts.

Zu verkaufen **Häuser** hier oder Nähe 32.  
**Gasthöfe** 2. **Destillationen** 3.

**Restaurant**, 6. **Productengeschäfte** 5.  
noch div. a. Gesch. d. Hasenmeyer. Höhe Str. 7.

Ein sehr solid und elegant gebautes Haus mit  
Seitengebäude und hübschen Gärten ist verände-  
rungshälber sofort unter günstigen Bedingungen  
zu verkaufen. Näherte Bindenau, Josephstr. 32  
bei **F. Beck**.

Bräusliches Haus- und Gartengrundstück von  
über 600 f. Einbr. in der Westvorstadt. Adressen  
X. 303 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein flottes Material- u. Producten-Geschäft ist  
veränderungshälber zu verkaufen. Bei ertragten  
Windmühlgasse Nr. 9 Hof parterre.

**Bäckerei-Verkauf.**

Ein gangbare flotte Bäckerei mit feiner und  
festem Kuchenbast, in der inneren Stadt, ist famili-  
enverhältnishälber sofort oder später zu über-  
nehmen, zur Übernahme gehören 6000 f. Adr.  
werden Katharinenstr. 18 erbeten unter A. M.

Ein alleinstehender älterer Herr, mit einem  
Vermögen, kann sich an einem Geschäft beteiligen  
das gut rentiert, und kann zugleich Wohnung und  
Pflege in der Familie einer Witwe erhalten.  
Nob. mündlich. Adr. Adressen bitten man unter  
M. P. H. 18 an die Expedition dieses Blattes.

Zur Erweiterung einer bestens eingerichteten  
und mit günstigsten Erfolg bis jetzt betriebenen  
Buchdruckerei in einer größeren Stadt Sachsen  
wird ein **Associate** mit mindestens 10,000 f.  
Einzahlung gesucht. Offeren unter G. P. 791 an  
**Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

An ein lukratives **Speditions- und Koblenz-**  
Geschäft einer lachs. Provinzialstadt kann ein  
junger Mann als

**Theilhaber**

eingetreten, event. dasselbe läufig übernehmen.

Offeren sub W. U. 1946 befördert die An-  
noncen-Expedition v. **Friedrich Volgt**  
in Chemnitz.

Ein diesiges, schon lange bestehendes Fabrik-  
geschäft sucht einen tüchtigen Kaufmann mit  
ca. 5000 f. Capital als Theilhaber behufs Er-  
öffnung eines Verkaufsstalls in der Stadt.

Adressen werden unter W. T. H. 3 in die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

**Socius.**

An einem alten, im Detail und auswärts gut  
eingeführten Drosgengeschäft kann sich als be-  
währte Arbeitskraft ein junger Mann mit 4 bis  
5000 f. beitreiben. Fleiß u. Solidität Bedin-  
gung. Adr. unter Z. S. 8 an die Exped. d. Bl.

**Festspiel zu Bayreuth.**

Bei II. Aufführung des „Ring des Nie-  
berungen“ von Wagner (20. bis 23. August) ist  
ein sehr guter Platz (Mitte) billig zu haben.

Näherte in **J. B. Klein's** Kunsthändlung  
(Krammarkt).

Billig zu verk. 1 eleg. Piano Coblenzstraße 90, I.

Ein seines **Pianino**, gebraucht, ist billig zu  
zu verkaufen Waisenhausstraße Nr. 38, 1.

Berl. verm. billig **Pianos** Gr. Fleischerg. 17, II.

Eine neue **Sitzher** (32 Saiten) mit Schule  
ist für 18 f. zu verkaufen.

**Reichstraße** Nr. 22, 2 Treppen.

Zu verkaufen sind **Stuhlhaken** u.  
Regulatoren d. 25 f. an, Taschen-  
uhren in Gold u. Silber, gut gehend,  
sowie eine Partie Broschen, Ohrringe,  
Armbänder u. Ringe x. in Watt

u. Glanz werden zu berabgesetzten Preisen  
verkauft bei **F. F. Jost**, Grim. Steinweg 4.

1 gold. Egl. Damenuhr, 1 kurzes Ketten mit  
Quasten, 1 Portemonnaie, einige Spiegel, 1 Servi-  
tisch, 1 Sopha zu verk. Bonniersstraße 11, I.

Ein vorzüglich gehender

**Regulator**  
(neu 18 f.) ist billig zu verkaufen durch den  
Hausmann Brühl Nr. 58.

**Portemonnaies.**

100 Dbd., auch im Einzelnen spottbillig zu  
verkaufen Reichstr. 50, 2. Et. im Geschäftsgesch.

**Ein prachtvoller Tafelaufsatz** (Gewinn  
der Dresdner Ausstellung) für Conditoren oder  
Hotels passend, Taxwerth 46 f., ist für 20 f.  
zu verkaufen durch den Hausmann  
Brühl Nr. 58.

**Getrag.** Herren- und Damenkleider, Wäsche,  
Stiefele u. verkaufst  
(R. B. 212.) **Reichstr. 3, III. E. Reinhardt.**

**Kellner.** Jacken versch. Größen von  
F. Radiger, Hainstr. 5, 2½ Et.

**Getrag. Herrenkleider**,  
gut erhalten, alte Stoffe, Wäsche, Stiefele u.  
Verkauf: Vorzugsjährl. Nr. 5, 2. Etage.

Zu verkaufen ist wegen Auflösung des Geschäfts eine  
Part. Schuhwaren sehr bill. Grimm. Str. 24, H. III.

**Gute Federn** u. Federbetten à Gebett von  
10 f. an verkaufst **Goldstein**, Brühl 78, II.

**Federbetten** neue von 9½ f. an, Stoffbetten  
27½ f. an, Schleifhähnen b. 15 f.  
an, Teppiche unter **Laufstöpsel**, Hot.  
Nr. 111, Windm. 15. Redder.

Ein ganzes **Meublement** steht bill. z. Ver-  
kauf. Volksschule, Idastraße 119 c, 1 Tr. bei Wagner.

**2 Mahag. Kleidersekretäre** sind billig zu  
verkaufen Südstraße 14, Hof 1 Treppe.

Ein Kleidersekretair und ovaler Tisch zu ver-  
kaufen Alexanderstraße 6, Tischlerei von M. Gaudig.

Zu verkaufen billig ein Sopha mit braun-  
wolltem Überzug Raut. Steinm. 29, Tr. C. IV.

Billige Sophas, Schreib- u. Kleidersekret., 1- und  
2thür. Schränke, Mahag.-Spiegel, Koshaar- und  
andere Mat., Bettst. verl. Sternwartenstr. 12c.

Sophas, Matratzen, Bettstellen billig zu ver-  
kaufen Weststraße 64, Hof part. C. Möbius, Tapezierer.

verschiedene neue u. gebrauchte Möbel und ein  
großes Regal für Tuch- oder Manufacture-Geschäft  
zu verkaufen Platz des repas, rechts parterre.

1 Schrankkommode m. 5 großen u. 11. Räumen  
mit Schreibplatte, passend für jeden Geschäftsmann,  
eine Aufbaumgartnur, sowie verschiedene andere  
Folienwaren und Möbel aller Art empfiehlt  
billig Franz Game, Kl. Windmühlengasse Nr. 2.

**Sopha, Matratzen, Bettstellen** sind  
billig zu verkaufen Hainstr. 24, Brunn, Tapez.

**Möbels** in mannigfaltiger Auswahl,  
sowie „Contor-Möbels“ u.  
**Geschäfts-Utensilien**, auch  
große u. kl. Geschäftsschränke in großer  
verschiedener Auswahl.

**Reichstraße** 36 — Neulrichshof 32 — Kl.  
Fleischergasse Nr. 15. J. Barth.

verschiedene **mahag. u. andere Möbels**,  
Verkauf — Reichstraße 36. **J. Barth.**

**Glasschränke**, Ladentische u. c.

Zu verk. billig ein Kastenmöbel. Sidonienstr. 28.

1 gebrauchter Schreibsekretair, 1 Kleidersekretair,  
1 Sopha, 2 Kleiderschränke, Bettst., Matratzen,  
Waschtische, Tische zu verl. Promenadenstr. 14, D.

**In Auftrag** habe billig zu verkaufen

1 Gasolampenleuchter, 1 elegante Pfister-  
spiegel, neu, mit Marmorplatte (ge-  
schliffen), 3 Marmorvasen, 1 großes  
Schweizer Spielwerk, 1 alterth. Uhr,  
1 Mahag. Büffet mit Platte, sowie  
einen guten seuerfests **Glasschrank**  
und 4 Stück seine **Geldschrank**.

**Brühl No. 75 im Gewölbe.**

</

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Sonnabend den 19. August

1876.

**Ein Ziegenbock ohne Hörner,**  
vergänglich eingefahren, sowie dazu gehöriges Ge-  
schirr, Wagen, Schlitten sind zu verkaufen und  
Rüheres Mittelstraße Nr. 4, 1 Tr. zu erhaben.  
Zeiche 1- u. 2 Spanische Landauer, Halbdausen,  
Breal, Phaeton, Wiske, Pommwagen u. sein Pl-  
atzplatte 1- u. 2 Spanische Geschirre, dabs. 1 Paar  
schöne Ponyschirre, 1 gebr. Cabriolet-Geschirr zu  
verkauf. Windmühlengasse Nr. 10, G. Krause.

Rechte, gebrauchte Halbhausen, Breaks,  
Cabriolet und zweitspanische Kutschgeschirre  
verkauf billig Colonnadenstraße 13.

In Coburg, Bahnhofstraße Nr. 34,  
sehen ein Paar sehr elegante, sieben-  
jährige, durchaus zuverlässige Wagen-  
pferde (Schimmel) von 5' 6" Höhe  
zum Verkauf.

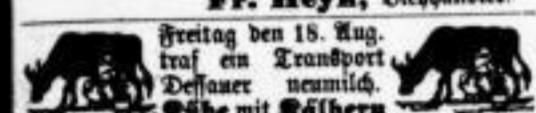
## Pferde-Verkauf.

Ich habe zwei sehr gute Pferde sofort zu  
verkaufen Alexanderstraße Nr. 16, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein Arbeitspferd. Zu  
erhalten in drei Rosen. F. Fiedler.

Zu verkaufen ein gutes Gestüt Hoblen, 17  
Wochen alt, braune Stute ohne Abzeichen, bei  
Date, Ulrichsgasse Nr. 16.

  
Freitag den 18. Aug.  
traf ein Transport  
Desauer neu-  
milchende Kühe  
mit Külbbern hier zum Verkauf ein  
Hospitalstraße 33, Bangenberg's Gut.  
Fr. Heyn, Viehhändler.

  
Freitag den 18. Aug.  
traf ein Transport  
Desauer neu-  
milchende Kühe  
mit Külbbern hier zum Verkauf ein  
Albert Hertling, Vieh-  
händler, Gerberstraße 50, Schwarzes Ros.  
Junge Boxer sind zu verkaufen Preußenberg 9.  
Ein gut dreschter halbenglischer Jagd-  
hund, alt 2 Jahre, mit schwarzer Farbe, ist  
zu verkaufen bei dem Forstmeister  
Gempelbau zu Oberau  
bei Schleiditz.

Berechnenes lebendes Geburtsjahr ist sieb  
zu haben bei R. Alexander,  
Blauer Hornsch.

2 Paar Wellenfüße sind billig zu ver-  
kaufen Straße 15a, 4 Treppen.  
Canarienvögel, bester Harzer Stamn, so-  
wie Vren, sind zu verkaufen Schloßgasse 2, IV.

Angekommen echt junge  
Harzer Canarienvögel,  
gute Schläger, billig zu verkaufen Gerberstr. 39,  
in Hofe 1. Etage.

Vogelfutter,  
Tauben- und Hühnerfutter  
ausp. O. Reinhold, Universitätsstr. 10.

## Kaufgesuch.

Bauplatz unter günstigen Bedingungen zu kaufen  
geht. Adr. Hauptmannstr. 73c, 1 Treppe.

Ein junger Mann, nicht Kaufmann,  
sucht sich bei einem guten Geschäft mit  
20.000 Mark zu beteiligen.  
Adressen unter A. R. 100. durch die  
Expedition dieses Blattes.

Als Teilhaber, Director oder in sonst  
ähnlicher Stellung sucht sich ein tüchtiger junger  
Kaufmann mit einem Capital von vorläufig  
30.000 Mark, was nach und nach bis  
100.000 Mark erhöht werden könnte, sofort  
höchst an irgend einem guten Geschäft zu be-  
teiligen.  
Werthen sub G. Z. N. II. 400 postlagernd  
Hauptpost Leipzig.

**Ein junger Mann**  
vom Lande wünscht sich bei einem Voll-  
haber zu beteiligen oder zu kaufen.  
Denselben stehen 30-40.000 Mark gleich  
zur Verfügung. Adr. unter W. S. 50  
in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

## Kauf-Gesuch.

Aktion der Chemnitzer Schloß-Brau-  
erei u. Aktien-Spinnerei. Offerten mit  
Courtangabe unter Chiffre J. D. 3271b an  
Haasenstein & Vogler in Leipzig.

**Briefmarken** werden gekauft Bayerische  
Straße Nr. 22, 3 Tr. 118.

Bei Cassa kaufen Wertpapieren und Waaren-  
zeichen, auch Rücklauft Goldstein, Brühl 78, II.  
Getrag. Herren- u. Damenkleider, Bett-  
wäsche kaufen zu höchsten Preisen.  
Offerten erbeten E. Reinhardt,  
Reichstraße Nr. 3, 3. Etage. (R. B. 213.)

**Gekauft** werden zu hohen Preisen  
getre. Herren- u. Damen-  
kleider, Bettwäsche u. Leder. Preisbausch. u. Adr.  
erh. Gr. Fleischergasse 19, Hof I. I. M. Kremer.

Ein gebrauchter Überquerer w., billig z. kaufen  
geht. Off. m. Preisang. M. J. I. postlagernd.

**Gekauft** zu höchsten Preisen Herren-  
kleider, Wäsche, Schuhwerk &c.  
F. Nüdiger, Hainstraße 5, 21/2 Tr.

**Getrag. Herrenkleider**,  
alle Garderobe, Bettw., Wäsche &c. laufe zu höchstem  
Preis. Adr. erh. Bartholomäusstraße 5, II. Kösser.

Eine gebrauchte Harbenmühle wird zu kaufen  
geht Reudnitzer Straße Nr. 7, III. 1.

Eine gebrauchte, gut erhaltene Bade-Girrich-  
tung oder einzelne Theile derselben zu kaufen  
geht. Adressen mit Angabe unter A. D. 100.  
durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Fahrrad wird zu leihen oder billig zu  
kaufen gefunden Große Kunzenburg Nr. 3, Brunnen-  
bauer Uhlig.

**Ein Faßregal mit Fässern**,  
passend für eine Destillation, wird zu kaufen ge-  
sucht und Adressen unter A. A. durch die Expedition  
dieses Blattes erbettet.

**Ein sprechender Papagei**  
wird zu kaufen gefunden und Offerten mit Preis-  
angabe erbettet unter Z. 22. Expedition d. Bl.

**3000 bis 6000** werden gefunden gegen  
beste Hypothek auf Leipzig, Grundstück Adr. unter  
M. O. II. 31 in der Expedition dieses Blattes.

## 1000 Mark

werden gegen Wechsel zu 1/4-jähriger Rückzahlung  
u. Verpfändung einer Lebenspolice von 3000 Mark  
gefunden. Ges. Offerten werden unter M. R. 1000.  
durch die Expedition dieses Blattes erbettet.

Eine junge hübsche Dame, welche sich zur Künst-  
lerin ausbilden will, bittet Kundfreunde (Freun-  
dinnen) ihr die Mittel hierzu unter zu verein-  
barenden Bedingungen zu leihen. Adressen unter  
S. P. 70 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Eidelnende Menschen werden um ein Darlehn  
von 50 Mark gegen gute Binsen und Sicherheit ge-  
beten. Adr. bittet man unter R. R. II. 445. in  
der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein j. anst. Mädchen bittet um ein Darlehn von  
10-15 Mark gegen püncl. Rückzahlung. Adr. unter  
A. II. 233. erbettet durch die Expedition d. Bl.

## Letzte Hoffnung!

Eine arme 73-jährige Witwe hat eine Tochter,  
welche seit 10 Jahren zeitweilig geistig gestört ist.  
Das arme, sehr brave Mädchen muss ihr Brod  
unter fremden Leuten verdienen. Aus dem Internat  
entlassen, muss es lange suchen, bis es einen  
Dienst findet. Die Armut hat nur den einen  
Wunsch, für immer in der Heilanstalt Sonnen-  
stein bleiben zu dürfen, damit sie nicht mehr in  
der Welt unter zu irren braucht. Edle reiche  
Menschen, welche der Armen zu diesem Heim ver-  
helfen und dadurch den Ruhm der alten Mutter  
stellen wollen, bittet man inständig, gütige Adr.  
unter Letzte Hoffnung durch die Expedition d. Bl.  
Blattes befürworten zu wollen.

## 90.000 Mark

Geldzettel sollen im Ganzen oder getheilt pr.  
1. October d. J., nach Umständen auch früher,  
gegen 1. Hypotheken ausgetilgt werden. Darauf  
Reflexirende werden gebeten, Offerten m. Angabe  
der Brandst. u. Steuerertheilen unter E. R. 746  
in der Annonen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler in Leipzig wiederzulegen.

**36.000 Mark und  
50.000 Mark**

Privatgelder sind für längere Zeit unklindbar per  
1. Oct. oder früher auszuleihen. Gefüchte legt man  
sub „Privatgelder“ in der Exped. d. Bl. nieder.

## Sparcassen-Gelder

in grösseren Posten auszuleihen. Adressen legt  
man unter „Sparcasse W.“ in der Expedition  
dieses Blattes nieder.

Auszuleihen sind 1500-24.000 Mark auf vor-  
züglich gute Hypothek zu 5 Proc. Zinsen durch  
Adr. Dr. Schmid, Carolinestraße 9.

**500, 1000, 1400, 2300** &c. a. Grundstück  
auszuleihen d. Haseneyer, Hohe Straße 7.

**2. Schulgasse 2, 1 Treppe, bei**  
Dr. Grisebach, Jr. bei E. Röbel,  
auf alle Wertpachten, Leibhabsch. &c.  
pro Mark nur 5 J.

**Geld** auf alle Wertpachten, auch Möbel  
unter sehr courtois Bedingungen  
kleine Windmühlengasse 12, 1 Treppe.

**Geld** auf alle Wertpachten mit Rückkauf, Zins  
billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

**Geld** auf alle Wertgegenstände Halle'sche Str.  
Nr. 1, I. bei Gebr. Gerasler. (H. 3729.)

## Heiraths-Gesuch.

Ein junger Mann, angehender Dreißiger, Be-  
sitzer einer rentablen Fabrik in der Nähe einer  
Provinzialstadt Sachsen, wünscht sich zu verhei-  
lichen und bittet junge Damen im Alter von  
20 bis 30 Jahren, die im Besitz eines disponiblen  
Bemögens von 24 bis 30.000 Mark sind, das hypo-  
thekarisch sicher gestellt wird, ihre werthen Adr.  
unter G. V. 796 an Haasenstein &

Vogler, Leipzig, gelangen zu lassen.  
Discretion Ehrensache. (H. 34126.)

## Heiraths-Gesuch.

Ein Büttner, 51 Jahre alt, Oberbeamter mit  
hohem Gehalt und Privatvermögen, wünscht sich  
zum Wiederausbau des verödeten häuslichen Herdes  
und im Interesse seiner Kinder eine zweite Gattin.  
Gebildete Damen im geeigneten Alter, wollen sich  
gütigst, zunächst um mit ihnen in Correspondenz  
treten zu können, vertrauensvoll unter Angabe  
ihrer Geschäftstüchtigkeit und Beigabe ihrer Photographie  
sub F. E. 757 an Haasenstein & Vogler  
hier, einzureichen.

## Ein Expedient.

welcher eine schöne Hand schreibt und zu leichteren  
schriftlichen Ausarbeitungen befähigt ist, wird für  
ein öffentliches Institut per 1. October gesucht.  
Geeignete, durch gute Empfehlungen unterlegte  
Bewerbungen sind unter der Chiffre G. T. II. 794  
an die Herren Haasenstein & Vogler,  
hier, einzureichen. (H. 34115.)

**Buchhandlung - Schreiber gesucht!**

Ein Schreiber, welcher bereits längere Zeit in  
einer Buchhandlung beschäftigt war, eine gute  
Handfertigkeit besitzt und exacter Arbeiter ist, findet  
in einer biegsigen größeren Verlagsbuchhandlung  
dauernde Anstellung.

Offerten mit H. S. II. 20. bezeichnet sind in  
der Expedition dieses Blattes abzugeben.

## Negativ - Retoucheur.

welcher wöchentlich 20 Blätter ungefähr noch  
übernehmen kann, beliebt seine Adresse unter Re-  
toucheur in der Expedition dieses Blattes abzu-

Theater-Agentur Blücherstraße 7, I. f. Herren  
u. Damen, die sich der Bühne widmen wollen.

1 Dek.-Verwalter ges. Gr. Fleischergasse 16, II.

Zur selbstständigen Leitung einer xylo-  
graphischen Anstalt wird ein tüchtiger

## Xylograph

unter den angenehmsten Bedingungen zu  
engagieren gefunden. Offerten und Bewer-  
bungen werden durch Buchhändler Wilhelm  
Opitz, Leipzig, Querstraße 34; erbettet.

Für eine Buchdruckerei Berlins wird ein junger  
selbstständiger Maschinenmeister gesucht.  
Adressen abzugeben in P. Thust's Buchhandlung,  
Schönfeld, Neuer Bau, Ludwigstr. 27 p.

Ein leistungsfähiger Maschinenmeister, der  
speziell in Doppelbendruckbilden gearbeitet hat  
und darüber selbstgefertigte Muster sowie gute  
Referenzen aufweisen kann, findet bei böhem Ge-  
halt sofort dauernde Stellung in Dresden.

Näheres unter P. J. 806. durch Haasen-  
stein & Vogler in Dresden.

## Zwei Steindrucker gesucht

für keinen Mercantil- und Etiquetten-Dru. in  
Schwarz und Weiß gegen hohen Gehalt. Reich-  
liche (unfrankirte) Musterabendung ist erwünscht;  
Retournierung erfolgt franco.

Ein leistungsfähiger Maschinenmeister, der  
speziell in Doppelbendruckbilden gearbeitet hat  
und darüber selbstgefertigte Muster sowie gute  
Referenzen aufweisen kann, findet bei böhem Ge-  
halt sofort dauernde Stellung in Dresden.

Einen Steindrucker wird gesucht  
Badestadt Teplitz, Böhmen.

## Der Posten eines tüchtigen Pressvergolders

ist zu belegen. Nur Solche, denen es ernst-  
lich um eine dauernde Stellung zu thun,  
wollen sich briefflich wenden an die

Buchbinderei v. Carl Prochaska,  
Leschen, Ostpreußen.

Ein gelübter Pressvergolder findet sofort  
dauernde Beschäftigung Querstraße 12, H. Kosel.

Ein Qualifizier, der gut stimmt, oder ein  
tüchtiger Zusammenseiter, welcher sich zum  
Qualifizier ausbilden will, findet sofort oder  
später dauernd Stellung bei gutem Salair in der  
Pianoforte-Fabrik von J. P. Lindner  
Sohn in Stralsund.

Ein tüchtiger Kistenbauer wird gesucht  
Ruehengartenstraße 10b.

Einen Schlosser gesucht auf Bauarbeit  
eingerichtet Connemara, Franz Golisch.

## Zwei Eisendreher,

jedoch nur ganz tüchtige, sucht sofort  
Mag. Friedrich in Blauroitz-Leipzig.

Ein tüchtiger erschreiter und selb-  
ständiger

## Locomobilien-Führer

wird zu engagieren gesucht.

Edward Theissen,  
Maschinengeschäft, Parkstraße, Leipzig.

Ein tüchtiger Arbeiter wird gesucht nach auswärts.  
Zu ertragen Sonntag von 10-12 Uhr  
Südostenstraße 52, 3 Treppen rechts.

## Malergehülfen

sucht Aug. Maladinsky, Erdmannstr. 2.

Ein grübler solider Tortirer findet  
sofort Stellung bei

Carl Naumann,  
Cigarrenfabrik.

Ein Kochschneider, gute Arbeiter, sucht  
R. Breit, Ratsmarkt.

Am 1. October er. wird eine Lehrlingsstelle in einer Apotheke vacant.  
Döbeln, 15. 8. 76.

#### Gebach.

Ein Lehrling oder Hausbursche wird gesucht Webschreiber 56 Hof portiere Tapetierer.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat Buchbinderei zu werden, findet sofort Stellung bei L. Götter, Peterssteinweg 49.

Gesucht wird sofort ein junger Kellner Bier auf Rechnung und ein Mädchen für Alles Uferstraße Nr. 3.

■ 2 Kellner auf Rechn. u. 2 Burschen sucht vor. Franz Schimpf, Schulgasse 4. (R. B. 342.)

Gesucht zum 1. Sept. ein junger gewandter Kellner Halle'sche Straße Nr. 13.

Einen tüchtigen cautiousfähigen Oberkellner, Sprachkenntnis erforderlich, sucht zum sofortigen Antritt Hotel zum Hamm. Reichensbach i. Vogtl.

Gesucht 1. Sept. 1 Kellner, Bahnhof auswärts, I. C. Reisebüro, Querstraße Nr. 2.

Gesucht Kellner und Kellnerin, Querstraße 2.

Gesucht 1 Bierkasten u. 1 Hausbursche sofort u. 6 Kellner; Sonntag Querstr. 2.

#### Ein Koch,

welcher in einem Hotel gelernt haben muss, wird für ein Hotel im Voigtländere geachtet. Offerten beliebt man die Expedition dieses Blattes unter A. K. II 10. zu richten.

Gesucht 1 Koch, 1 j. Kellner, 2 Kellnerin, 2 Küchle durch Franke, Nicolaistraße Nr. 8, I.

Gesucht sofort ein kräftiger Markthelfer im Geschäft Turnerstraße Nr. 13.

Ein junger Mann findet per 1. September als Markthelfer Stellung im Colonialwarengeschäft von

R. Quarch Nachf., Peterssteinweg 58.

Gesucht wird ein zuverlässiger Mann, welcher in der Bücherei einer Buchdruckerei gearbeitet hat und Papier zählen und rechnen kann bei

C. Grumbach, Glodenstraße Nr. 6.

Gesucht wird ein junger Mensch als Fabrikarbeiter. Zu melden Kreuzstr. 6, Hinterhaus.

**Hausarbeiter** finden von nächsten Montag an dauernde Beschäftigung auf dem neuen Kohlenbahnhofe.

Meldungen nimmt der Maurerpoliz Thunem auf dem Bauplatz entgegen.

Gesucht sofort ein ehrlicher Kostwärter bei Mößling, Gustav-Adolphstraße Nr. 15, I.

Gesucht werden zwei zuverlässige Pferdefrechte, welche Stadtkennnis besitzen.

C. G. Nehn, Pfaffendorfer Hof.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger Pferdefrechte Sophienstraße Nr. 15, Hof portiere.

■ Ein Pferdefrechte gesucht Hörberstraße Nr. 8.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Hausbursche Universitätsstraße 11, 1 Treppen.

#### Gesucht

wird zum möglichst baldigen Antritt ein streng older, gut empfohlener junger Mensch, 18 bis 19 Jahre alt, zur Hölle des Gärtners und in den späteren Monaten zur Hölle im Hause. Anzumelden Montagabend von 10 u. 11 Uhr im Geschäft von H. Schomburgk, Petersstr. 10, Nachm. und Sonntag in Plagwitz, Lindenauer Straße 4.

Gesucht wird zum 1. September ein kräftiger Bursche. G. H. Böhme, Parkstraße 2, III.

Gesucht wird ein Bursche zum Regelauferen Röhrplatz Nr. 9.

Ein kräftiger Bursche kann bei mir Arbeit erhalten. H. Sperling, Dörienerstraße 1 b.

#### Gesucht

werden auf dem Neubau Pfaffendorfer Straße 18 c. 1-4 Handlangerbüros, Fehlbodenäusfüllung in Accord zu tragen.

■ Gesucht sofort 2 Kellnerburschen u. 1 Hausbursche durch C. Weber, Petersstraße Nr. 40.

Ein Hausbursche wird sofort im Volksgarten Hohne Straße Nr. 38 verlangt.

Ein Hausbursche wird gesucht bei

W. Kretschmar, Salzgöschken Nr. 8.

Gesucht wird ein Hausbursche ins Jahrlohn zum sofortigen Antritt Sidomenstraße 36, 2. Et.

**1 älteren Hausburschen** suchen per sofort oder später Lompe & Ros.

Ein gut empfohlener, gewandter und kräftiger Hausbursche wird für sofort gesucht.

Gohlis, Leipziger Straße 6, im Geschäft.

Ein zuverlässiger Hausbursche von 17 bis 18 Jahren wird gesucht bei

Moritz Mädler, Dorotheenstraße 4.

#### Lehrerin - Gesucht.

Gesucht eine Lehrerin für einen Knaben von und einem Mädchen von 6 Jahren behuts Erziehung des Elementar-Unterrichts. Damen, welchen ein stilles Vorleben, sowie der Aufenthalt bei einer einfachen Familie, als deren Wirt sie selbstredend betrachtet würden, genügt werden gebeten ihre Zuschriften, möglichst mit Photographie, nebst Angabe der Ansprüche postlagernd Döbeln unter Z. A. 16. niederzulegen.

für ein 7jähriges Mädchen wird für die Nachmittagsstunden eine Kindergartenlehrerin gesucht Uferstraße 11, 3. Etage links.

Gesucht 4 Verläuf, 5 Wirthsh., 3 Kochmann, 6 Koch, 2 Böttcher, 4 Kellnerin, 2 Stuben, 2 Dienstmädchen. I. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3, I.

Eine gebildete junge Dame für das Büffet einer f. Conditorei mit Gaß wird sofort gesucht. Mit Zeugnissen zu melden bei R. Börner, Restaurant im Neuen Stadttheater.

Gesucht wird 1 tücht. Schneiderin, hauptsächlich in Tailors geübt Eisenstraße 3, 3. Et.

#### Nähmaschinen-Arbeit,

Krägen u. Manschetten werden an accurate Männerinnen ausgegeben. Anzumelden 8-12 Uhr Vormittags Neumarkt Nr. 41, 3 Treppen.

Gesucht wird eine perfekte Maschinennäherin zu dauernder Beschäft. Adeline Bahn, Waisenhausgäschken.

Tüchtige Mägderinnen sucht

F. W. Garbrecht, Inselstraße 2.

#### Mädchen,

im Falzen und Hesten geübt, finden dauernde Arbeit in Crusius' Buchbinderei, Querstraße 34.

Mädchen zum Falzen und Hesten suchen

Groeb & Barthel.

Halzerinnen sucht F. O. Schröder, Sternwartenstraße Nr. 40.

Einige grübe Mädchen finden Arbeit in der Parf. Fabrik v. Meyer & Fritsch, Neuschönfeld.

Gesucht 4 Kochmädel, 1 Böttchermädel für Balkon, 2 Kellnerinnen, 4 Hausschädel durch J. Werner, Hamstraße 25, Trepp B. 1.

Eine perf. Köchin oder Kochmädel, in der f. Koch- und Backstube erf. w. d. 1. Oct. gef. gr. Abz. w. u. verl. doch in gew. d. die im Bäcker- und Blättern erf. ist. Zeugen u. Gehaltsansprüche einzuf. bei Fr. v. Berken, Merseburg, Probst.

Eine Köchin wird gesucht Uferstraße 33, 2. Et.

Gesucht wird zum 1. September eine tüchtige Restaurationsköchin. Das Näherte in Rottig's Restaurant, Schulgasse Nr. 8.

Gesucht wird ein junges Mädchen für die tolle Küche, selbiges braucht nicht ganz perfekt zu sein. — Zu melden Nachmittag von 3-6 Uhr Dresden Straße Nr. 33, Pantheon portiere.

Gesucht wird sofort ein Mädchen zur Unterstützung der Haushfrau und Bewirthung zweier Kinderchen Neukirchhof 15, in der Restauracion.

Gesucht 1 Wirthshästerin, 2 Kochmädel, 4 Mädchen für einzelne Leute, 2 Kinder, 4 Hausschädel durch Frau Franke, Nicolaistraße 8, I.

für den Haushalt eines Wittwers mit 2 Kindern wird eine junge geb. Dame mit guter Erfahrung gesucht Burgstraße 5, S. G. r. II. A. Ring.

Gesucht wird sogleich ein junges ehrliches Mädchen zur Stütze der Haushfrau, welches Liebe zu ein paar größeren Mädchen hat. Nähert. Kochmärkte, Rathausgewölbe Nr. 24.

Gesucht

Stubenmädchen auf Rittergüter sofort Frau Rotermundt, Poststraße 15.

Gesucht sofort oder 1. Sept. bei seiner Herrschaft u. hohem Lohn nur mit allerbesten Zeugen.

**feines Stubenmädchen,**

welches zu allen häusl. Arbeiten tüchtig u. willig ist, auch für Ausnahmefälle etwas mit der Küche befähigt weiß. Zu melden Pfaffendorfer Straße Nr. 18 B, 2 Treppen, Morgens zwischen 8 bis 1 Uhr und Abends 8-9 Uhr.

■ Stubenmädchen gesucht Gr. Fleischergasse 16, II.

Zum sofortigen Antritt wird ein gut empfohlener Burschen für Küche und häusliche Arbeit gesucht Petersstraße 24, II. im Börderhaus.

Ein freundliches, williges Mädchen, nicht zu jung, welches der bürgerlichen Küche allein vornehen kann, und die Hausharbeit mit begreift, findet zum 1. September sehr guten Dienst.

Nähert. Wintergartenstraße Nr. 5, III.

Gesucht wird zum 1. September ein junges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Anger Nr. 29 b, 1. Etage.

Gesucht wird per 1. September ein anständiges Mädchen für Küche und Hausharbeit.

Zu melden Petersstraße 5, im Gewölbe.

Gesucht für 1. Sept. ein ordentl. Mädchen, das einer bürgerlichen Küche allein vornehen kann und Hausharbeit übernimmt. Zu melden Eßstraße Nr. 44 portiere 9-12 Uhr.

Gesucht wird sofort eine Küchelöse für Küche und Haus. Zu erfragen Braunschweiger Wurstgeschäft Waisenhausgäschken Nr. 14.

Krankheitshalber wird zum sofortigen Antritt oder 1. September ein Mädchen gesucht für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Hospitalstr. Nr. 44 portiere im Hofe.

Gesucht zum 1. Sept. ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Petersstr. 16 im Haushandel.

Gesucht wird sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Antonstraße Nr. 14 in der Restauracion.

Gesucht wird für eine gute Herrschaft ein ordentliches Mädchen für gute bürgerliche Küche u. Hausharbeit durch Frau Grächen, Universitätsstraße 12, 1. Etage.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten. Zu melden mit Buch Kleine Fleischergasse 2, Treppen links.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen für leichte Küchen- u. häusl. Arbeit Blücherstr. 21, I.

**Ein erfahrener, an Ordnung und Reinlichkeit gewöhntes Mädchen,** welches selbstständig einer guten bürgerlichen Küche vornehen kann und Hausharbeit übernimmt, wird zum 15. September oder 1. October gesucht Frankfurter Straße 54, 2. Etage.

Gesucht nach Lindenau zu sofort ein ordentl. Mädchen für Küche u. Haus. Aufzugsäschken 3, I.

Ein anständ. Mädchen wird gesucht für Küche und häusl. Arbeit Schuhmachers, 1 im Haushandel.

Ein gewandtes reini. Mädchen, welches womöglich in einer Restauracion diente und in der Küche nicht unerfahren sein darf, auch etwas Hausharbeit übernimmt, findet guten Dienst zum ersten September. Zu melden mit Buch Pfaffendorfer Straße 19, 3. Etage.

Gesucht wird zum 1. Septbr. ein tüchtiges Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Hausharbeit bei Remke, Eberhardstraße 6, II.

Weibl. Dienstpersonal erhält stets gute Stellen durch Frau Modes, Poststraße 10, Hof port.

Ein anständ. junges Mädchen von auswärts, nicht unerfahren, zum Alleindienen von 1. September an gesucht Hospitalstraße Nr. 6, 2. Et. I.

Nach auswärts wird ein Mädchen in gesetzten Jahren gesucht, welche sich jeder Hausharbeit unterzieht, bei gutem Gehalt. Nur mit guten Zeugnissen vernehmbar mögen sich melden Prendes 14, Braunschweig. Wursthandl.

Ein anständ. Dienstmädchen zum 1. Sept gesucht Nürnberg Straße 3, im Cigarettengeschäft.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht Frankfurter Straße 37a, 1. Etage.

Ein ordentliches Mädchen, die von der Küche etwas versteht, wird sofort gesucht bei hohem Lohn. Zu erfragen Gewandgäschken Nr. 4, 1 Trepp. I.

Gesucht wird ein Mädchen für häusl. Arbeiten

kleine Fleischergasse Nr. 28, III.

Ein Dienstmädchen für alle häusl. Arbeiten wird sofort gesucht Eberhardstraße 6, 4. Etage.

Gesucht Küchen-, Haus- und Kinder-

mädchen G. Meding, Querstraße Nr. 20, II.

Ein anständ. Mädchen für Kinder und Haushalt wird so. oder 1. Sept. gef. Windmühlenhof 6d

Zum 1. Oct. sucht ich eine erfahrene Kinderfrau, welche das Aufstellen versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat.

Rittergut Tiefbau b. Halle a. S.

■ Frau von Bülow.

Eine ordentl. Aufwartung für den Vormittag gesucht Halle'sche Straße 11, 4 Treppen links.

Eine Aufwartung gesucht Gohlis, Blumenstr. 65.

Gesucht werden 10 Ammen Universitätstraße 12, I.

#### Stellegesuchte.

Ein in Meissen wohnhafter Kaufmann sucht für dort und Umgegend Vertretungen und Agenturen. Adressen sub K. M. 23 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein mit Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann, seit mehreren Jahren in einer größeren Cigarrenfabrik thätig und seit längerer Zeit mit der Leitung der Fabrikation vertraut, sucht gesucht auf gute Empfehlungen und Zeugnisse, vt. 1. September oder October Stellung im Comptoir oder Lager einer Cigarrenfabrik, resp. als Verkäufer in einem größeren Cigarettengeschäft. Gef. Offerten unter F. N. 7 in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein gebildeter Mann aus Greiz sucht Stellung bei einer Privat-Herrschaft. Gef. Offerten sub V. R. 235 durch die Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein verheiratheter Mann, welcher mehrere Jahre als Buchhalter und Cashier in einer großen Brauerei war, sucht gesucht am liebsten in einer größeren Brauerei, qualifiziert sich derselbe zu selbstständiger Brauerei. Qualif

# Eine junge Dame,

mit besten Referenzen, welche 3 Jahre als Direktorin in einem kleinen Damen-Confectionsgeschäft thätig war, sucht in gleicher Branche baldigst Engagement. Preo. Offerten sub Hc. 03502 an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Hamburg.**

Eine Blätterin sucht noch einige Tage Beschäftigung. Adressen sind bei Frau Klöppel, Kästnergasse, Dresdner Hof, abzugeben.

Eine geübte Blätterin sucht Beschäftigung. Colonnadenstraße, Milchhalle bei Fritz.

**Ich empfehle 1. Septbr. 2 Röcklinnen und 2 kleine Staubmädeln mit jahrlangen Attesten, dergleichen Küchen-, Kinder- und Hausmädeln gut attestirt Frau Rotermundt, Poststraße 15.**

Herrschosten 1 pers. Köchin, f. Küche und auch Dienstl. aller Ar. für Nieding, Querstr. 20, II.

## Stelle. Gesucht!

Ein gebildetes Mädchen (Beamtenstochter), in allen weiblichen u. häuslichen Arbeiten erfahren, sucht in einer gebildeten Familie Unterkommen als Tochter der Haushfrau, womöglich zur Familie gehörig. Offerten bittet man bei Herrn Toniusfischer W. Vogel, Brandweg 17, I. niedrigleg.

Eine rechtshafte Dame wünscht sofort Stellung als Wirthschafterin, Aufwartung oder dergl. Adressen Georgenstraße Nr. 23, 4. Et.

Eine Landwirthschafterin vom Lande, die Wirthschaft gründlich versteht und im Kochen erfahren ist, mit guten Bezeugnissen verheben, sucht Stellung auf einem Gute. Adressen Querstraße Nr. 28, 2 Treppen rechts.

**Ein anständ. junges Mädchen,** welches mehrere Jahre in der Landwirthschaft thätig war, sucht Stellung zum 1. Septbr. in oder bei Leipzig. Adressen unter A. S. 6. Filiale dieses Bl., Katharinenstr. 18, erbeten.

Ein geb. i. Mädchen von außerhalb, musikal. tätig und dauernd geboten wird, zu Bezeugnissen unter F. F. v. R. 250 niederzulegen.

Eine alleinstehende junge gebildete Witwe, welche die Leitung des Haushalts gründlich zu führen weißt, wünscht Engagement bei einem einzelnen Herrn oder Wittwer, auch würde dieselbe die Erziehung von ein oder zwei Kindern übernehmen, am liebsten nach auswärts.

Offerten sub X. 9. nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein Fräulein in gesetzten Jahren, welchem gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Verhältnisse halber eine Stelle als Wirthschafterin. Werthe Adressen bittet man Reichstraße 38 im Kleidermagazin von Henneke abzugeben.

**Ein älteres gebildetes Mädchen** wünscht die Leitung eines Haushalts bei einem älteren Herrn zu übernehmen. Adr. sind niederzulegen. Zeitzer Straße Nr. 41, beim Haussmann.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren, welche auch seine Küche versteht, sucht Stelle als Wirthschafterin bei einem anständigen älteren Herrn. Kleine Windmühlenstraße Nr. 14, 4. Et.

Eine alleinstehende gebildete ältere Beamtenwitwe sucht Stellung zur Führung eines Haushalts bei einem alt. Herrn oder z. Erziehung von Kindern. Adr. unter G. G. No. 100 bevorde die Expedition dieses Blattes.

**Eine gebildete junges Mädchen sucht** sobald als möglich Stellung zur Tochter der Haushfrau, am liebsten auf dem Lande. Adr. Offerten sub R. M. 1547 werden durch die Annoncen-Expedition v. Rudolf Mosse in Magdeburg erbeten.

Eine perfekte Jungmagd sucht Stelle, 2 perfekte Köddinen, 3 Economic-Wirthschafterinnen suchen Stelle. Bezeugnisse sehr gut, und mehrere Mädchen für Küche und Haus und Kindermädchen werden bestens empfohlen. Universitätsstraße 12, 1. Etage bei Frau Grächen.

Ein junges anhäng. Mädchen mit besten Bezeugnissen sucht sofort Stelle als Jungmagd oder auch Berghäferin, in einem Bäder- oder Fleischlaken. Näheres Turnerstraße 10b, 4. Etage r.

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen und etwas plätzen kann, sucht 1. September Dienst als Studentinnen bei anständiger Herrschaft.

Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 28, im Schuhgeschäft.

Ein Mädchen aus Thüringen sucht z. 1. Sept. Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näher. Anschrift bei der jetzigen Herrschaft Thomaskirchhof Nr. 1, im Entresol.

Ein ordentl. Mädchen wünscht zum 1. Septbr. Stellung für Küche u. häusliche Arbeit. Zu erfragen Moritzstraße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein Mädchen, welches der bürgl. Küche vorläuft und Haubarbeit mit übernimmt, sucht Dienst bis 1. Sept. Zu erst. Eberhardstr. 6, 2. Et.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche und häusl. Arbeit Hainstraße 27, 4. Etage.

Ein anh. ordentl. Mädchen sucht Stelle per 1. Sept. für Küche und Haubarbeit. Adr. niederzulegen Kleine Fleischergasse Nr. 16, 1. Etage.

Große Auswahl von Mädchen in den Part.-Räumen Reitkroch 27 von 3—5 U. tägl.

Ein junges anständiges Mädchen sucht leichte Stelle 1. September. Zu erfragen bei der Herrschaft Rückerger. Straße Nr. 29, 4 Treppen.

Geehrte Herrschaften erh. weibl. Dienstpersonal kostest. bei Frau Modes, Poststr. 10, Hof p. r. Ein junges Mädchen sucht Ausbildung für die Frühstunden oder ganzen Tag Waldstraße 35, III.

## Mietgeschäfte.

**Gesucht** wird sofort ein Local zur Einrichtung einer fl. Restauration, Destillation oder Producingeschäft. Adr. erbittet man unter A. L. 100 in der Buchhandlung von Otto Klein, Universitätstraße.

**Mehrere Gewölbe mit Zubehör** sucht Franz Schimpf, Schulgasse 4. (R. B. 34.3)

Ein Manufacturenwaren-Geschäft sucht zur kommenden Messe einen Haushalt, wo 6 bis 8 Kisten Ware aufbewahrt werden können. Offerten sind an Herrn Haussmann Wilh. Frenzel, Kaufhalle in Leipzig zu richten.

**Gesucht** werden Arbeitsräumlichkeiten zu einer Conditorei passend, womöglich mit Wohnung. Adressen bittet man unter F. W. H. 33 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**2 Herren suchen v. 1. Oct. Wohnung von 2 Stuben, 2 Räumen ohne Zub. part. od. 1 Tr. in der Nähe des Johannisthales.** Offerten mit Preisangabe sub J. G. 32 d. d. Exped. d. Blattes.

## Wohnung gesucht

1. oder 2. Etage, Preis 400—750, inn. Stadt oder Nähe zum 1. Oct. Adr. unter L. 100 niedrigleg.

**Ein Familienlogis im Preise von 400 bis 600** wird vom 1. April nächsten Jahres ab in Görlitz oder der nördlichen Vorstadt Leipzig gesucht. Adressen unter "106" in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Gesucht** zum 1. September ein Logis im Preise von 100—120 f. in der Nähe des Bärtlichen Bahnhofs. Adressen niederzulegen. Nürnberger Straße Nr. 51, im Cigarrengeschäft.

**Gesucht** zum 1. Oct. ein Logis im Preise von 50—60 f. Adr. Blücherstr. 10 im Gesch.

**Gesucht** wird 1 Logis im Pr. bis 60 f. Neudrichsdorf. Adr. Kreuzstr. 22. H. Schröter.

**Ein Familienlogis** wird zum 1. April 1877 in Görlitz oder in den an das Rosenthal anliegenden Straßen Leipzig auf längere Zeit zu mieten gesucht. Gartengenuss und Stallung erwünscht. Offerten bis zum 22. August abzugeben.

**Gesucht** zum 1. September ein Logis im Preise von 100—120 f. in der Nähe des Bärtlichen Bahnhofs. Adressen niederzulegen.

**Gesucht** zum 1. Oct. ein Logis im Preise von 50—60 f. Adr. Blücherstr. 10 im Gesch.

**Gesucht** wird 1 Logis im Pr. bis 60 f. Neudrichsdorf. Adr. Kreuzstr. 22. H. Schröter.

**Eine Niederlage,** geräumig, nebst Comptoir, ist per Michaelis zu vermieten. Gerberstraße Nr. 37 und das Nähere im Comptoir daselbst zu erfragen.

## Bodenraum

von 130 f. Eltern, Johannesgasse Nr. 11, im Hof 1 Treppe.

Stallung für 5 Pferde mit Remise, Werkstatt

oder als Kohlenniederlage mit Wohnung ist für 250 f. zu vermieten.

Zu mieten gesucht wird von einer Witwe ein Logis in der Sternwarten-, Turner- oder Nürnberger Straße oder deren Nähe per 1. October e. oder auch früher.

Adressen bittet man bei Herrn Fuchs, Schrötergasse Nr. 5, niederzulegen.

**Gesucht** wird von einer jungen Kaufmannsfamilie eine Wohnung zum 1. Jan. 1877, flass Zimmer mit etwas Garten, in einem anständ. Hause, Dresdner oder Westvorstadt. Adressen mit Preisangabe unter E. C. 8. Expedition d. Bl.

**Gesucht** ein freundliches Familienlogis, bestehend aus Stube, 2 Räumen, Küche u. Zubeh.

Offerten mit Preisangabe unter A. Z. H. 102 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

**Ein Familienlogis im Preise von 200—360 f.** wird bis 1. October zu mieten gesucht.

Offerten mit Angabe der Räumlichkeiten nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen unter Chiffre R. M. H. 100.

**Gesucht** 1. Octbr. ein eleg. Logis, am liebsten Elsterstr. oder deren Nähe von 5 Räumen und Zub., nicht über 2 Tr., im Preise von 900 bis 1050 f. Offerten M. B. durch die Exped. d. Bl.

**Ein angenehm zu bewohnendes Logis** wird sofort zu mieten gesucht.

Offerten sub M. 79. an die Expedition d. Bl.

Eine Familie wo nur die Frau den Tag über allein zu Hause ist, sucht ein Logis, nach Möglichkeit auch Holzhäuser, Paradiesgasse, Dresdner oder Westvorstadt. Adr. abzug. Zeilemstr., bei Frau Käthe. Spind.

## Gesucht

wird ein hübsch möbliertes Garconlogis auf 4—6 Wochen von einem jungen Kaufmann von auswärts, Wittmer ohne Kinder.

Offerten sub A. S. 29. befördert die Expedition dieses Blattes.

## Gesucht

**Garconwohnung.** Salon mit 2 Schlafräumen pr. 1. September. Adressen unter A. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

**Gesucht** pr. 1. September von einem anf. jungen Mann ein billiges meubl. Garconlogis event. mit Post. Offerten nebst Preis unter P. P. Ranzstädter Steinweg 80 parterre.

Den 1. October sucht ein fest angestellter Mann, Wittwer, mit seinen 2 erwachsenen Söhnen und einer 12jährigen Tochter ein freundliches Logis, 1 erste Stube und Räume in der Nordvorstadt. Adressen niederzulegen Humboldt- u. Nordstraßen.

Die parterre bei Herrn Sohre.

**Ein solides Mädchen sucht ein einf.**

mebl. Stübchen in der Nähe d. Nordstr.

Adressen bittet man abzugeben Ober-

hardtstraße 3 parterre rechts.

**Eine ältere Dame** sucht in der Vorstadt eine unmeubliete Stube zu mieten und wünscht in der betreffenden Familie den Mittagszeit mit zu haben.

Offerten unter W. Z. postlag. Chemnitz francs erbeten. (Hc. 3325b.)

Nähe der Königstr. sucht ein sol. Herr ein fdl. möbl. Zimmer. Adr. nebst Preisangabe.

**II. Buchbinderei Königstr. 7.**

**Ein Schuhmacher** sucht heizbare Schlafräume, wo man leicht arbeiten kann.

Gesäßige Adressen mit Preisangabe niederzulegen Thomasmühle Nr. 1, Schuhwaarenlager.

Ein junges ans. Mädchen, Schneiderin, sucht zum 1. September ein einfach meubl. Stübchen Pochstrasse Nr. 6, Hintergeb. 2 Treppen.

## Vermietungen.

**Flügel u. Pianinos** stehen zu vermieten Königstraße 24.

**Pianino** sind zu vermieten, Johanneg. 11.

**Pianino** sind zu vermieten Nicolaistraße 8, II.

## Brauerei-Ausschank.

Der Ausschank u. Restauration Tivoli in Dessau Sommer- und Winterlokal, mit großen Park, Veranda, brillanter Gekleidung, Regelsaal, Local- und Garten-Möbeln, ist an einen tüchtigen Wirth unter soliden Bedingungen zu vergeben, wozu ca. 500 f. erforderlich.

Näheres am besten persönlich auf Tivoli.

## Für 1. September zu vermieten

ein mit großen Spiegelscheiben versehenes Verkaufslodal an einer der belebtesten Straßen der inneren Vorstadt (Nähe des Schützenhauses) gelegen.

Dieser Laden dürfte sich vorzüglich für ein Pflanzen- u. Blumenverkaufs-Geschäft eignen, da die Möglichkeit vorhanden die Pflanzen innerhalb des Locals im Freien aufstellen zu können. Reflectanten belieben ihre Adr. sub C. V. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Laden mieten

Sidonienstraße 33.

Eine helle hohe Werkstatt, auch als Niederlage zu vermieten Colonnadenstraße 13.

## Eine Niederlage,

geräumig, nebst Comptoir, ist per Michaelis zu vermieten Gerberstraße Nr. 37 und das Nähere im Comptoir daselbst zu erfragen.

## Zu vermieten ein

Bodenraum

von 130 f. Eltern, Johannesgasse Nr. 11, im Hof 1 Treppe.

Stallung für 5 Pferde mit Remise, Werkstatt

oder als Kohlenniederlage mit Wohnung ist für 250 f. zu vermieten.

Zu vermieten ist eine Stube mit Altoven an einen Herrn Nicolaistraße 47, 2. Etage.

## Zu vermieten sofort oder später an 1 od.

2 Herren ein sein meubl. Zimmer mit Schlafräume Am der Pleiße Nr. 3a, Tr. G, I, Eingang zwischen Centralhalle und Platz des repobs.

Bequemes Zimmer mit oder ohne Cabinet ist bei einer Hebamme zu vermieten.

Bequide Offerten unter V. F. H. 15 in der Expedition dieses Blattes franco abgegeben, werden verschwiegen beantwortet.

Eine freundl. meubl. Stube u. Kammer sofort

oder zum 1. Oct. zu beziehen Mittelstr. 21, III.

Zwei meubl. Stuben nebst Schlafräume sind zusammen oder getheilt den 15. Septbr. zu vermieten Schützenstraße 4, 3. Etage links.

</

Eine freundliche Schlossstelle ist an Herren zu vermietlichen Wiesenstr. 12, I. Jäumig, Rödmacher.

Ein Stübchen als Schlossstelle an Herren oder Damen zu vermietlichen Sidenenstr. 34, 2 Tr. r.

Schlossstelle offen in freundlicher Stube Reudnitz Ruhengartenstraße Nr. 9, 1. Etage.

Zwei anständige Herren finden in einer freundl. Stube Schlossstelle Mürrub. Str. 41, Hof 1 Tr. r.

Eine Schlossstelle ist zu vermietlichen Schützenstraße 4, 3. Etage links.

1 freundl. Schlossstelle Tauchaer Straße 9, 3 Tr.

2-3 fr. Schlossst. zu verm. Bayer. Str. 12, 3 Tr. l.

■ Schlossst. offen und billig Petersstr. 20, II.

2 anst. Schlossstellen Al. Fleischberg. 27, 3. Et. l.

Stube als Schlossst. Waisenhausstr. 5, Hof 4 Tr.

Freundl. Schlossstelle Georgenstraße 29, IV. Boh.

1 sep. Stübchen als Schlossst. zu v. Weberg. 10 pr.

fr. Schlossst. 1 H. o. M. 2. verm. Braustr. 6, pt. l.

Offen ist eine Schlossstelle in einer freundlichen Stube Naußtädter Steinweg 10, im Hintergebäude 2 Treppen.

Offen sind Schlossstellen für Herren Sternwartenstraße Nr. 12c, 4. Etage bei Diez.

Offen 2 Schlossst. f. H. Sternwartenstr. 23, II. l.

Offen Schlossst. m. Schl. Sternstr. 29, r. III.

Offen eine Schlossstelle Marienstraße Nr. 7 p.

Offen Schlossstelle Gr. Windmühlenstr. 32, I. r.

Offen 2 Schlossstellen Ritterstr. 34, Hof 1 Tr. r.

Offen bill. fr. Schlossstellen Dürrenstr. 5, Hof 1 Tr.

Offen 1 Schlossstelle Frankfurter Str. 36b, 2 Tr.

Offen 2 freundl. Schlossst. f. H. Canalstr. 6, IV. r.

Offen sind Schlossst. Eberhardstr. 8, 4. Et. II.

Offen ist eine fr. Schlossstelle Reudn. Str. 14, II.

Ein junger Mann findet vorzüglich. Pension n. Voss Parkstraße 1c, rechts 2. Etage.

Pension erh. 1 über 2 anst. Herren bei einer gebildeten Familie in der Nordvorstadt. Offerten durch die Expedition d. Blattes sub R. R. II. 25.

Gesucht wird ein Theilnehmer zu einer meublirten Stube, Saal- und Hausschlüssel pro Woche 17½ Rgr., Schrödergäßchen 11, 1. Etage.

Auf meiner Wartung.

### Regelbahn

ist die Mittwoch zu besetzen, was ich hierdurch daraus reflectirenden Gesellschaften fundgebe.

Ergebnis: Moritz Carl, Wartburg.

Schrödergäßchen.

Ein Gesellschaftszimmer für 30 bis 40 Personen mit Pianino, separaten Eingang, ist zu vergeben Goldenes Sieb, Halle'sche Str. 12.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Mittelstr. 9. NB. Sonntag Nachm. 1½ Uhr gr. Sommer-Ausflug nach Böhlitz-Ehrenberg (Besprech. i. ob. Vocal).

### Bonorand.

Morgen

**Früh-Concert**  
der Capelle von F. Büchner.

Aufang 6 Uhr. Entrée 30 R.  
Nachmittag von 3 Uhr an Concert.

### Hôtel Stadt Naumburg

Gohlis.

Morgen Sonntag  
großes Militair-Concert  
vom Musiker des 106. Regiments, unter  
Leitung des Herrn Director Berndt.

Orchester 50 Mann stark. F. T. Naumburger.

### Schiller - Laube, Gohlis.

Sonnabend den 19. und Sonntag den 20. August  
großes Gesangs-Concert und somische  
Vorträge unter der Direction der Gesellschaft Koch, sowie Aufführung d. Chansonnentänzerin  
fr. Elsa, der Soubrette fr. Camilla vom  
Dresdner Victoria-Salon und des Charakter-  
tänzers Franz aus dem deutschen Chantant-  
Theater zu Petersburg. Auf. 8 Uhr. Entrée 30 R.  
Speisen und Getränke in bekannter Güte. Zu  
gütigen zahlreichen Besuch laden ergebnis ein  
L. Stahl.

### Ton-Halle.

Morgen Sonntag  
**Concert u. Ballmusik.**  
J. G. Morris.

### Tivoli.

Morgen Sonntag den 20. August  
**Concert und Ballmusik.**  
Aufang 1½ Uhr. Das Musiker v. M. Wenck.

# Schützenhaus.

## Heute 78. Abonnement-Concert

von der Hauscappelle des Herrn Director Büchner im Trianongarten.

Aufstreten der mexicanischen Gymnastiker Herren

**Marquez de Gonza, Desmonti, Volta,**

und der Soiltanerin und Turnerkönigin Signora Azella um 8 und 1½ Uhr.

Festliche Beleuchtung von 9-1½ Uhr. Bei günstiger Witterung 6500 Flammen.

Anfang 1½ Uhr. Eintrittspreis die Person 1 Mark. Ende 11 Uhr.

Eingang: Gartenstrasse No. 13.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

## Schneemann's Garten

### Dorotheenstrasse 5.

Heute Sonnabend den 19. August

## grosses Militair-Abend-Concert

von dem Hautboistenchor des kgl. sächs. 7. Infanterie-Regiments No. 106

unter Leitung des Herrn Musikdirector W. Berndt.

### (Orchester 45 Mann.)

Aufang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

#### Concert-Programm.

##### I. Theil.

- 1) Gruss an Deutschlands Söhne, Marsch
- 2) Ouverture zur Oper „Semiramis“
- 3) Serenade Veneziana (Solo für Flügelhorn)
- 4) Debatten-Walzer

##### II. Theil.

- 5) Ouverture zur Oper „Oberon“
- 6) Lied: „Du hörst wie durch die Tannen“
- 7) Prinz Georg-Quadrille
- 8) Fantasie über Verdi's Oper: „Il Trovatore“

##### III. Theil.

- 9) Kriegs-Raketen, patriotisches Lieder-Potpourri
- 10) Schlummer-Walzer
- 11) Serenade für Flöte und Waldhorn
- 12) Ungarische Tänze

Berndt.  
Rossini.  
v. Kéler-Béla.  
Strauss.

Weber.  
M. v. Löben.  
Berndt.  
Pohle.

Conradi.  
Apitius.  
Tit'l.  
Brahms. (Auf Verl.)

## Schweizerhäuschen.

Morgen Sonntag Abend

## Grosses Militair-Extra-Concert

vom Hautboistenchor des 7. königl. sächs. Infanterie-Regiments Nr. 106.

NB. Nachmittag findet kein Concert statt.

## Theater-Terrasse.

Heute Abend Concert, Aufang 1½ Uhr, von der Capelle des Herrn C. Hellmann.

## Gohliser Mühle.

Heute Sonnabend den 19. August

## grosses türkisches Sommernachts-Fest, Extra-Concert

von der Capelle des Königl. Sächs. 2. Jäger-Bataillons No. 13 aus Weissen (40 Mann) unter Leitung des Musikkapellmeisters, Cornet- und Pifion-Virtuosen Herrn Scholz.

Um 9 Uhr Aufsteigen des Riesen-Luftballons „Wehmann“ in Form einer Gosenflasche.

Um 10 Uhr

grosses Brillant-Feuerwerk,  
sowie prachtvolle Illumination u. Decoration des Gartens. Aufang 1½ Uhr. Entrée 30 R.

Es label ergänzt ein

A. H. Tietzsch.

NB. Hierbei empfiehlt reichhaltige Speisefarbe, sowie ff. Bayerisch, Lagerbier u. Döllniger Göse.

Albert Arnold.

Banille und Apfelsinen à la Cis 20 R empfiehlt L. Thiebein, Hainstraße 25.

## Gute Quelle.

### Echt Schwechater Märzen - Bier

von heute früh 10 Uhr an.

Zur Eröffnung der Saison heute Abend 8 Uhr.

### Concert im Parterresaal.

Schätzfest empfiehlt heute W. Hager, Löwstraße Nr. 12.

Goldene Kugel empfiehlt F. W. Busch, Schloßgasse 12.

## Goldene Kugel.

Parfstraße A. Forkel Halle'sche Str.

ff. Vereinsbier | Echt Bader. Bier.

Anerkannt gute Küche.

Heute Allerlei.

Morgen: Speisefarbe und Ragout für.

Völkerziehungslisten, (H. 34065).

Telegraphische Depeschen, Courtberichte.

</p

Nº 232.

Sonnabend den 19. August

1876.

## Central-Halle.

Morgen Sonntag Concert und Ballmusik.  
M. Bernhardt.

## Lindenau. Gasthof zu den drei Linden.

Morgen großes Extra-Concert  
vom königl. sächs. Musikdirector und Cornet à Piston-Virtuosen Herrn  
Reinhold Scholz

mit der Capelle des königl. sächs. II. Jäger-Bataillons Nr. 13.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 30 Pf. Ende 1½ Uhr.

Das Concert findet auch bei ungünstiger Witterung statt. Abonnementsbillets sind gültig.  
Nach dem Concert „Grosser Ball“, gespielt von obiger Capelle.

Von 7 Uhr ab wird nur Saal-Eintritt erhoben.

## Neuer Saal zu Stünz.

Heute Sonnabend Schlachtfest. Morgen Concert und Ball. B. Fröhlich.

Station Gaschwitz. Sonntag den 20. August

## Göhren, Orts-Gründfest

verbunden mit Concert und Ballmusik.

Ergebnis lädt ein H. Weber.

Morgen Sonntag den 20. August zum Ortsgründfest

starkbesetzte Concert- und Ballmusik.

Dabei empfiehlt reichhaltige Speisekarte, f. Weine und Biere,  
Kaffee und Kuchen u. c. und lade hierzu ergebnis ein.

E. Linke.

## Liebertwolkwitz, Gasthof zu den 3 Linden.

Sonntag, den 20. August Ortsgründfest mit gutbesetzter Ballmusik, wobei mit verschiedenem Speisen und Getränken ausgetauscht und lädt freundlich ein.

F. Schuster.

## Sommervolksfest in Borsdorf

Sonntag den 20. August.

Abschluss des Festzuges um 1½ Uhr vom Rosenschlösschen nach dem Festpark.

### Concert mit Volksbelustigungen,

als: Adlerschießen, Kinderspiele u. c. punct 5 Uhr Aufsteigen eines riesenluftballons.

Abends italienische Nacht, verbunden mit

### Brillant-Feuerwerk.

Zum Schluss Ball im Rosenschlösschen.

das Festkomitee.

Liebhaber hierzu lädt freundlich ein. Abmarsch des Festzuges um 1½ Uhr vom Rosenschlösschen nach dem Festpark.

Wieder von Leipzig 1 Uhr 50 Min., 2 Uhr 40 Min. Rückfahrt 6 Uhr 20 Min., 9 Uhr 56 Min.,

10 Uhr 21 Min., 12 Uhr.

## 26. Elsterstrasse 26.

Heute Schlachtfest,

früh 8 Uhr Wellfleisch, Mittag frische Wurst,

Bratwurst u. s. w. empfiehlt

W. Sonntag.

## Rost's

(R. B. 313.) Restaurant Heute Schlachtfest. f. Gose & 2½ Kr.

## Gohlis.

Restauration von C. Fr. Teuscher, Sophienstraße 35. Heute Abend Schweinstücken mit Klößen, reichlich Speisekarte u. NB. Morgen früh Speckfischen.

Sickert's Restauration und Billard, Brühl Nr. 34 empfiehlt heute Schweinstücken, f. Vorauer Actienbier.

Petersstr. 47 im Keller empfiehlt heute Abend Schweinstücken u. Klösse u. vorzügl. Vereins-Lagerbier. A. Engelhardt. (R. B. 341.)

Goldene Säge. Heute Schweinstücken. A. Wagner.

Schweinstücken Mittags und Abends empfiehlt heute Carl Rohde, Klostergasse Nr. 4

Staudens Ruhe. Heute Schweinstücken. Robert Kaiser.

Geuthner's Restaurant, Schlossgasse 3. Heute Abend Goulash mit Salzkartoffeln. Vereinsbier ganz vorzügl. Sonntag früh Speckfischen.

(E. B. 352.)

### Garten-Restaurant,

2. Dorotheenstr. 2.

Heute Abend grosse Krepse.

Täglich Mittagstisch, Suppe u. ½ Port. 75 Pf. und 9 Uhr den üblichen Speckkuchen, sowie jeden Sonntag früh 9 Uhr Speckkuchen.

## Sophien-Bad

## Central-Halle.

Morgen Abend Allerlei. M. Bernhardt.

## Eldorado.

Echt Pilsener Bier auf Eis Bürgerliches Bräuhaus.

H. Stamminger.

## Aug. Löwe, Burgkeller,

empfiehlt zu heute sehr Speckfischen, Dresdner Felsenkellerbiere ganz vorzüglich.



Märzenbier von Riebeck & Comp.

Heute sowie folgende Tage empfiehlt ich ein ganz extra  
gebräutes Märzen-Sommerlagerbier von Riebeck & Comp. Vorzügliches Böhmisches (Birndorfer) sowie eine große Auswahl warmer und kalter Speisen, worunter Hammelcarre mit gefüllten Zwiebeln und Ente mit Weinbrat und Krautklöße.

F. L. Stephan,

Credit-Auszahl.

\* Das vorzüglichste Getränk \*  
ist bei den beiden Tagen das  
**Böhmisches Bier**  
im Restaurant Stadt London und empfiehlt solches einem jeden Bier-  
trinker zur geneigten Probe.  
A. Neumeyer.

## Knaubain. Gasthof a. d. Mühle. Knauthain.

Zu dem am Sonntag stattfindenden Missionsfeste empfiehlt ich meinen schattenreichen, zug- und staubfreien Garten, sowie reichhaltige Speisekarte, warm und kalt, darunter Gänsebraten, Gutenbraten u. s. w. Bier auf Eis.

Arkt.

## Cajeri's Restaurant in Lehmann's Garten

empfiehlt heute Abend 8 Uhr Speckfischen.

### Heute Schweinstücken.

C. W. Dammenhain,

Ulrichsgasse Nr. 19.

### Schweinstücken mit Klößen

empfiehlt heute Mittag und Abend Aug. Schläfer, Reichsstraße Nr. 3,

Gütschener Keller.

### Verlaufen

hat sich ein kleiner brauner Hund (Matte) mit weißer Schwanzspitze weiß. Pfötchen u. Steinernummer 2197. Gegen gute Belohnung abzugeben.

Petersstraße 15, bei Haberland.

Gefunden von einem Schuhnaben 20 Mr. Eigentümer kann sie erhalten bei Lehrer Tottewitz, III. Bürgerhöfe.

Vor ihrer Abreise nach Amerika sagt allen ihren lieben Freunden u. Bekannten ein herzliches Lebewohl!

Irma Steinacker.

Der Kutscher, welcher mit seinem Rollwagen während des Leidenzugs Nicolaistraße hielt, wird um den Koch mit Klammern gebeten. Abzugeben Reichstraße 55, Treppe B, 4 Treppen.

Der Herr, welcher am Dienstag Abend an der Verbindungsbahn einen schw. Kabel mit Steuer- u. Maulord an sich nahm, wird es auch selbiges Reudnitz, Kronprinzenstraße 8, I. abzugeben.

### Auffrage!

Haben die Cavalleristen jemals Tornister getragen?

Antwort wolle man gefälligst Petersstraße an bekannter Stelle abgeben.

Ich gratuliere Herrn Schnabel recht herzlich zur silb. Hochzeit und wünsche, dass sie auch die goldene erleben mögen. M....a.

Niemals was da. Der Käfer.

## Auctions-Local

Plauenscher Platz Nr. 1—2,  
vis à vis der Landstieghalle.

In der Montag, den 21. August a. e. frist 9 Uhr, in der Baufabrik, äußere Dobitzstraße 12, stattfindenden

### Maschinen-Auction

kommen auch circa 20 Walle gebrauchte Ziegel- und Chamottesteine mit zur Versteigerung, worauf hiermit noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Zur Conservierung der Zähne u. um dem Mund jeden übeln Geruch zu beseitigen, ist das Mundwasch nach Liebig\*) ein vorzügl. Mittel — 3 Teelöffel auf ein Glas Wasser genügen zum täglichen Gebrauch und reicht 1 fl. & 75 fl. 1 Jahr.

\*) Lager davon im Kräuter gew. Nicolaistraße 52.

Wo faust man Daarjöpfe dürig und rauh? Markt Nr. 16, Caffe national, 3. Etage.

# Große Gartenbau-Ausstellung Leipzig vom 18. bis 27. August in den Anlagen des Pfaffendorfer Hofes.

Entrée à Person 1 Mark,  
Kinder 25 Pfge.

## Täglich Concert.

Mit Eintritt der Dunkelheit werden die Anlagen des Pfaffendorfer Hofes elektrisch beleuchtet.

Abonnement-Billets für die Dauer der Ausstellung à 4 Mark sind bei folgenden Herren zu haben:

**Albert Anders**, Grimmaische Straße 6,  
**Carl Gruhle**, Markt 17,  
**Carl Böttcher**, Markt 15,  
**Wilh. Keyser**, Peterstraße 45,  
**O. Voigtländer**, Schloßgasse 16,  
**F. Hugershoff**, Schillerstraße 2,  
**Paul Kretschmann**, Schillerstraße 5,  
**Louis Pernitzsch**, Göthestraße 5,  
**J. B. Klein's Kunsthandlung**, Neumarkt 38,  
**Otto Reichert**, Neumarkt 42,

**F. A. Spilke**, Neumarkt 41 u. Peterstraße 41,  
**F. W. Voigtländer**, Markt 16,  
Café National,  
**Louis Roeca**, Grimmaische Straße 11,  
**Otto Klemm**, Universitätsstraße 22,  
**Jacob Huth**, Universitätsstraße 20,  
**August Simmer**, Peterstraße 35,  
**Gustav Juckuff**, Ecke der Hainstraße,  
**Louis Lösche**, Katharinenstraße 18,  
**E. Nitsche**, Petersteinweg 49,  
**Hermann Wilhelm**, Ranzl. Steinweg 18,  
**Louis Apitzsch**, Grimm. Steinweg.

## Kaiserparade

am 6. September 1876 Vormittags.

### Den Billetverkauf für die Kaiser- und Königstriebüne

haben außer den bereits bekannt gegebenen Verkaufsstellen zu übernehmen die Güte gehabt:

**Herr G. B. Schwabe**, Grimmaische Straße,  
**Pietro Del Vecchio**, Markt,  
**F. W. Keyser**, Peterstraße 45,

**H. E. Gruner**, Königspalz,  
**O. Jessnitzer**, Grimmaischer Steinweg, vis à vis der Post.

Preise eines numerierten Platzes der 5 vorherigen Reihen à 2 50.  
5 hinteren à 1 50.

### Das Comité.

## Wettreiten in Rötha.

Sonntag den 20. August hält Unterzeichnetes zu dem um 3 Uhr Nachmittags stattfindenden

### grossen Wettreiten

des königl. sächs. Officier-Corps, wobei auch Se. Maj. der König zugegen sein wird, die in unmittelbarer Nähe der Rennbahn (am Grohsberg) besondere dazu gebaute Tribüne zur Benutzung bestens empfohlen.

Billets auf numerierte und nichtnumerierte Plätze sind bei Unterzeichnetem als auch bei Herrn Kaufmann **Bachmann** in Rötha, bei Herrn Holzhändler **Kanitzky** in Borna und bei Herrn **H. H. Förster**, Spiegelgeschäft, Brühl- und Nicolaistraßen-Ecke, zu haben, und zwar: 1. Platz numerirt 1 2, 2. Platz numerirt 75 3 und die übrigen à 50 3.

**Carl Rothe**, Baumeister in Rötha.

NB. Der Eintritt in die Rennbahn ist nur bis 1 30 Uhr gestattet.

## Verein Thalia.

Generalversammlung, Sonnabend, den 9. September a. v. Abends 8 Uhr, im Speise-  
saal unseres Grundstücks.

Zugesetztes: Rechenschaftsbericht, Justification der Jahresrechnung. Neuwahl für die statutengemäß ausscheidenden Vorstands- und Ausschukmitglieder, sowie für den freiwillig ausscheidenden Regisseur Herrn **Weder jun.** Anträge: a) Neuwahl im Grundstück, b) Übernahme der zur Zeit privatim bestehenden Funeralcafé der Mitglieder durch den Verein.

Leipzig, den 18. August 1876.

Der Vorstand des Vereins Thalia.

Wenk, d. R. Vorstand.

## Bekanntmachung.

Das diesjährige Königschießen in Taucha findet vom 13. bis 20. Aug. ds. Jrs. statt, wozu Freunde dieses Vergnügens ergeben eingeladen werden.

Der neuerrichtete, schön decortirte Tanzsaal auf hiesiger Schießwiese ist in den Tagen den Besuchern zur Benutzung gestellt.

Taucha, den 5. August 1876.

## Das Schützen-Directorium.

### Deutscher Kriegerverein Leipzig.

Zu dem Aufmarsch nach Lützen versammeln sich die Mitglieder morgen Sonntag, den 20. August e. Vormittags 9 Uhr vor der Absatzhalle des Thüringer Bahnhofes. Abfahrt 9 Uhr 55 Minuten. Vereinszeichen sind anzulegen.

## An die Bewohner der Windmühlenstrasse und des Königsplatzes.

In der am 14. d. Mts. abgehaltenen Versammlung wurde beschlossen:

- 1) Listen in die Häuser zur Bezeichnung von Beiträgen auszugeben, soweit solches nicht schon in der Versammlung geschah.
- 2) Die Haubkeicher zu ersuchen, sich mit ihren Abnehmern in Einvernehmen zu setzen, damit die Häuser möglichst gleichmäßig geschriften werden und über den Erfolg in der am 21. d. Mts. abzuholenden Versammlung dann Bericht zu erstatten.
- 3) Die Vorstände der hiesigen Kriegervereine aufzufordern, Spalier zu bilden.

Wir ersuchen die Bewohner der Windmühlenstrasse und des Königsplatzes in der Montag den 21. August Abends 1 Uhr im Siebenmännerhaus stattfindenden zweiten Versammlung recht zahlreich zu erscheinen.

**G. Bär. D. Brümmer. G. Gruner. Dr. Hahn. B. Heydrich. G. Meyer.**  
**G. Miethe. Müller-Jangenberg. L. Pfan. G. Prümper. D. Schmidt.**  
**D. Spilker. G. Steenbel.**

## Leipziger Marine.

Heute Sonnabend nacht 8 Uhr große Fahrt nach Connewitz mit Illumination und Feuerwerk. Abfahrt von der Spiegelbrücke.

**D. V.**

## Polytechnische Gesellschaft.

Abschiff nach Weiden morgen früh 6 Uhr 10 Minuten. Fahrkarten sind heute nur noch zu lösen bei Herrn

**Emil Stuck, Georgenstraße Nr. 24.**

**D. V.**

## Bürger-Club.

Sonntag den 20. August Abend nach Connewitz in Kiesel's Kaffeegarten, wo dann Tanz stattfindet. Abgang Nachmittag 3 Uhr von der Vereinsbrauerei.

**D. V.**

### Arbeitsnachweis der Stellmacher

Die Leipziger u. Umgebung befinden sich beim Stellmachermeister Büchner am Röhrplatz (Dess. Hof.)

Die selbständigen Herren Tapezierer werden häufig geschäftlicher Angelegenheiten zu morgen, den 19. ds. Abends 8 Uhr, recht zahlreich eingeladen. Local bei Herrn Bispel, Rathausstraße 12.

**C. Hartmann**, d. S. Clubvorstand.

Die Verlobung unserer Tochter Marie mit dem Kaufmann Herrn Georg Seydel in Leipzig dehnen wir uns hierdurch anzuzeigen.

Bernburg, im August 1876.

**Gustav Stollberg**

und Frau.

**Marie Stollberg**  
**Georg Seydel**  
Verlobte.

Bernburg.

Leipzig.

Heute wurden wir durch die Geburt eines muntern Knaben erfreut.

Engelsdorf, den 17. August 1876.

**Louis Endesfelder** und Frau.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschafft nach langen Leidern und hartem Tobekampfe unser guter Gatte und Vater Karl Wilhelm Haller. Dies allen seinen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Leipzig, den 17. August 1876.

**Die trauernden Hinterlassenen.**

**Marie Haller**, Witwe,  
**Wilhelm Haller**, Sohn,  
**Clara Haller**, Tochter.

Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhause, Sternwartestraße 29, aus statt.

Donnerstag Nachmittag 1/2 1 Uhr entschließt sanft und ruhig nach längern Leidern unser guter Gatte und Vater Robert Schreiter aus Grimma im noch nicht vollendeten 38. Lebensjahr. Um fülls Beileid bitten

die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Nachmittag 3 Uhr vom Krankenhouse aus statt.

**Herr Julius Engelmann** aus Zittau ist heute Morgen nach langen Leidern sanft entschlafen; dies seinen lieben Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 18. August 1876.

**Wort Bauermann.**

Nach lungen Leidern entschließt den 16. d. M. mein Gatte Gottlob Fichtler. Dies Freunden und Verwandten zur schuldigen Nachricht. Wiss. Fichtler.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag vom Trauerhause Adenaustraße 14 aus statt.

**Statt jeder besonderen Meldung.**

Heute entschließt nach kurzem, aber schwerem Krankenlager unser beigefügter Mann, Vater und Schwiegervater

**Dr. phil.**

**Georg Carl Ludwig Schöpfer**, was im tiefsten Schmerz anzeigt im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Leipzig, den 18. August 1876.

**Friederike verm. Dr. Schöpfer**

geb. Hoze.

Gestern Morgen starb nach kurzem Krankenlager mein Martathel.

**Friedrich Wurzler.**

Seine gewissenhafte Pflichterfüllung und Bereitschaft, die er mir wie meinen Vorgängern während eines Zeitraums von mehr als zwanzig Jahren stets bewiesen hat, seine Treue und Anhänglichkeit lassen mich diesen Verlust tief bedauern und sichern ihm für immer ein ehrenvolles Andenken.

Leipzig, den 15. August 1876.

**Reinhard Ledermann.**

Heute Nachmittag rief Gott unser kleiner Sohn Richard, 9 Monate alt, wieder zu sich. Leipzig, 17. August. Woldemar Hörig nebst Frau,

## Morgen Sonntag den 20. August

### Sommerfest u. Ball (Schänzenhaus).

Billet-Ausgabe bis Mittag 12 Uhr bei unserm Gaffier Cd. Lange, Nicolaistraße 22. **D. V.**

**Pünktliches Erscheinen.** **D. V.**



**W. B.**

**Heute B.**

**ist, das**

**sich 10m-**

**der 7. St.**

**Gente fr-**

**erwartet, i**

**in Alter**

**ausgehen**

**Leipzig.**

**Gente B**

**jetzt kein**

**Wiederh**

Allen Bekannten hierdurch die traurige Nachricht, daß mein guter Mann,  
**Karl Haserborn,**  
nach ländlichem Krankenlager heute früh in der 7. Stunde sanft entschlafen ist.

Die trauernde Witwe  
**Auguste Haserborn.**

**Todes-Anzeige!**  
Heute früh 1½ Uhr verschied, schnell und unerwartet, unser innig geliebter, herzensguter

**Bertram**  
im Alter von 1½ Jahren, welches tief betrübt  
Leipzig, am 18. August 1876  
**Otto Höster** und Frau.

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langerseidem meine gute Frau  
**Wilhelmine geb. Laur,**

aus Rüben bei Rötha,  
herzlich betraut von mir, sechs Kindern und  
ihren Geschwistern.  
Leipzig, den 18. August 1876  
**Moritz Straube.**

Für die vielseitigen Beweise von Theilnahme bei  
der Todes unserer guten Mutter sagen wir Allen  
durch unsrern herzlichen Dank  
**Familie Herling.**

### Allgemeine deutsche Gartenbau-Ausstellung in Erfurt.

Bekanntlich findet am 9. September c. die Eröffnung der Allgemeinen deutschen Gartenbau-Ausstellung in Erfurt statt, zu welcher Anmeldungen aus allen Theilen unseres Vaterlandes im maßsten Maße vorliegen. Das zum Ausstellungsort gewählte Terrain ist die jährl. ansteigende Höhe des umgesführ 10 Minuten von der Stadt entfernten Steigerwaldes, von der herab sich dem Zug des Besuchers eines der lieblichsten Landschaftsbilder Thüringens darbietet. Im Vorbergrunde breitet sich der durch seinen eigenartigen Gemüsebau schon seit Jahrhunderten berühmte Gartencampus, Dreienbrunn, aus, im Hintergrunde die altenwürdige Stadt im Schmuck ihrer prächtigen Kirchen und Thürme, alle mächtig überzeugt der prächtige Dom, beherrscht von den gotischen Cyriakuskirche und Petersberg. Nach Süden zeigt sich die blonde Kette des Thüringerwaldes, nach rechts schweift der Blick über weite Wälder und Wiesenflächen bis zu den Bergen der Saldenau, Aue und des Harzes. — Der meisterhaft entwickelte Situationsplan mit seinen herrlichen parativen Anlagen, Blumenparterres, Rosarien u. s. f. das Werk des südlichen Gartenbaudirektors Kirchner. Die bereits ihrer Vollendung entgegen gehenden, nach Entwürfen des Baumeisters Sommer, des Erbauers des schönen neuen Rathauses von Erfurt, errichteten Baulichkeiten, Festhalle und Ausstellungsräume, in deren ersterer während der Ausstellung ein Telegraphen- und Postbüro errichtet wird, zeigen schon heute, daß Platz verschäumt wurde, um sowohl alle Wünsche der Aussteller durch äußerst günstig gelegene Plätze im genügendem Raum zu erfüllen, als anderseits den Besuchern den Aufenthalt dafür zu einem in jeder Beziehung angenehmen zu machen.

Se. Maj. der Kaiser, der in den ersten Tagen des September bekanntlich den großen Wandern in unserer Provinz bewohnt, hat, wie wir aus bester Quelle mittheilen können, seinen Besuch für einen der ersten Tage der unter dem Präsidenten der Räte der Stadt stehenden Ausstellung in Aussicht gestellt.

Das festl. Programm ist folgendermaßen festgesetzt:

Sonntagsabend, den 9. September. Vormittags 11 Uhr Eröffnung der Ausstellung. Abends Vereinigung der Gäste und Concert in der Restauration Steiniger. Sonntag, den 10. September. Nachmittags 5 Uhr. Festbankett im Reservoir-Saal, wozu Anmeldungen bis Sonnabend Abend entgegenommen werden. Ihnen zum Einzeichnen liegen auf: 1) Im Vorstand-Bureau direkt neben der Festhalle auf dem Ausstellungsort. 2) Im Auskunfts-Bureau im Hotel Silber, Bahnhofstraße. Montag, den 11. September. Abends 7 Uhr, großes Gartenfest im Vogels-Garten. Dienstag, den 12. September. Festfahrt per Extrazug nach Eisenach und der Wartburg. Abfahrt früh 9 Uhr. Anmeldungen hierzu bis Montag Vormittags an den gleichen Stellen wie zum Bankett. Abends gesellige Vereinigung in der Restauration Steiniger und Concert. Mittwoch, den 13. September. Belebung der Ausstellungsgäste zu den sehenswürdigsten Punkten Erfurts. Rendezvous: früh 9 Uhr im neuen Rathaus-Keller. — Nachmittags von 5 Uhr ab „Vollfest“ auf den verschiedensten Steiger-Etablissements“, Abends großes Feuerwerk. Donnerstag, den 14. September. Abends, gesellige Vereinigung in den Gesellschaftsräumen der Resource. Freitag, den 15. September. Abends Vereinigung der Gäste und Concert in der Restauration Steiniger. Sonnabend, den 16. September. Sonntagsabend, den 17. September. Vereinigung der Festgäste nach freier Wahl. Sonntag, den 17. September. Abends 7 Uhr: Schluss der Ausstellung. — Zur Bequemlichkeit der Gäste ist in dem, direkt am Bahnhof der Thüringischen Eisenbahn belegenen Hotel Silber ein Auskunfts-Bureau errichtet.

Der Eintrittspreis beträgt für den Eröffnungstag 3 M., für die beiden folgenden je 2 M., für den 12. und 13. September je 1½ M., für den 14. und 15. September je 1 M. und für den nebst Erbprinzen mittels der Preußischen Bahn 1 M.

Donnerstag den 17. August Nachmittags 4 Uhr entschließt nach gerade zweijährigem Leiden meine theure, innig geliebte Frau

**Lina Mühlendorfer geb. Frieß.**  
Um stille Theilnahme bitten  
die Hinterlassenen.

**W. C. Mühlendorfer,  
Minona Frieß-Blumauer.**

Gestern Abend entschließt in meinen Armen in Aachen noch fast überstandener Krankheit ganz unerwartet mein theurer innig geliebter Gatte

**Leander Henzenberger-Chrysanthus.**

Leid erschüttert zeige ich nur hierdurch diesen neuen Trauerfall mit der Bitte um stilles Beileid an.

Leipzig, am 18. August 1876  
**Otto Höster** und Frau.

Heute Vormittag 11½ Uhr verschied nach langerseidem meine gute Frau  
**Wilhelmine geb. Laur,**

aus Rüben bei Rötha,  
herzlich betraut von mir, sechs Kindern und  
ihren Geschwistern.

Leipzig, den 18. August 1876  
**Moritz Straube.**

Für die vielseitigen Beweise von Theilnahme bei

der Todes unserer guten Mutter sagen wir Allen

durch unsrern herzlichen Dank  
**Familie Herling.**

### Dank.

Zurückgelassen vom Grabe unserer guten Mutter und Großmutter sagen wir allen lieben Verwandten und Freunden für den so reichen Blumenschmuck, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Diaconus Dr. Binsau unseren herzlichsten Dank.

Leipzig, den 18. August 1876  
**Familie Jacob** nebst Angehörigen.

16. und 17. September je 50 J. illustrierte ausführliche Programms versendet auf Wunsch der Vorstand des Gartenbauvereins zu Erfurt.

### Ein deutscher Condichter.

Eine Fahrtour von Zürich nach Baden führt mich und mehrere Freunde nach dem alten Benediktiner-Kloster Wettingen, in dessen ehemaligen Räumen das Seminar des Kantons Aargau seinen Sitz erhalten hat. Ich erwarte neben älterer Altershälfte, neben Kreuzgewölben, Glas-Malerei und den berühmten Holzschnitzereien der Klosterkirche nichts anzutreffen als die Gesichter lebhafterer Schüler und eifriger Lehrer. Die Schüler waren fern, denn es waren noch Ferien, und von den Lehrern war erst die kleine Zahl zurückgelehrt, darunter aber gerade der Mann, dessen Name ich mich bemühen will, der musikalisch Bevölkerung Leipzigs vorzuführen: der Musikdirektor des Seminars, Herr Gustav Bergmann aus München. Über sein liebenswürdiges Benehmen uns, den Freunden gegenüber, lassen Sie mich hinweggehen und nur das Schulden, was auch in weiteren Kreisen befaut werden sollte.

Bergmann, der seit Jahren in Aachen, Chemnitz, Solothurn, Lausenburg thätig war, stellte sich uns bald als ein Komponist von nicht zu unterschätzender Bedeutung dar. Auf einzigartiges Talent trug er uns außerordentlich hervor, mehrere seiner Compositionen vor, so eine „Messe“ à la Polistino, welche ergreifend war, so mehrere Trientlieder, welche bei Gebr. Van in Zürich erschienen sind und in der Schweiz schon einer großen Beliebtheit sich zu erfreuen haben. Diese erstgenannte Messe oder Missa ist von Kunstschriftern, so durch Cecilia in Lüneburg, schon sehr günstig beurtheilt worden. Besonders auf 3 heitere Lieder für Baritonstimme, welche bei Julius Hainauer in Breslau erschienen, möchte ich wagen aufmerksam zu machen, denn sie sind so eindrückend, ich möchte sagen, so vollständig aufgefaßt und komponirt, daß deren schöne Melodien uns nach Stunden wieder und wieder in Erinnerung kamen.

Zum Schlus trug und der gesäßige Herr Musikdirektor einen Walzer, genannt Frühlingstanz, vor, welcher von uns allen für einen Straußchen Walzer gehalten wurde, bis wir uns von der Autorschaft überzeugt. Dieser Walzer hat ein Leben, einen Geist, wie ihn nur ein Vanner, ein Strauss zu geben vermag, und dabei doch etwas so anregend Eigenes. Abweichendes von den großen Tanz-Componisten, daß ein Kenner wohl sofort erkennen wird, daß ein „Neuer“ der Schöpfer dieses Liedes, dieses Walzers ist. Nach meiner Ansicht werden sich Bergmann's Lieder und Tänze bald einer großen Beliebtheit auch in Deutschland zu erfreuen haben.

Dog ich es woge, für Herrn Bergmann so warm das Wort zu führen, hat seinen Grund lediglich darin, daß ich hoffe, mit meinen Worten die Aufmerksamkeit der Musiker und Musikfreunde auf ihn lenken zu können, daß ich hoffe, er werde seinem deutschen Vaterland zurückgegeben werden. Warum soll er in der Schweiz wirken und schaffen, wo in Deutschland gewiß doch so viele Orte sind, die dem deutschen Componisten freudig eine Heimstätte zu bieten bereit wären.

Richard Blum.

### Nachtrag.

\* Leipzig, 18. August. Es hat sich in der Bevölkerung unserer Stadt die Mitteilung verbreitet, daß der Kaiser Wilhelm am 5. Sept. erst in den späteren Nachmittagsstunden, zwischen 7 und 8 Uhr, in Leipzig eintreffen werde. Wir vernehmen aus sicherer Quelle, daß die Zeit der Ankunft Sr. Majestät noch durchaus nicht feststeht und daß die Hoffnung gehegt werden kann, der Empfang des Kaisers werde sich zu einer früheren Tagzeit, welche die volle Beleuchtung der veranstalteten Decorationen gestattet, bewirken lassen.

\* Leipzig, 18. August. Auf der Rückreise von Bayreuth trafen heute Vormittag 9 Uhr 25 Min. der regierende Herzog von Anhalt-Dessau

und der Erbprinz mittels der Preußischen Bahn

Zurückgelassen vom Grabe unserer guten Tochter Elisa sagt hiermit für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck allen Freunden und Verwandten den herzlichsten, innigsten Dank

Plagwitz.

die Familie August Beidler.

Allen Freunden und Verwandten für die innige Theilnahme und den reichen Blumenschmuck bei dem Hinscheiden und Begräbnis unseres treuen Gatten, Vaters, Schwieger- u. Großvaters Carl Gottlob Weißlog sowie Herren Pastor Suppe für die erhebenden und tröstlichen Worte am Grabe, sagen hiermit ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 17. August 1876

die Hinterlassenen.

Die Bestattung der verewigten Frau Lina Mühlendorfer geb. Frieß geschieht Sonntag den 20. August früh 7 Uhr vom Trauerhause

Salomonstraße Nr. 20 B.

**Pischerbad. Temperatur des Wassers am 18. Aug. 1876 21 °.**

**Sophienbad, Temp. d. Schwimmassis 20 °.**

**Schwimmmanstalt. Am 18. Aug. 1876 Temperat. des Wassers 20 °.**

**Händel's Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers 21 °.**

**Augustusbad, Poststraße Nr. 7.** Täglich öffnet von Morgens bis Abends, Sonnentags bis Mittag.

**Behörden, sowie zahlreicher Vereine und Gesellschaften zusammengefügtes Comité gebildet, welches seit Wochen in reger Thätigkeit ist. Das aufgestellte Programm, welches sowohl dem Erscheinen des Tages, wie der berechtigten nationalen Freundschaft Rechnung tragen wird, lautet folgendermaßen: Am 1. September als Vorfeier: In den Abendstunden Bekräzung des Kriegerdenkmals unter entsprechenden feierlichen Leistungen eines Chorals, Gewehrsalven seitens des Krieger- und Schülervereins etc., hierauf Zug in die Kirche, Abendgottesdienst. — Am 2. September: Von 6—7 Uhr Vorträge mit sämtlichen Glöckern, um 10 Uhr Ansätze in den Schulen, von 12—1 Uhr Musikaufführung auf dem Marktplatz; Abends 1½ Uhr Feiern in der Turnhalle; hierauf Zug nach dem Schießplatz, wohlbald ein Volksfest, Freikonzert, Turnspiel u. dergl. stattfinden; mit Eintritt der Dämlichkeit wird gleichzeitig die Schlossburg beleuchtet werden. — Selbstverständlich wird die Stadt festlich geschmückt sein.**

\* Göttingen, 18. August. In Bezug der gestern aufgebrochenen Verhandlung, daß die Aufführungen im Stadttheater oft in unzulässiger Weise öffentlich angekündigt wurden, erhielten wir von Seite der Direction eine aufklärerische Mitteilung. Es werde bisweilen die rasche und späte Abänderung des Theaterzettels durch plötzlich erfolgende Absagungen hervorgerufen, für welche die Direction unmöglich verantwortlich zu machen sei. Wäre beispielweise — wie vor einigen Tagen — noch Abends 8 Uhr eine Aufführung für den nächsten Tag vorgenommen werden, so könne die Direction nichts weiter als den Redaktionen sofortige Anzeige davon erthatten. Es sei ja im eigenen Interesse der Direction gelegen, jede Abänderung eines Vorstellungsdatums zur rechten Zeit an die Öffentlichkeit zu bringen, doch treffe die Direction gewiß keine Schuld, wenn die Redaktionen von der unverzüglichen Anzeige einer Aufführung wegen Schluß ihres Blattes keinen Gebrauch mehr zu machen vermöchten.

Herr Operndirektor Neumann reist heute nach Bayreuth, um den nächsten Aufführungen der Tetralogie beizuwöhnen.

Wir wollen noch darauf aufmerksam gemacht haben, daß außer dem bereits erwähnten legten die 35-jährigen Extrazug nach Berlin, welchen das Ad. Schmidt'sche Kino-Comptoir für morgenden Sonntag veranstaltet, ebenfalls morgen aus ein Extrazug nach Halle a/S. expediert und dabei den Theatremann ganz besonders der Besuch der Raben- und der Nachtmagdal-Inselp, sowie die lohnende Partie nach Trotha empfohlen wird.

\* Leipzig, 18. August. Heute Mittag zur festgelegten Stunde wurde die in den Anlagen des Pfaffendorfer Hofes arrangierte Gartenbau-Ausstellung durch den Vorstand des Ausstellung-Comité, Herr Kunst- und Handels-gärtner Hanisch, eröffnet. Der Eindruck der Ausstellung ist, wie schon gestern gefaßt, ein imposanter, sowohl in Hinblick auf die Zahl als auch auf die Verschiedenartigkeit der Gruppen, unter welchen die seltensten Exemplare figurieren. Ein näheres Eingehen auf hervorragende Einzelheiten uns vorbehaltend, bemerken wir nur, daß die große Halle (Staling Hall) den Hauptanziehungspunkt bildet, da man in ihr üblicherweise unter Palmen und tropischen Reisengewächsen aller Art wandelt. In derselben springen übrigens eine Wunderfontaine und eine Miniatu- oder Salontonne, die, neben den ebenfalls aufgestellten kunstvollen Bindereien, das edle Gepräge des Ganzen wesentlich vervollständigen. Auch an Gartensträuchern, namentlich Rosenurten, seinen Kartoffelorten, Werzgelen, Rosen-Sortimenten &c. ist kein Mangel. Allgemeine Bewunderung erzeugt auch die großornamentale Gruppe in ihrer seltenen Farbenpracht und meisterhaften Durchführung.

\* Leipzig, 18. August. Man heißt uns mit, daß die Angabe, die Jahresgeldkarten würden in diesem Jahre wegen des späteren Aufanges der Hasenjagd erst im September ausgegeben, irrig ist. Die Karten können gegenwärtig bereits auf den betreffenden Stellen bezogen werden. Das Gendarmerie-Wirtschaftsdepot hat die Karten heuer an die mit der Herausgabe beauftragten Behörden deshalb nicht so frühzeitig wie in früheren Jahren gelangen lassen können, weil deren Druck wegen Aufnahme der neuesten geänderten Bestimmungen über die Jagdschranzen sich etwas verzögerte.

\* Leipzig, 18. August. Gestern Abend nach 9 Uhr ging in südwärtslicher Richtung unserer Stadt ein weitwinkelndes Feuer auf, in Folge dessen die Feuerwehren hier alarmirt wurden. Es ergab sich, daß der Kleinzschoder ein Getreidekämmen in Feuer stand, der auch größtentheils niedergebrannte. Wir hörten, daß der Brandstifter in der Person eines Soldaten, der ihn vor dem brennenden Heimen hatte fortlaufen sehen, auf der Flucht eingeholt und festgenommen worden sei.

\* Mittweida, 18. August. Das erstegelegene Handabholgehen der bissigen reichsstädtischen Patrouille wird auch bei der bevorstehenden Saison erneut seine guten Früchte tragen. Auf Anregung des Reichsvereins hat sich ein aus Vertretern des Fortschrittsvereins, der Königlichen und städtischen der bissigen Sohn abermals schwant, im jähn

für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Tode ihres innigst geliebten Felix sagen nur hierdurch den herzlichsten Dank

Leipzig, den 18. August 1876.

**Camil Bergelt und Frau, geb. Hauptmann.**

**Berlitz: Herr Hermann Büder in Cölln a. S. mit**

**Fr. Auguste Scheide in Waldenburg i. S. Herr Hermann Büder in Leipzig am Fr. Anna Otto in Gleis bei**

**Württemberg.**

**Bernsdorf: Herr Camilo Richter in Reichenbach i. B.**

**mit Fr. Anna Günzel.**

**Gebenau: Herr Hermann Höhne in Zwönitz ein**

**Sohn, Herr Cornelius Blau in Ronneburg ein Sohn,**

**deren Franz Möhrle-Hennrich in Bützow eine Tochter.**

**Görlitz: Herr Bäckermeister Eduard Damm in**

**Dresden, Herr August Siegmund in Dresden, Frau**

**Eduardine Anna Seboldt verw. geb. Lampf geb.**

**Auerwald in Königsfeld.**

**Die Bestattung der verewigten Frau Lina Mühlendorfer geb. Frieß geschieht Sonntag den 20. August früh 7 Uhr vom Trauerhause**

**Salomonstraße Nr. 20 B.**

**Pischerbad. Temperatur des Wassers am 18. Aug. 1876 21 °.**

Sturze aber und nur noch mit einem Füße im Gekreuzt hängend vom Arme des Vaters aufgehängt wird. Auf die Hilfslinie des geängstigten Vaters und dessen Familie einen zahlreiche Nachbarn herbei, doch Niemand wagt es, auch nur die geringe Tiefe hinabzusteigen und den Sintenden durch vorhandene Seile zu befestigen und so vor dem übermächtigen Sturze zu bewahren, als nach übermächtlicher, fast baldstürdiger Anstrengung den auf's Höchste erschöpften Vater, die Kräfte verlassen, und er die heutige Post in die Höhe felsige Tiefe stürzen sehen muß. Auch jetzt noch wagt es Niemand aus dem über handert Höhen zählenden Publicum, den Unglückslichen aus seiner gefährlichen Lage zu befreien, bis endlich der in der Nähe beschäftigte Brunnenvauer Harsch herbeieilt ist und, obgleich schwereitend sein Leben zur Rettung des verlorenen Glaubenden mutig auf's Spiel setzt, in die Tiefe eilt, den Bewußtlosen an Seile befestigt und mit ihm glücklich das Trete erreicht. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erwischen sich als erfolgreich, und da auch wie durch ein Wunder der Verunglückte körperlich gerade nicht erheblich verletzt ist, so dürfte dieser Vorfall, welcher hier allgemeine Theilnahme erweckt hat, für das Leben und die Gesundheit des Betreffenden ohne ernsthafte Folgen enden.

In der Redaktion der Dresdener Zeitung ist insofern eine Veränderung erfolgt, als an Stelle des Herrn Dr. Bodel Herr Dr. Karl Wippermann (früher bei der „Deutschen Morgenzeitung“ und zuletzt bei der „National-Zeitung“), die redaktionelle Leitung übernommen hat. Gelegentlich der am Dienstag erfolgten Verabschiedung des Herrn Dr. Bodel von Dresdener Reichsverein, dessen Schriftführer er früher war, dankte Adv. Matthai im Namen des Ausschusses dem Scheidenden für den Eifer, mit welchem letzterer die Interessen seiner Partei stets vertreten habe.

— sch. Dresden, 17. August. Die Dresdener Büchsenwirtschaft. Die Dr. Pr. brachte gestern einen beachtenswerten Artikel über das Unwesen des Zwischenhandels auf unsern Märkten, welches hauptsächlich durch die für die Bewohner vieler Stadttheile höchst unbedeute Concentration des ganzen Marktverkehrs auf zwei bis drei Plätze begünstigt wird. Das genannte Blatt hofft, die Sache dadurch gebessert zu sehen, daß man den Händlern erst am Nachmittag sei zu halten gesetzt. Damit würde wohl kaum eine gründliche Besserung der hier in Dresden, namentlich im Mittelstaude und in den unteren Clasen verkehrenden verkehrten Wirtschaft erreicht werden. Dieselbe basirt vornehmlich auf der Einrichtung von Büchsen oder Producten-Geschäften, wo allein Mögliche an Lebensmitteln zu kaufen ist und die sich vermehren wie Sand am Meere. Die Büdchen etiparen der Haushau den Gang nach dem Markt, zum Kaufmann und Bäder, ja oftmaß selbst zum Fleischer; der Mann aber kann daselbst Zigaretten, Bier, Schnaps, auch einen aus alter Rüche bestechenden Ambros haben. Ist einmal kein Geld vorhanden, so borgt der Büchsenwirth auch einige Zeit und auf diese Weise gewöhnt sich die Familie nachgerade daran, an Nahrungsmitteln Alles und Jedes in winzig kleinen Portionen im Büdchen zu holen; der moderne Mensch sorgt einmal meist nur für den folgenden Tag. Die Kleiderläden, namentlich der Frauenzimmer, sind heutzutage, wenn es irgend angeht, mit allerlei Garderobenhüllen gefüllt, die Vorralthäuser dagegen zeigt selbst im leidlich gut situierten Familien oft eine bedenkliche Peere: die beste Illustration der gegenwärtig herrschenden Bußpflicht. Die Dresdener Handwirthe, namentlich diejenigen von modernen Mietwohnern, welche aus den Büdchen eine artstümliche Miethe herauszögeln, zwingen ihre Mietkleute förmlich dem Büchsenwirthe in die Hände zu fallen. Es ist notorisch, daß in den meisten Dresdner Miethäusern modernen Stils selbst in Wohnungen, deren Preis jährlich 500—800 Mark beträgt, sehr selten ein Speisegewölbe sich befindet. Auch die Dresdener Keller, wo in der Regel Souterrainwohnungen eingebaut sind, lassen sehr zu wünschen übrig und der Mietber ist gar nicht in der Lage, eine größere Quantität Lebensmittel aufzubewahren zu können; sie verderben meistens. Er muß also mehr oder weniger die Büdchen frequentiren und dort natürlich Alles doppelt und dreifach bezahlen. Die Inhaber solcher Productengeschäfte zählen hohe Miethe, wollen mit ihrer Familie leben und sparen sich nicht selten auch noch Geld, wenn das Geschäft einigermaßen geht; Beweis genug, wie lobhaft es ist, ein Büdchen zu besitzen. Die jetzige allgemeine Theuerung wie Verfolzung der Lebensmittel ist zum großen Theil durch den Zwischenhandel mit bedingt und gerade durch Büdchen wie von gewissenlosen Händlern werden im Stile allerlei Surrogate für echte Waaren ins Publi-

cum eingeschmuggelt. Es würde jedoch thöricht sein, diese Büchsenwirtschaft, die auch ihre guten Seiten hat, zumal in einer großen Stadt mit ihren weiten Entfernungen nun erbarmungslos in den Hahn thun zu wollen, aber möglich dürfte es sein, diejenigen Frauen, welche heutzutage die oft sauer verdienten Mark wie Duschöl unter ihren Fingern zerrieben sehen und seitwändig über die schwere Zeit nachdenken, daraus aufmerksam zu machen, daß sie durch Selbsthilfe mit vereinten Kräften alljährlich ihrer Gemeinde Golosjoch erhalten könnten. Durch Gründung eines „Haussfrauen-Vereins“, ähnlich wie in Berlin, würde mancher Familie Gelegenheit zu ihrem Glück zu verschaffen, bis endlich der in der Nähe beschäftigte Brunnenvauer Harsch herbeieilt ist und, obgleich schwereitend sein Leben zur Rettung des verlorenen Glaubenden mutig auf's Spiel setzt, in die Tiefe eilt, den Bewußtlosen an Seile befestigt und mit ihm glücklich das Trete erreicht. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche erwischen sich als erfolgreich, und da auch wie durch ein Wunder der Verunglückte körperlich gerade nicht erheblich verletzt ist, so dürfte dieser Vorfall, welcher hier allgemeine Theilnahme erweckt hat, für das Leben und die Gesundheit des Betreffenden ohne ernsthafte Folgen enden.

Im Jahre 1875 sind in Sachsen fast 10 Prozent mehr Menschen gestorben als im Jahre 1874, während die Bevölkerungszunahme keinen Jahresfrist doch nicht über 2 Prozent betragen haben wird. — Nach den von den Bezirkssärten aus den Todtschulen gesammelten und im Landesmedizinalcollegium zusammengestellten Angaben sind 1875 gestorben an Poden 490, an Mosern 1021, an Scharlach 1715, an Grippe und Diphtheritis 2529, an Rindbusten 745, an Diphthisis 1140, an Ruhr 325, im Wochenbett 643, an Krebs 1797 und an Lungenschwindsucht 6515 Personen. Die Summe dieser, welche diesen Krankheiten erlegen sind, umfaßt den südlichen Theil aller Gestorbenen — Vergleicht man die angeführten Zahlen mit denen des Vorjahrs, so zeigt sich, daß fast alle hier namhaft gemachten Todesruriken 1875 mehr Opfer verlangt haben, nur der Poden und Scharlach hat eine Abnahme stattgefunden. Sehr erheblich, nämlich um rechtlich das Viertel größer, ist die Zahl der an Masern gestorbenen Kinder, die 1873 nur 206 und 1874 249 betragen hatte. Der starke Zunahme sind auch die Todtschulen an Diphtheritis (und Grippe) begriffen, indem dieser mit Recht gefürchteten Krankheit 1873 1704, im folgenden Jahre 2014 und 1875 wie gesagt 2529 Personen und zwar überwiegend Kinder bis zum 10. Lebensjahr erlagen, doch sind Todtschulen an dieser Krankheit auch bis in die höheren Altersklassen vorgekommen. Sonach hat hier von einem Jahre zum anderen die Zunahme 18 und 25 % betragen. Auch der Rindbusten, der vorzugsweise dem frühen Kindesalter gehäuftlich zu weden pflegt, hat um weit über die Hälfte mehr Todesfälle verursacht, als im Vorjahr. Haben die hier genannten Krankheiten ihre lebensfördernde Wirkung vorwiegend unter der Kinderwelt gezeigt, so das fast 60 Prozent der Gestorbenen das 10. Lebensjahr noch nicht überschritten hatten, so haben doch auch die reisenden Altersklassen den ihnen eigenständlichen Krankheiten erhöhte Tribut zahlen müssen, namentlich gilt dies vom Typhus und der Lungenschwindsucht, welche beide Krankheiten den in den frähesten Lebensjahren Stehenden am häufigsten unheilvoll werden. Die Zahl der an Typhus Gestorbenen ist um 15 Prozent, die der an Lungenschwindsucht Erlegenen um 8 Prozent höher, als im Vorjahr. Selbst die vorwiegend dem höheren Kindesalter angehörenden, an freibigen Krankheiten Verstorbene zeigen eine merklich höhere Zahl.

— Hans Joachim von Bielen, Husaren-general, dem Feind die Sterne bieten, thät er wohl hundert Mal," heißt's in einem bekannten Gedicht. Prinz Friedrich Karl von Preußen besuchte dieser Tage die Grafschaft Ruppin und wohnte den Übungen der Bielen-Husaren bei. Das Regiment liegt in Wusterau, dem Geburtsort des alten Bielen und ist in dorthier Umgegend die Anwendung des nach den Erfahrungen des letzten Krieges im Laufe dieses Sommers neu eingeführten Exercier-Reglements für die deutsche Cavallerie. Am 8. endete die Übung mit einem feierlichen Vorbeimarsch. Prinz Friedrich Karl führte nämlich selber das Regiment vor dem dortigen Denkmal des Generals der Cavallerie und Obristen eines Regiments Husaren, Hans Joachim von Bielen vorüber. Der Prinz salutierte mit gezogenem Säbel das Grabmal und die in so mancher Schlacht mit Ehren verhüdigte alte Standarte des Regiments wurde vor der Ruhestätte ihres berühmtesten Kommandeurs und Obristen unter den Klängen des Torgauer Marsches hoch zu Ruh vorgetragen.

— In Nordhausen ist der 63jährige Adlermann Bauer am Sonnenstich gestorben. Der selbe hatte sich, da er beim Abladen stark in Schweiß gerathen, auf den Hof in die Sonne gelegt, um sich von ihr trocken zu lassen.

— Aus Schlesingen, 17. August, wird gemeldet: Nach dem großen Feuer vom 14. d. brannten am 15. Vormittag wieder drei Häuser in einer andern Straße, am 16. Vormittag eine Mühle vor der Stadt. Nachmittags im Dorfe Erlau, 24 Stunden von hier, eine Reihe von 10 bis 12 Gehöften. Bei der fengenden Hitze, wie sie seit Wochen herrscht, fliegen die leichten Häuser auf wie Pappe und Zunder. Die Kräfte zum Löschern sind nahezu erschöpft. Von 15. Nachmittags bis 16. früh hat glücklicher Weise eine Militäraufteilung aus Meiningen eintreten können. Erst die letzte Nacht ist verhältnismäßig ruhig gewesen. Aber noch immer müssen die Brandhauer angestrengt bewacht werden. Nahezu ein Sechstel der Einwohner ist obdachlos, einstweilen notdürftig untergebracht, oder campiert noch in den Gärten um die Stadt.

— Aus Falkenau a. d. Eger schreibt man der „A. dt. Pr.“: Die Serben haben bei der Instrumenten-Fabrik Bobland und Hause in Graslitz 24,000 (!) Trompeten bestellt nach Art der gewöhnlichen Schützenkalmeien, nur etwas stärker und breiter. Die genannte Firma hat ungefähr 12,000 dieser Instrumente bereits abgeliefert, aber vorzüglicher Weise darauf, daß sie ihren Vertreter damit an die Grenze schickt, wo sie partienweise gegen hohe Bezahlung abgegeben werden. Der Rest soll in Kurzem fertig werden.

(Eingesandt.)

Die selbstständigen Uhrmacher Leipzig und der Umgegend sind zu einem Verein zusammengetreten, welchen sich alle soliden Geschäfte angegeschlossen haben. Der Verein macht es sich zur Pflicht, die Interessen der Uhrmachers sowohl als die des Publicums in jeder Richtung zu fördern, um dadurch das verlorene gegangene Vertrauen derselben wieder zu gewinnen. Denn leider haben sich Elemente dieses Berufs bemüht, welche den Namen Uhrmacher gar nicht verdienen, und durch die Art und Weise ihrer Geschäftsführung die schöne Kunst zur Nutzerei herabgebracht. Jedem soliden, gewissenhaften Uhrmacher ist es durch dergleichen Individuen schwer, wo nicht gar unmöglich gemacht, reell gegen seine Kunden zu handeln. Der Verein strebt, diese Uebelstände zu beseitigen und rechnet dabei auf Unterstützung von Seiten des Publicums, welchem keinerlei Selbstzweck daran gelegen sein muß, um vor Schwund bewahrt zu bleiben. Wölde das Bestreben des jungen Vereins von Erfolg begleitet sein und auch die nötige Unterstützung und Aufführung im Publicum finden. Solche Vereine scheinen schon überall in Deutschland zu existiren, denn wie verlaute, findet die erste deutsche Uhrmacher-Versammlung den 3., 4. und 5. September d. J. in Harzburg statt, wogegen jeder Verein seine Vertreter entsendet.

Ps.

### Telegraphische Depeschen.

Bayreuth, 18. August. Die gestrige Vorstellung der Göttlerdämmerung dauerte bis 10½ Uhr. Die Aufführung war von großartiger Wirkung und musikalisch wie scenisch von überwältigender Schönheit. Am Schluß dauerten die Beifallsbezeugungen mehrere Minuten. Als sich der Beifallssturm etwas gelegt hatte, forderte der Präsident des Berliner Wagner-Vereins, George Davidson, Namens des Verwaltungsrates und der Patrone auf, dem Gefühl der Begeisterung Ausdruck zu geben und einzuhören in den Ruf: „Richard Wagner lebe hoch!“ Das ganze Haus sowie die Anwesen der Fürstenlogen summten dreimal ein. Wagner, erneut stürmisch gerufen, trat auf die Bühne vor und dankte den Kunstgenossen und Förderern des Unternehmens. Neue Beifälle. Androssy wohnte wiederum der Vorstellung bei und zeigte heute, Freitag, nach München.

Wien, 17. August. Die Herzogswina ist, wie die „Polit. Correspond.“ berichtet, von türkischen Truppen jetzt zum größten Theil gesäubert; nur einzelne Panze sind noch von Resten der türkischen Armee besetzt. Der Fürst von Montenegro nimmt mit seinen Truppen in Vipni vor Gado eine Centralstellung ein, von wo aus er jede Bewegung der Türken beobachten und derselben entgegenstehen kann.

Copenhagen, 17. August. Der Kaiser von Brasilien ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Bukarest, 17. August. Das Schiedsgericht in der Angelegenheit des Eisenbahnbau-Unternehmers Cramow hat dahin erkannt, daß die Gesellschaft Cramow nicht berechtigt ist, von der

römischen Regierung Zahlungen zu verlangen, bevor sie nicht die in dem mit der Regierung abgeschlossenen Verträge bedungenen Arbeiten in Werthe von 10,605,000 francs ausgeführt haben wird. — Das Journal „Timpul“ bringt die Serben befürchtliche Ambulanzen gefangen und vollständig niedergemehlt hätten.

Belgrad, 17. August. Nach hier eingegangenen Nachrichten stieg am Dienstag Vormittag ein 5000 Mann starkes türkisches Turpencorps jenseits des Passes von Janjowa Klisseuro auf die Serben unter Osvaldo Antich. Es entpansch ein heftiges Geschütz, welches von Vormittag 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr dauerte. Die Türken wurden unter großer Verlusten zurückgeschlagen. Am nämlichen Tage überfiel eine Abtheilung Sicherer das serbische Dorf Drina, wurde aber von den Einwohnern des Dorfes zurückgetrieben.

Konstantinopel, 17. August. Die bislang veröffentlichten eine Proklamation der Porte an die Serben, wonin die letzteren aufgerufen werden, sich zu unterwerfen und weiter erläutert wird, daß die Porte alle christlichen und muslimischen Untertanen unterschiedet als ihre Kinder betrachte. Sie will nur diejenigen Serben bestrafen, die die Waffen gegen sie ergriffen, werden aber alle Bewohner schärfen, die sich friedlich verbieten. Die Militärgouvernements seien angewiesen, Pekan und Eigentum zu sichern! — Zum Präsidenten der zur Ausarbeitung eines Reformprogramms niedergesetzten Commission ist Servet Polko ernannt worden.

London, 17. August. Die hiesige Gesellschaft zur Unterstützung im Felde Vermönder hat befohlen die Summe von 20,000 Pfd. zur Hälfte leistung für die im serbisch-türkischen Kriege Verwundeten zur Verfügung zu stellen.

Porto, 16. August. Die Handelskette im Norden Portugals ist im Zunehmen, 2 Banken in dieser Stadt haben ihre Zahlungen suspendiert.

Washington, 17. August. Der Kriegsminister Cameron hat auf Anordnung des Präsidenten Grant und in Gemäßheit des vom Präsidenten erlassenen Beschlusses, gegen die Rebellen in Süden gerichteten Auftrags den Oberbefehlshaber der Armee, General Sherman, aufgerufen, zum Schutz der Ausübung des Stimmbuches genügende Streitkräfte bereit zu halten, damit solche auf Verlangen den zuständigen Behörden zur Verfügung gestellt werden können. — Der Streit der bei der Eisenbahn von Indiana Beschäftigten ist beendet. — Die Demokraten von Südkarolina haben Wode zu ihren Kandidaten für den Gouverneurposten ernannt.

### Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 18. August um 7—8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. u. Ob. d. Meteorolog. Inst. in Millib.	Wind	Wetter	Temperatur-Centigraden
Flurso (Schottland)	765,8	O 0	frisch, klar *)	+17,8
Valentia (Irland)	754,9	O 0	schw., hib. bed. *)	+18,9
Falmouth . . . .	761,6	O 0	stark, Mar. *)	+15,3
St. Mathews . . . .	759,2	BSW	schwach, heiter*)	+19,0
Paris . . . .	761,1	NW	still, Gewitter	+15,4
Helder . . . .	764,7	O	schwach, klar	+19,1
Kopenhagen . . . .	765,0	SW	leicht, besser	+17,8
Christianslund . . . .	769,0	NNW	leicht, neblig *)	+11,8
Dagmar . . . .	762,7	SW	leicht, bedeckt	+18,6
Stockholm . . . .	766,0	SO	leicht, klar	+17,7
Petersburg . . . .	761,9	NNO	still, klar	+12,1
Moskau . . . .	753,5	N	leicht, Regen	+7,8
Wien . . . .	765,0	—	still, klar	+16,2
Memel . . . .	767,6	NNO	still, heiter*)	+18,4
Neufahrwasser . . . .	765,4	NNW	schw., hib. bed. *)	+16,5
Swinemünde . . . .	769,0	SO	still, heiter*)	+18,4
Hamburg . . . .	768,7	O 0	schwach, klar	+16,9
Sylt . . . .	767,4	SO	mäßig, klar *)	+17,1
Orefeld . . . .	765,0	—	leicht	+16,8
Kassel . . . .	767,1	NNW	schwach, klar	+15,7
Karlsruhe . . . .	768,0	NO	mäßig, klar	+19,4
Berlin . . . .	768,3	O	leicht, klar	+18,3
Leipzig . . . .	767,7	O	still, klar	+13,8
Breslau . . . .	768,6	NO	schwach, klar *	+12,1

\*) Seegang leicht. \*) See ruhig. \*) See fast unsichtbar.

\*) Seegang mäßig. \*) See sehr ruhig. \*) Seegang leicht. \*) Seegang sehr ruhig. \*) See sehr ruhig. \*) Frisch

dicker Nebel.

Übersicht der Witterung.

Im Gebiete des barometrischen Maximums, das über Süd-Skandinavien und Deutschland persistiert, dasselt die Senken der Temperatur gleichzeitig fort. Die Vertheilung des nur in Polen und Umgebung merklich gelegenen Luftdrucks und damit auch die Luftströmungen sind im wesentlichen unverändert.

Actionaire haben sich durch Vorzeigen ihrer Actien oder der von der Anstalt, von Behörden oder Bankinstituten darüber aufgesetzten, die Nummern der Actien angeboten Depositencheine zu legitimieren, und erlangen nur solcherart das Recht, zu stimmen. Den Actionairen wird eine Karte eingeblendet, auf welcher die Stimmenzahl zu welcher sie berechtigt sind, angegeben und welche bei der Abstimmung vorzuzeigen ist, sofern nicht von dem Vorstehenden eine andere Art der Stimmabgabe bestimmt ist. — Der Absatz 5 in §. 28 des neuen Statutenentwurfes, wonach dem Vorstehenden des Aufsichtsrathes, dessen Stellvertreter als Entschuldigung für ihre Mühewaltungen und Auflagen von dem Aufsichtsrath ein angemessen (1) Pauschquantum aufgefordert werden kann, darf zu streichen sein; denn es kann sicherlich nicht in der Absicht des Handelsgelehrbuchs liegen, auf dem Aufsichtsrath befehlte Beamte zu machen. — Dieser Hinweis wird hoffentlich genügen, um die Actionaire zu veranlassen, ihre Interessen energisch zu wahren.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 232.

Sonnabend den 19. August

1876.

— Telegraphie. Am 1. September werden zu Wippa, Regierungsbezirk Merseburg, bei dem Postamt auf dem Bahnhofe in Leer, sowie in Falkenberg in Lüdingen, Kreis Volken, Remilly, Kreis Mecklenburg, Wörringen, Kreis Jordach und Gr. Tannen, Kreis Jordach, Telegraphendienst mit beschränktem Tagesservice eröffnet werden. (Die in Trampe, Regierungsbezirk Stettin, errichtete Telegraphen-Betriebsstelle wird nicht, wie gestern gemeldet, zum 1. September d. J. eröffnet, sondern ist bereits am 16. d. Monats in Betrieb genommen worden.)

— Das Reich-Eisenbahnamt hat die Bundesregierungen auf die Thatache aufmerksam gemacht, daß mehrere Bahnverwaltungen durch sehr erhebliche Ersparnisse in den Aufgaben für das Jahr 1875 einen kaum erwarteten Ertrag erzielt bzw. sich auch bei zum Theil nur geringer Steigerung der Einnahmen in die Lage gebracht haben, eine wesentlich höhere Dividende als in den Vorjahren zur Vertheilung zu bringen. Es ist dabei darauf hingewiesen, daß soweit diese Erziehung nicht aus erhöhte Ökonomie und billigere Preise zurückzuführen sei, eine Verminderung der Ausgaben in Bezug auf die Unterhaltung der Bahnanlagen die Ursprung wahrnehme, es könne die Einschränkung zum Theil vielleicht auf Kosten der Ausdehnung und Regelmaßigkeit der Bahnunterhaltung, sowie der Instandhaltung der Betriebsmittel stattgefunden und deshalb für die Sicherheit des Betriebes, sowie für die Interessen des allgemeinen Verkehrs und der Landesverteidigung Radikale zur Folge haben. Jedenfalls fordere die Erziehung zu einer erhöhten Wachsamkeit und verschärfsten Kontrolle auf und würde insbesondere überall da, wo sich aus den Rechnungsabschlüssen eine ungewöhnliche Verminderung bei den bezüglichen Ausgabenstellen ergeben sollte, den Gründen sorgfältig nachzuforschen und gegebenen Fällen einzuschreiten sein.

— Die projectirte Gesetzesvorlage betrifft Einführung der Fabrikatsteuer, als Besteuerungsart der Spiritusfabrikation, wird sich, wie die "B. A." hört, im Allgemeinen den englischen Verhältnissen anschließen, zurnal man sich auf den Controlapparat allein nicht würde verlassen können. In England besteht schon seit langer Zeit die Fabrikatsteuer, zuletzt durch das Gesetz vom 28. August 1869 geregelt, welches alle Fabrikationsoperationen einer genauen Kontrolle unterwirft. Die Art und das Detail der Apparate sind dort genau vorgeschrieben, an denselben sind zahlreiche Verschlässe angebracht, welche, infom den deren Drosslung nicht bei der Arbeit nothwendig ist, nur von den Steuerbeamten geschlossen und geöffnet werden können. Während des Maschinen- und Reitwerdens der Maschine werden die Verschlässe des Brenner-Apparats und während des Brennens die der Waschgeschäfte von den Steuerbeamten geschlossen. Das Waschen darf nicht gleichzeitig mit dem Brennen erfolgen; es muß vielmehr zwischen beiden Operationen ein Zwischenraum von 4 Stunden liegen. Über die anzuwendenden Abströmungsmittel muß Anzeige gemacht werden, auch darüber, mit welchem Ergebnis die Einmaischung vollendet ist und welche Auswerte an Spiritus zu erwarten ist. Der Steuerbeamte berechnet nach drei Methoden den zu erwartenden Spiritus und die davon zu zahlende Steuer; die dem Fixbus günstigste wird angenommen. Wird geläutert und rectificirt, so wiederholen sich alle diese Operationen.

\* Berlin, 17. August. Die Regierung hat nunmehr den auf die 6,495,000 Prioritäts-Obligationen Lit. C 2. der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn von der Berliner Handelsgesellschaft und der Seehandlung geleisteten Vorschuß nebst Zinsen daar zurückgezahlt, wogegen ihr die Originalstücke haben zurückgeliefert werden müssen.

— Magdeburg-Halberstädter Eisenbahnactionen. Die "Magdeburger Zeitung" kommt heute auf die schwindelhaften Bewegungen dieses Papieres zu sprechen. Wie man dasselbe vorher stürmisch in die Höhe geführt, so sucht man jetzt den Kurs durch falsche Angaben zu senken, nachdem die Macher ihre Actionen wahrscheinlich auf Anderer Schultern abgeladen. Das Blatt hält dem gegenüber seine früher kundgegebenen glänzenden Anfichten über das Papier vollständig aufrecht. Vorausichtlich wird sich der diesjährige Abschluß bedeutend günstiger stellen als sein Vorgänger. Die laufende Betriebsperiode ist seit langer Zeit das erste Jahr, in welchem die Betriebserlöse durch den Hinzutritt neuer Strecken nicht belastet wird, und in welchem deshalb nur eine verhältnismäßig geringe Mehrbelastung des Titels Verzinsung und Tilgung stattfindet. Die im ersten Semester erzielten Einnahmen sind durchaus befriedigend. Was den Italiensee anbelangt, so muß man bei Beurtheilung desselben die Abweitung der Nordhausen-Rixeter Strecke berücksichtigen. Der Betriebskosten-Prozentatz wird sich im laufenden Jahre allem Anschein nach weiter erhöhen; vor allem aber greift zum ersten Male die neue Basis der Fusion mit Magdeburg-Leipzig ein. Der Schwerpunkt dieser Fusion liegt nicht bloß in den zwei Prozent, um welche die Rente der Magdeburg-Leipziger Actionen herabgelegt ist, sondern auch wesentlich in den Ersparnissen an Eisenbahnneuern (im Jahre 1875 bezahlte Magdeburg Leipzig 26,218 £) und an Zinsen auf die amortisierten Magdeburg-Leipziger Obligationen. Allerdings kann das Profil auf leichterem Conto 1876 nur erst teilweise Platz greifen, dagegen wird aber auch der auf die

## Post-Dampfschiffverbindungen nach außer-europäischen Ländern.

R a c h	A b g a n g s b a s e n .	D e r A b g a n g d e r n ä c h s t e n S c h i f f e f i n d e t a u s d e n n e b e n b e m e r k t e n H ä n g e n s t a t t .
<b>A. A f r i k a .</b>		
China*, Japan*, Ceylon, Singapore, Java, Französisch-Cochinchina, Philippinen über Suez	Triest Brindisi* Neapel** Marseille	am 1., 15., 29. Sept. 12 Uhr Abends. am 4., 18. September 5 Uhr früh. am 29. August, 12., 26. Sept. früh. am 27. August, 10., 24. Sept. 10 u. 8. Von * Brindisi mit engl. von ** Neapel mit franz. Schiffen.
Aden, Britisch-Indien (Madras, Britisch-Nicaragua), sowie nach den frz.-ägyptischen und portugiesischen Colonien in Border-Indien (Cochin, Madras, Daman, Diu, Goa, Karikal, Mahé, Pondicherry, Yanam) über Suez	Triest Brindisi Konstantinopel Konstantinopel	am 25. August, 1., 8., 15., 22., 29. Sept. 12 U. A. am 28. Aug., 4., 11., 18., 25. Sept. 5 U. fr. am 26. Aug., 2., 9., 16., 23., 30. Sept. 2 U. Rm. am 31. Aug., 14., 28. Sept. 4 Uhr Rm. am 25., 28. August, 1., 4., 8., 11., 15., 18., 22., 25., 29. September Mittags. am 25. August, 8., 22. Sept. 12 Uhr Ab. am 28. Aug., 4., 11., 18., 25. Sept. 5 U. fr. am 29. August, 2., 26. Sept. Vorm. am 31. August, 14., 28. Sept. 4 Uhr Rm.
Kleinasien und Syrien. a. nach Smyrna. b. nach Trapezunt	Triest Brindisi Neapel Konstantinopel	
c. nach Beirut, Jaffa (Damaskus, Jerusalem)		
<b>B. A f r i k a .</b>		
Aegypten (Kubien, Sudans) . . . . .	Triest Brindisi Lissabon Plymouth	am 25. Aug., 1., 8., 15., 22., 29. Sept. 12 U. R. am 24. Aug., 4., 11., 18., 25. Sept. 5 U. fr. am 1., 15. September.
Azores . . . . .		am 31. August, 7., 14., 28. September (Privatschiffe)
Cap der guten Hoffnung und Port Natal über Madagaskar . . . . .	Dortmund	am 28. August, 7., 23. September (Privatschiffe)
Außerdem nach Port Natal, sowie nach Zanzibar, Mozambique . . . . .	Brindisi Marseille Neapel	* über St. Helena (Ascension). am 28. August, 25. Sept. 5 Uhr früh. am 27. Aug., 24. Sept. 10 Uhr Vorm. am 29. August, 26. September früh.
Mauritius und Réunion . . . . .		
Westafrika *) nach Sierra Leone, Cap Palmas, Cap Coast-Castle, Accra, Zellah-Coffee, Lagos, Bonny, Fernando-Po, Cid Calabar über Madagaskar und die Kanarischen Inseln . . . . .	Liverpool	am 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. Sept. * auch nach Cameroun, Gabun, Congo, Ambros und St. Paul de Loanda.
b) nach Liberia und Benin . . . . .	Liverpool	am 26. August, 9., 16., 23., 30. Sept. + auch nach Ginea, Bathurst, Half-Isle, Winneba und Whydah.
c. Französisch-Senegal (Dakar, Gorée). St. Louis, Dakar, Tagana &c. . . . .	Bordeaux	am 5., 20. September 11 Uhr Vorm.
<b>C. Amerika.</b>		
Brazilien*. Buenos-Aires, Montevideo	Southampton Liverpool Antwerpen Bordeaux Hamburg Bremen Hamburg** Antwerpen**	am 24. August, 9., 25. Sept. Mittags. am 23. August, 6., 17., 20. September. am 1., 15. September. am 20. Aug., 5., 9., 20., 23. Sept. 11 U. R. am 5., 19. September Abends. am 25. August, 25. September. am 14. September Abends. am 19. September (Hamburger Schiffe.)
Nach Buenos-Aires und Montevideo außerdem		** Diese Schiffe berühren keinen brasil. Hof. am 25. Aug., 1., 8., 15., 22., 29. Sept. Radm. (s. auch Ber. Staaten von Amerika.)
Canada, British-Columbia, Vancouver-Insel	Londonderry	am 2. September.
Cuba (Havana, Matanzas)*	Southampton St. Nazaire Bordeaux Gibraltar Santander Southampton Southampton Liverpool St. Nazaire Hamburg	am 29. September Mittags. am 23. August, 23. September. am 30. August, 10., 30. September. am 20. September. am 25. September. am 2. September. am 10. September. am 29. September. am 27. August, 13., 27. Sept. früh.
Gaillands-Inseln . . . . .		am 23. August, 6., 20. September. Auch über New-York f. Verein. staaten von Amerika.
Mexico*		am 2., 9., 15., 21. September.
Neu-Kaledonien, Neu-Schottland, Neu-Braunschweig, Prinz Edwards Insel . . . . .	Queenstown	am 23. August, 6., 20., 26. Sept. Radm. (Schiffe des Bremer Lloyd.)
Venezuela . . . . .	Southampton Liverpool Hamburg St. Nazaire	am 27. August, 13., 27. Sept. früh. am 7. September Mittags. am 23. August, 23. September.
Vereinigte Staaten von Columbia . . . . .		am 27. August, 13., 27. Sept. früh. am 23., 25., 27., 30. Aug., 1., 3., 6., 8., 10., 13., 15., 17., 20., 22., 24., 27., 29. Sept. am 29. August, 5., 12., 19., 26. Sept. Radm. (Schiffe des Bremer Lloyd.)
Vereinigte Staaten von Amerika, Canada . . . . .	Havre	am 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. Sept. (Schiffe d. Hamb.-Amer. Paket-Act.-Ges.)
Westamerika (Chili, Bolivia, Peru, Ecuador) (über Colón und Panama) . . . . .	Hamburg Bremen Southampton St. Nazaire Hamburg Havre	am 23., 31. Aug., 6., 13., 20., 27. Sept. fr. am 26. August, 2., 9., 16., 23., 30. Sept. fr. am 2., 18. September. am 7. September Mittags. am 27. August, 23. September früh. am 30. August, 30. September.
Außerdem nach Chili und Bolivia (durch die Magellanstraße) . . . . .	Bordeaux Hamburg Southampton	am 26. August, 9., 23. September.
Wohlindien und Central-Amerika (Havana f. unter Cuba) . . . . .	Hamburg Bremen Southampton St. Nazaire Hamburg Havre	am 14. September Abends. am 2., 18. September. am 27. August, 13., 27. September. am 7., 20., 26. September Mittags. am 23. August, 23. September. * nach Guadalupe, Martinique, Trinidad, ** nach Demerara, Paramaribo, Cayenne.
<b>D. Australien.</b>		
a. über Alexandria und Suez . . . . .	Triest Brindisi	am 1., 15., 29. Sept. 12 Uhr Abends. am 4., 18., 25. September 5 Uhr früh.
b. über New-York und San Francisco nach Neu-Silb-Wales und Neu-Seeland, den Sandwich-Inseln, Fidschi-Inseln und Neu-Caledonien . . . . .	Queenstown Bremen Hamburg	* Nach Victoria, Süd- u. West-Australien u. Tasmanien, ** nach Queensland. am 25. August, 22. September. am 16. September. am 13. September.

\* Nach China u. Japan auch via Amerika über New-York. Von St. Francisco am 1. u. 16. jeden Monats.

\*) Die aus Southampton am 9., 24. und 25. aus Liverpool am 20. und 23. aus Bordeaux am 20., 23. und 26. abgehenden Schiffe legen bei Pernambuco, Bahia und Rio Janeiro, die Schiffe aus Liverpool am 6., sowie die aus Bordeaux am 5. und 9., aus Antwerpen am 15. abgehenden Schiffe legen nur bei Rio Janeiro an. Die Schiffe von Liverpool am 17. und 18. von Antwerpen am 1. von Hamburg am 5. und 19. und von Bremen am 25. legen bei Bahia und Rio Janeiro an.

\*) Auch über New-York, f. Vereinigte Staaten von Amerika.

Diejenigen Länder und Orte, deren Namen mit lateinischen Lettern gedruckt sind, gehören dem Allgemeinen Postverein an.

Liquidationskosten entfallende Betrag der neuen 4%o. Anleihe im laufenden Jahre nur erst teilweise in Rechnung kommen. Außerdem hat im vorigen Jahr die Magdeburg-Leipziger Eisenbahngesellschaft eine zweckmäßige Extraausgabe von 131,000 £ für Tourverluste gehabt. Wenn die directionelle Denkschrift vom März sagte, daß beide Emissionen von Prioritätsobligationen im Betrage von 42 resp. 51 Millionen Mark für Zinsen und Amortisation Deckung in der übergegangenen Magdeburg-Leipziger Strecke finden, so muß man daher in Erwägung ziehen, daß von den 42 Millionen 4½%o prozentigen Obligationen ca. 12 Millionen, weil zu Bauzwecken bestimmt, vor der Hand noch nicht aus dem Betriebe zu verzinsen sind, sowie, daß die Tilgung der beiden Anleihen von 42 resp. 51 Millionen erst nach einer langen Reihe von Jahren beginnt. (Der Julianuswechsel des Unternehmens ist weniger günstig als die Ausweise der früheren Monate).

\* Nürnberg, 16. August. Verband der deutschen Müller und Mühlen-Interessen. In der heutigen Generalversammlung wurde ein Telegramm des Herrn Ministers von Preußen verlesen, worin er die besten Wünsche für den Verband ausspricht. Bei Beratung über „Invaliditäts-Versicherung“ empfahl der Referent Herr Wollendorff von Arnstadt, den Abschluß von Verträgen mit der Magdeburger Gesellschaft zu Gunsten durch Alter invalid gewordener Gehilfen. Zur Mitteilung kam, daß die gesetzliche gemeinschaftliche Sitzung von Delegierten des Müller- und Bäder-Verbandes eine Einigung hervorgebracht, indem in Zukunft Wehl nur gegen Cash verlaufen soll und bei Gewährung eines Credits Accept gegeben werden müsse. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Hannover gewählt.

\* Wien, 16. August. Goldzahlung der Prioritäten-Zinsen. Daß für die Frage der Binfenzahlung in Gold eingezogene Comités der Eisenbahnen hat sich über ein Elaborat geeinigt, welches der Directoren-Conferenz zur Annahme vorgelegt werden soll und in den folgenden vier Vorschlägen gipfelt: 1) Es sei an die Regierung das Schreiben zu stellen, sie möge im diplomatischen Wege erwirken, daß die deutsche Regierung durch entsprechende Gefechts-Aenderungen die fernere Beschlagnahme von Waggon unmöglich mache; 2) die Directoren-Conferenz möge an die österreichische Regierung das Schreiben stellen, bei den garantirten Bahnen die Einstellung des Goldbagos in die Betriebserlöse zu gestalten; 3) die Directoren-Conferenz spreche die Rothwendigkeit aus, daß alle österreichischen Bahnen, welche die Binfen ihres investierten Kapitals in Gold bezahlen müssen, gleich der Südbahn auch die Tarife in Gold einheben; 4) endlich solle die österreichische Regierung an die deutsche Regierung das Schreiben richten, den §. 14 des Münzgelechs, welcher die Verpflichtung ausspricht, daß alle in Silber übernommenen Bahnbungen nach Einführung der Goldwährung in Gold zu leisten seien, darin zu interpretieren, daß derselbe nur für das Inland Geltung habe. Die "R. Fr. Pr." bemerkt dazu: Wir haben diese jedenfalls sehr weitgehenden und radicalen Anträge des Comité mit, indem wir die Überzeugung ausdrücken, daß die Directoren-Conferenz solchen Vorschlägen niemals ihre Zustimmung erteilen kann. Von der deutschen Regierung zu fordern, sie solle im Gesetze, wie die Beschlagnahme von Waggon für Privatsforderungen unmöglich machen, ist geradezu lächerlich. Über die anderen Anträge wollen wir uns erst dann äußern, wenn die Beschlüsse der Conferenz vorliegen. Das derselben, speziell was die Tarif-Modifikation betrifft, von der weitgehenden Bedeutung sind, darüber werden sich wohl die Vertreter unserer Eisenbahn-Gesellschaften nicht täuschen. Wir hören auch gleichzeitig, daß, im Falle jene Modifikation durchgeführt werden könnte, wonach die österreichischen Bahnen berechtigt würden, ihre Tarife in Gold einzuhängen, auch die ungarischen Bahnen, welche sich bisher beharrlich geweigert haben, ihre Binfen in Gold zu zahlen, dies bereitwillig thun würden. Das allein ist schon ein Hinweis für die Stärke, welche sich plötzlich bei den Eisenbahnen geltend macht, und wie können nur hoffen, daß dieselbe niemals zum Siege kommen werde. Daß das Publicum die Folgen des Währungswechsels tragen soll, welche die Eisenbahnen zu tragen nicht willens sind, das ist eine Lösung der Couponfrage, welche bisher noch Niemandem vorschwebt.

\* Banque de Belgique. Die genauen Rässen des Verlustes, welche dieses Institut in der letzten Zeit zum guten Theil durch T'rint erlitten, sind aus dem nur vorliegenden ausführlichen Berichte über die letzte Generalversammlung bekannt geworden. Danach befreuen sich dieselben auf 25½ Millionen Francs, wovon 17½ Millionen auf die Unterschlagung T'rint's entfallen. Nach Verwendung aller vorräthigen Reserven erscheint das Gesellschaftskapital mit 15 Millionen geschädigt. Die Demission des Administrationsrats wurde angenommen und eine neue Verwaltung gewählt.

\* Handelskrisis in Portugal. Aus Lissabon telegraphiert man: Die Handelskrisis im Norden Portugals gewinnt an Ausdehnung. Die Zahlungsseinschüttung der Handelsbank von Oporto steht bevor.

\* Der Münzgelehrte, Professor Soethe in Göttingen, schreibt in einem Artikel der "R. Fr.

**Presse:** „Die Vereinigten Staaten und die Silberfrage“ unter Andern: Wir sind überzeugt, daß die tatsächliche Wiederaufnahme der Baarzahlungen, ja schon die ernstliche Vorberichtigung derselben, die bedeutendste Einwirkung auf die künftige Gestaltung der Wertrelation der Edelmetalle, wenigstens für die nächsten 5 Jahre etwas auslösen müßte. Werden Maßregeln getroffen, welche zunächst durch Einschaltung und Verbot aller Geldpapierzinsen in Abschritten unter 5 Dollars die Notwendigkeit eines Umlaufs von Silbermünzen mit sich führen, von denen also vorher hinklängliche Summen auszuregen sind, so müßte, selbst bei Aufrechterhaltung des Münzgesetzes vom Februar 1873, in den Vereinigten Staaten ein starke Verwendung von Silber stattfinden, da die Bevölkerung eines weiter dauernden Sinkens des Silberpreises einzuweichen verschwinden könnte. — Verfasser nimmt den Betrag an Silbermünzen, deren Umlauf nach Aufnahme der Baarzahlungen erforderlich wäre, allerdings höher an als die Summe von 75 Millionen Dollar, welche der Bericht des britischen Parlaments-Ausschusses über die Silberfrage aussstellt.

### Zweiter offener Brief an Herrn Professor Neuléau aus Berlin, 3. J. in Philadelphia.

Unserer zahlreiche Beweise der Zustimmung, welche mein erster offenes Sendschreiben an Sie gefunden hat, geben mir den Mut, auf diesem Wege meine kurze Kritik Ihrer Ausstellung erneut aufzustellen und zu verteidigen. In dem dritten derselben lehnen Sie zwar die intellectuelle Urheberschaft und theilweise auch die Verteidigung des geflügelten Wortes „billig und schlecht“ ab, und gestehen sogar zu, daß die deutsche Ausstellung in Philadelphia „ein nur unvollkommenes, stellenweise ungünstiges Bild unseres Gewerbelebens darbietet“; aber gleichzeitig unternehmen Sie es, vor aller Welt unseren Industrie in den, wenn er begründet wäre, vernichtenden Vorwurf zu machen, daß sie sich mit eigenem Verschulden auf die abschüssige Bahn der Konkurrenz durch Preis, zum Schaden derjenigen durch Qualität, begeben hätten; ja es scheint sogar, als ob Sie vorwiegend auf den Druck dieses angeblichen Missstandes das Wegbleiben der großen Masse unserer Industriellen von der vierjährigen Weltausstellung zurückführen wollten. Tatsache ist nun allerdings, daß, während in Wien noch etwa 8000 Aussteller aus dem deutschen Reiche figurirten, deren in Philadelphia nur wenig über ein Dausend beteiligt sind — eine für uns Bierzigmillionenreich geradezu verschwindende Ziffer; daß in Philadelphia §. V. keine einzige größere deutsche Maschinenfabrik, kein einziger namhafter deutscher Künstler als Aussteller vertreten ist u. s. v. Im Sinne von Täufenden ausstellungsfaßiger deutscher Industrieller bitte ich Sie aber wiederhol dringend, diese Tatsache nicht durch gewögle und schändende Vorwürfe, sondern durch nüchtern gebliebene Gründe zu erklären. Angesichts der, häufig 30 bis 40 Proc. vom Wert beitragenden Schwärze der Vereinigten Staaten, war selbst für die besten Erzeugnisse vieler Industriewege, des Auslandes die Möglichkeit einer wissamen Conkurrenz mit den amerikanischen Producten abgeschnitten; die von der Reichsregierung empfohlene Verteilung mukte in neuem von zehn Fällen als ein Luxus erscheinen, den sich die unter einer schwierigen Krisis leidenden deutschen Industriellen nicht gestatten durften und — zu ihrem Leibe sei es gesagt — auch nicht gestatten wollten. Erkennen Sie doch, verehrter Herr Professor, diese einfache geschäftliche Notlage an, und erkennen Sie, wenn Sie mit widrigen Zeitumständen kämpfenden Industrie nicht ihre Weltstellung dadurch, daß Sie mit ihrer großen Autorität ungerechtfertigte allgemeine Verurtheilungen unterstützen! Von anderer, nicht ganz incompetenter Seite hat man uns berichtet, daß denn doch die deutsche Ausstellung in Philadelphia in manchen Partien ganz vortrefflich ausgefallen sei, und in der That richtet sich Ihre Polemik jetzt mehr gegen die große Masse der Abwesenden. Eine Weltausstellung ist doch aber möglich nicht ein Gerichtshof mit dem Rechte der Verurtheilung in contumaciam. Ob und in wie weit die deutsche Industrie an der Krankheit der Preisconkurrenz durch Qualitätsverschlechterung leide, das kann dort unmöglich entschieden werden; und selbst, wenn Sie in der Lage wären, die Symptome dieser Krankheit unschärbar nachzuweisen, so wären Sie doch nicht berechtigt, in erster Linie unsere Industrie für die Entstehung und Befestigung der Krankheit verantwortlich zu machen. Der erste und oberste Bestimmungsgrund bei der Preisbildung ist und bleibt die Zahlungsfähige Nachfrage; gegen die Verlessung dieser wichtigen Sätze muß jederlich Verwahrung eingelegt werden. Wohl möglich, daß im Laufe der letzten Jahre in Deutschland die Vertheilung des Einkommens und der Kaufkraft, überaupt die wirtschaftliche Schichtung der Gesellschaft tiefgreifende Änderungen erfahren hat, welche auf den allgemeinen Charakter der Nachfrage nicht ohne Einfluß geblieben sind; wohl möglich, daß es in weiten Kreisen unseres Volkes, denen die Entstehung der wirtschaftlichen Kräfte eine neue Stellung im Laufverlaufe angewiesen hat, noch an solider Geschäftsbildung fehlt; — indessen, das ist ein verwickeltes Problem, dessen Lösung gründliche volkswirtschaftliche, sociale und verkehrspolitische Erwägungen im großen Zusammenhange vorausgesetzt, nicht aber gelegentlich durch einseitige, wenn auch noch so wohlgemeinte Anklagen zu bewerkstelligen ist.

In ausgezeichnetem Hochachtung

München, Mitte August 1876.

Georg Hirtz,

Veranschlagter der „Annalen des Deutschen Reichs.“

### Die Ausdehnung der Handelskrise auf Frankreich.

Die Erscheinung, daß auch in Frankreich die Einfuhr zu und die Ausfuhr abnimmt, fängt an das dortige Publicum zu beunruhigen, und man willt die Frage auf: ob auch Frankreich in die Handelskrise werde hineingezogen werden. Herr Paul Leroy Beauvais äußert sich darüber im „Journ. des Débats“ wie folgt: „Der britische Handel befindet sich in einer schweren Krise, der französische höchstens in einer leichten Ermattung. Wie in England, so hat auch bei uns die Einfuhr zu- und die Ausfuhr abgenommen; aber diese rücksichtige Bewegung ist bei uns eine minder sühbare als jenseits des Kanals. Was aber die Erscheinung betrifft, daß die Einfuhren die Ausfuhren übersteigen, so lassen wir uns von denselben wenig beunruhigen. Im Gegenteil zu dem allgemeinen Verluste bilden wir nämlich der Ansicht, daß ein leichter Überdruss der Einfuhren über die Ausfuhren sein Gutes hat; er beweist, daß wir, statt Gold und Silber anzuhäufen, viel nützlichere Artikel, Rohstoffe, Maschinen, Vorläufe zur Entwicklung unserer Production bei uns einführen. Die Zunahme unserer Importe entfällt hauptsächlich auf die zwei Kategorien: Nahrungsmittel und Rohstoffe. Wir hatten im ersten Halbjahr 1876 einen größeren Getreidebedarf, als im ersten Halbjahr 1875. Was die Rohstoffe betrifft, so benutzen unsere Industriellen und Kaufleute die niedrigeren Preise zu höheren Einfäulen. Allerdings ist auch die Einfuhr von verarbeiteten Gegenständen, jedoch nur von 224 auf 254 Millionen gestiegen; wir verkauften an das Ausland viermal so viel Fabrikate als wir abkaufen. Sämtliche großen Kategorien unserer Ausfuhr sind in einem gewissen, jedoch noch ziemlich leichten Verhältnisse zurückgegangen. Wir haben in den ersten sechs Monaten dieses Jahres Fabrikate für 968 Millionen im Auslande untergebracht gegen 1 Milliarde 29 Millionen im ersten Halbjahr 1875; unsere Ausfuhr von Rohstoffen und Nahrungsmittel betrug nur 715½ Millionen gegen 755 Millionen. Zug dieser Abnahme sind wir noch immer viel leichter getroffen als alle anderen großen Staaten. Woran liegt diese Kunst des Schwachs, und darf man hoffen, daß sie von Dauer sein werde? Die „Times“ sprach neulich die Ansicht aus, daß wir über kurz oder lang ebenso schwer wie England, Amerika, Österreich, Deutschland zu leiden haben und dann erst daß das ganze Gewicht der Lasten, welche der letzte Krieg uns aufgeworfen hat, recht zu jähren werden. Wir für unseren Theil hoffen, daß diese traurige Prognosezung, die nicht frei von Reiz ist, nicht in Erfüllung gehen wird. Die Immunität, deren sich Frankreich erfreut, beruht auf mancherlei Ursachen, von denen die einen natürlich, die anderen, wir wollen nicht sagen künstlich, aber national, den Franzosen eigentlichlich sind. Erstlich hatten wir in den letzten Jahren gute Entfernung, die namentlich für Chemnitz-Würzburg, Galizien, Leipzig-Dresden, Magdeburg-Leipzig und alte Thüringer prägnanter zum Ausdruck gelangte. Für Magdeburg-Halberstädter entwidete sich reger Begehr und erzielte solche eine Reprise von 1,60. Weimar-Gera gingen im Course zurück, dagegen setzte sich für Wunsiedler R. die Beliebtheit weiter fort. Pößnauer waren 1 Proc. unter gestrigem Börsencours verlangt.

Stammprioritäten wenig fest; einzige Geschäft entwidete sich in Rue-Ardt, die gleichwie Altenburg-Zeitz und Gotha-Großensahl niedriger notierten. Halberstädter schwanklich.

Bon den Banken, welche fast vernachlässigt blieben, nahmen Wechslerbank im umfangreichen Beträgen im Handel, Bausparkass und Sachdörf. Credit sehr fest; Leipzig-Credit erzielte etwas im Course.

Unter den Industrieanlagen zogen Immobilien, Goblet und Tontonia die Aufmerksamkeit auf sich; Glasgläser ausgeboten.

Kohlenkassen geschäftlos; Gersdorfer sehr fest.

Prioritätsobligationen fanden zum Theil leicht Nehmer, es gilt dies vorwiegend von österreichischen Wertpapieren, welche sich auswärtig von Städtkrediten demerkt machen; sehr lebhaft verkehrten Börsierader in allen Emissionen, für welche die Beliebtheit in steigendem Maße ist, die genannten Werte erzielten abermals Höchststände; beliebt waren ferner: Aufsässer V und VI, Rositz II, Galizier 11, Lemberger, Währische Grenzbahn und Staatsbahn.

Aussländische Bonds sehr, namentlich Silberrente, russische Wertp., kleine Carlaböder, Prager und Wiener Anleihen, sowie sprot. Amerikaner, die im Course anjogen.

In Wechseln ging es ziemlich ruhig zu; mehr Frage machte sich nur bei beiden Wiener, Holland und London bemerkbar; die Umstände waren indeß bei Wechseln erheblich Courte nur von möglichen Umlang.

Österreichische Banknoten zwar höher, aber nicht sehr, Material fehlte; russische Noten nachgehend, Napoleon III. oder schlossen zu geringem Cours.

### Allgemeine kommerzielle Notizen.

† Berlin, 18. August. Börsenbericht. (Telegramm.) Heute aber sehr selt.; internationale Werte höher, französisch belebt, Bahnen und Banken behauptet. — Nachfrage: Credit 239, Französisch 471, Lombardien 125, Disconto 109,75, Bergische 52, Wimbeder 103, Rheinische 116, Galizier 84, Rumänien 15,25.

D. Frankfurt a. M., 17. August. Nachdem die Mediobank, sowie die durch die Belgrader Nachrichten geworfen Hoffnungen auf eine baldige Wiederherstellung der Ruhe auf der Balkanhalbinsel und andere glückliche Momente eine wesentliche Besserung der Stimmgang verhindert hatten, verließ die Börse seit gestern wieder in ihrer alten Geschäftsumluft zurück und trägt der minimale Verkehr wieder völlig den ausgeprägten Charakter der saison morte. Mit einem Worte, die Börse weiß im Folge der widerstreitenden Darlegungen, welche sie ist und bedrohtet daher, wie heute, die strenge Zurückhaltung. Im Allgemeinen ist jedoch eine ungünstige Aufschauung der Lage weiter, weshalb auch die Course gegen gestern Mittag weiter abgedrehten. Gegen Schluß vermochte sich die Tendenz auf höhere Börsen und Berliner Rücknahmen wieder etwas zu verstetigen. Creditinstitute bewegten sich zwischen 117½—121½, und 118. Staatsbanknoten zwischen 233½ und 234½, Lombardien nahe 60½. Österreichische Bahnen stellten sich thürwärts niedriger. Albrecht 2 fl., Albold 1½ fl., Franz Joseph 1 fl. derselb. Von deutschen Bahnen Hessische Ludwigsbahn mittler, Bankeinst. und unverändert. Von Staatsbahnen Ungarische Schablonen und Österreichische Renten 1870er und 1872er Außen mittler. Von Bozen 1864er und 1866er niedriger. Ungarische sehr. Österreichische Brüderlinien im Allgemeinen schwächer. Von Wechseln Wien 1.10 fl. billiger. Brüssel schwächer.

Paris, 17. August. Boulevard-Bericht. Französische Anleihen von 1872 106,45 rubig. Türen von 1865 12,15, Egypter 247,90 rubig.

aus verschiedenen Gründen. Erstens wegen der bedeutenden Vermehrung der Staatschuld und der öffentlichen Abgaben. Zweitens wegen der Einbuße, den der Reichthum des französischen Volks durch den Raub der „exotischen“ Papiere erlitten hat. (Man nimmt als sicher an, daß Frankreich allein an Türk-Papieren 3 Milliarden Frs. bezahlt). Endlich durch die Einführung der allgemeinen Wehrpflicht, welche ihre Rückwirkung auf die Production und daher auch Consumptionsfähigkeit des französischen Volks so wenig verhindern kann, wie es ohne Zweifel dem Reichthum Deutschlands fortwährend schwere Wunden schlägt.

### Leipziger Börse am 18. August.

Um eine getrene Schilderung des heutigen Verkehrs zu geben, sind wir leider in die unangenehme Lage verlegt, auf das getrennt Gefügte, das auch auf heute volle Annäherung findet, verwiesen zu müssen. Den Ton haben wir wieder zu legen auf die in den verschieden Geschäftszweigen vorherrschende Geschäftslöslosigkeit, welche es unmöglich macht, eine bestimmte Zukunft des Marktes herauszufinden. Die Haltung war zwar teilweise, aber nicht vollständig, so dass wir uns von den wenigen Ausführungen übersteigen, so lassen wir uns von denselben wenig beunruhigen. Im Gegenteil zu dem allgemeinen Verluste bilden wir nämlich der Ansicht, daß ein leichter Überdruss der Einfuhren über die Ausfuhren sein Gutes hat; er beweist, daß wir, statt Gold und Silber anzuhäufen, viel nützlichere Artikel, Rohstoffe, Maschinen, Vorläufe zur Entwicklung unserer Production bei uns einführen. Die Zunahme unserer Importe entfällt hauptsächlich auf die zwei Kategorien: Nahrungsmittel und Rohstoffe. Wir hatten im ersten Halbjahr 1876 einen größeren

Bankausweise. Berlin, 18. August. Börsenbericht der Handelsbank vom 15. August:

1) Metallbest. (der Bestand an courtoischem deutschem Gelde und an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das Pfund kein zu 1892 berechnet. 53,621,000 fl. Jun. 4000 2) Bestand an Adelsfisch. 40,839,000 fl. Jun. 84,000 3) do. an Noten a. Banten 17,382,000 fl. Jun. 5,241,000 4) do. an Wechseln . . . 409,693,000 fl. Jun. 11,291,000 5) do. an Lombardvorders . . . 47,649,000 fl. Jun. 915,000 6) do. an Effecten . . . 175,000 fl. Jun. 12,000 7) do. an sonstigen Aktien . . . 33,774,000 fl. Jun. 418,000

8) das Grundkapital 119,996,000 unverändert 9) der Reservefonds . . . 12,000,000 unverändert 10) der Betr. d. umlant. Not. 662,954,000 Abz. 5,578,000 11) die sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 226,977,000 fl. Jun. 4,256,000 12) die an eine Kündigungsfest gestellte Verbindlichkeit . . . 51,785,000 fl. Jun. 1,233,000 13) die sonstigen Passiva . . . 822,000 fl. Jun. 41,000 Paris, 17. August.

Summe . . . 4,054,000 fl. Jun. Kaufende Rechnungen der Privaten . . . 6,737,000 fl. Abnahme:

Vorteile der Haupt. u. d. Filialen 21,076,000 fl. Schulden des Staateschuldes . . . 100,250,000 fl. Gekauft-Börschule . . . 874,000 fl. Kontoausfl. . . . 10,200,000 fl. Guthaben des Staatschuldes . . . 118,094,000 fl. London, 17. August.

Totalreserve 21,014,406 fl. Jun. 1,141,583 fl. Sterl. Kontoausfl. 25,587,575 fl. Jun. 338,055 fl. Vorteile 81,451,976 fl. Jun. 803,708 fl. Vorteile 13,967,890 fl. Jun. 213,565 fl. Guth. d. Priv. 28,644,006 fl. Jun. 651,739 fl. do. d. Staats 5,490,302 fl. Jun. 50,271 fl. Kontoreserve 129,297,345 fl. Jun. 1,310,930 fl. Regierungsschulden 15,459,133 fl. Jun. 158,763 fl. Procentverhältnis der Befrei. zu den Passiven: 60% Clearingbank-Umlauf 93 Mill. gegen die entsprechende Woche des Vorjahres Abnahme 21 Mill.

London, 17. August. Zu die Banken stossen heute 156,000 fl. Sterl. Börsenwert 1 Prozent.

Eisenbahn-Einnahmen. Der Einnahmenzuweis der Sachsen-Anhaltiner Bahn pro Jahr, sowie derjenige der Coburgs.-Großherzoglichen Eisenbahn und der Oberlausitzer Eisenbahn pro Jahr befindet sich im Inneren des gegenwärtigen Nummers.

Magdeburg-Halberstädter und Hannover-Altenbener Eisenbahn. Im Juli Magdeburg-Thale, Cöthen resp. Halle-Biemeburg (nebst Zweigbahnen), Magdeburg-Wittenberg, Berlin-Lichtenberg, Leipzig-Dresden und Magdeburg-Dessau 2,012,607 fl. (+ 401 fl.), bis Ende Juli + 734,65 fl. Magdeburg-Leipzig 772,238 fl. (- 4,804 fl.), bis Ende Juli - 133,297 fl.; Nienburg-Braunschweig 73,018 fl. (+ 3717 fl.), bis Ende Juli + 14,81 fl.; Braunschweig-Lambsheim-Lautenthal 5377 fl. bis Ende Juli 26,255 fl. Hannover-Altenbener incl. Bergen-Bosse und Grafschaft Hohenstaufen 24,63 fl. (+ 71,183 fl.), bis Ende Juli + 966,998 fl.; Bremenburg-Grafschaft 12,256 fl. (+ 558 fl.), bis Ende Juli + 73,177 fl.

Braunschweigische Eisenbahn. Im Juli 972,190 fl. (+ 24,972 fl.), bis Ende Juli 5,826,659 fl. Überbetriebliche Eisenbahnen. Im Juli 95,755 fl. (+ 208 fl.), bis Ende Juli + 19,067 fl. Rheinische Eisenbahn. Im Juli. Summatische Haupt- und Zweigbahnen excl. Cölln-Trier 3,389,780 fl. (- 58,826 fl.), bis Ende Juli + 445,672 fl. Eisenbahn Cölln-Trier 119,540 fl. (- 4310 fl.), bis Ende Juli - 44,594 fl.

Verlosungen. 1900 der Stadt Stanislau. Zeitung am 15. August. 10,000 fl. Nr. 3775; 400 fl. Nr. 2141 und 3664; 50 fl. Nr. 1793 9998 11011 15189 178 9 21017 und 22969.

K. n. Erfindungspatente. Auf 5 Jahre ertheilt: am 10. November 1875 den Herren Dr. Siegmund von Sawiczewski und Theodor Albrecht, beide sich auswärtig von Städtkrediten demerkt machen; sehr lebhaft verkehrten Börsierader in allen Emissionen, für welche die Beliebtheit in steigendem Maße ist, die genannten Werte erzielten abermals Höchststände; beliebt waren ferner: Aufsässer V und VI, Rositz II, Galizier 11, Lemberger, Währische Grenzbahn und Staatsbahn.

Russische Bonds sehr, namentlich Silberrente, russische Wertp., kleine Carlaböder, Prager und Wiener Anleihen, sowie sprot. Amerikaner, die im Course anjogen.

In Wechseln ging es ziemlich ruhig zu; mehr Frage machte sich nur bei beiden Wiener, Holland und London bemerkbar; die Umstände waren indeß bei Wechseln erheblich Courte nur von möglichen Umlang.

Österreichische Banknoten zwar höher, aber nicht sehr, Material fehlte; russische Noten nachgehend, Napoleon III. oder schlossen zu geringem Cours.

Manchester, 15. August. Unser Markt behauptet sich auf der jüngst genannten Basis und bleibt angesichts des lebhaften Geschäftes in Liverpool die Tendenz der Börsenpreise eine steigende. Neuerdings meldete Cours-Veränderungen von den atlantischen Märkten dabei besonders unterdrückt und haben Käufer schon vielfach volle Preise bezahlt. Später füllten sich in Folge dessen in ihrer Position wesentlich gehoben und denken nicht an Radigabilität, obwohl der Kurs im Allgemeinen ausgedehnten Operationen hinderlich ist.

Niedrige Nummern Water und Rule sind fest seit auf vollem Preise, welche aber noch nicht direktweg zu beobachten sind. 16/24 er 2 Holdwater und Water bleibt beidermengen volle Preise bezahlt. Biele Skinner sind in Folge dessen in ihrer Position wesentlich gehoben und denken nicht an Radigabilität, obwohl der Kurs im Allgemeinen ausgedehnten Operationen hinderlich ist.

Water und volle Water unverändert. Manchester, 18. August. Der heutige Markt erfüllt in ruhiger Stimmung.

Manchester, 15. August. Unser Markt behauptet sich auf der jüngst genannten Basis und bleibt angesichts des lebhaften Geschäftes in Liverpool die Tendenz der Börsenpreise eine steigende. Neuerdings meldete Cours-Veränderungen von den atlantischen Märkten dabei besonders unterdrückt und haben Käufer schon vielfach volle Preise bezahlt. Später füllten sich in Folge dessen in ihrer Position wesentlich gehoben und denken nicht an Radigabilität, obwohl der Kurs im

\* Trautman, 14. August. **Garnmarkt.** Gegen die Vorwoche hat sich die Situation des Garngebiets nicht geändert. Der Vergriff ist anhaltend gut geblieben und es wurde heute ein befriedigender Durchschnittspreis erzielt. Der Markt war gut belebt und find die Notierungen in Tow- und Vinegarnen unverändert wie in der Vorwoche geblieben. Was mitteilt der Tow-garn mit 54-55 fl., 40er Vinegarn mit 38-42 fl., nach Qualität und unter üblichen Conditionen; andere Nummern verhältnismäßig.

Hamburg, 17. August. (Original-Wochenbericht.) Ganz wolle. Bei sehr festem Markt fanden in dieser Woche ca. 450 Kisten Stoffe Lieferung und loco, 200 Fäden Röde Amerikanische loco Rehmer, — Tafas, Ben Guanquin wurden ca. 600 Sack zu etwas erhöhtem Preise bezogen; Domingo und Babia gefragt und höher. Tafas in guter Auswahl preiswert am Markt. — Kaffee. Während der verlorenen Woche blieb der Markt in Erwartung des Abgangs der holländischen August-Auktion abwartend, doch erhielt sich zu den bestehenden Preisen regelmäßige Frage. Der heutige Markt ist durch den Abgang etwas unter Lage nicht beeinflusst, da der holländische Markt sich dadurch nur in ein richtigeres Verhältnis zu den hier jetzt längeren Zeit bestandenen niedrigeren Notierungen gesetzt hat. Beizahl vom 11. bis 17. August: 900 Sack Kilo auf Santos 52-50 fl., 40er Sack Domingo 58-74 fl., 100 Sack Leguanca 75-105 fl., 300 Sack Diverse. — Farbehalter. Jugefahre 550 fl./M. Pf. Campeche Blau fanden bereits Käufer und kamen außerdem noch eine Ladung derselben Gattung auf Lieferung zum Kauf. Der Abzug bleibt beobachtet und zeigt sich für prima Blondkäfer eine größere Nachfrage, untergeordnete Qualitäten finden nur zu sehr niedrigen Preisen Rehmer. Terra Catedra rubia, Japao o unverändert. — In Farben blz. Grüntafarten fanden keine größeren Umläufe statt. — Grünwolle. Mit Kornwolle ist es sehr, Sennys-Rohseide und Mandala rubig. — Gewürze. Cajus tenuis rubig. Flores fest. Vera mat. Cardamom leicht. Zinger bei kleiner Frage behauptet. Macio und Maco Küsse jüsse. Hellen steigend. Pfeffer mehr angeboten, Piment gefragt. — Hölzer unverändert. Bergast aus erster Hand: 6348 St. gef. Rio Grande-Ochoa. — Concarneum früher kommen, in loco: 544 St. Capocho ex. "Arenaria", 381 St. Portocelo ex. "Areana". — Heringe in guter Frage. — Für Honig berichtet der Jahreszeit gemäß gute Nachfrage, welche sich bei Eintritt in die Winter noch steigern möchte. — Wachs ohne Geschäft. — Ecosol rufig. — Palmsöl. Die Preise können sich schwer beseitigen, zumal auch von England wieder billiger offeriert wird. — Petroleum. Bedarfslieferungen sowie wie höhere amerikanische Notierungen brachten an allen kontinentalen Märkten eine lebhafte Nachfrage hervor und fanden vorwiegend im Termin-Geschäft lebhafte Umlauf. War notiz: loco 50.80 fl. September, Oct. 16.25 fl., October 16.45 fl., Sept. Decr. 16.10 fl., alles bezahlt und Geld. — Es ist das Geschäft blies freiheitlich ohne besondere Ausdehnung, jedoch ist in den Preisen der hauptsächlichen Sorten eine Aenderung nicht zu verhindern. — Salpeter. Chili in loco und auf Lieferung in sicherer Haltung. — Schmalz. Unter gebliebenen Preisen fanden ca. 1200 Körner austral. Rehmer. — Speck rauiges Geschäft. — Talg füllt. — Tee unverändert ruhig. Aus erster Hand wurden 782/5 Kisten Kavow Congo verlaufen. — Zu Thras ist nichts umgegangen. — Wallfischbaraden ohne Verkauf. Ab Echtland soll der etwaige Fang einiger Schiffe angedroht zu 700 Pfund. per Kons. verlaufen sein. — Nahrung ohne Umläufe. — Haft. Butter. Infolge der Steigerung der Rohwaren in England und Holland werden auch raffinierte Butter höher gehalten bei jedoch begrenzten Umläufen, die sich meistens auf den Export beziehen. Gantex zu besseren Preisen leicht geliefert. Eryng und Xatin zu anziehenden Preisen mehr gefragt.

zu erf. 16. August. (Wochenbericht.) Butter. Den finnlandschen Sommerwaren sind inszessiven direkt den Knopf aus via St. Petersburg fernere Zuhörer, gekommen 418 Körner, dies eingetroffen und zum größten Teil bereits bezogen. Wurde und auf kurze Lieferung steht zur Notierung läufig. Notierungen: Butter, fett. Sommer 1 a 1.02 fl., Knopf Sommer 1.03 fl., 1.04 fl., Holzschinken 1 a 1.25 fl. pr. 1/2 Kilo unverändert. Kämmel. Eine kleine als erste Sendung aus der neuen finnlandschen Ernte hier eingetroffene Partie von 24 Säcken fand zu 34 a 35 fl. Rehmer. Lieferungsabschläge lassen bisher noch nicht zu Stande, da die vorliegenden Öfferten sowohl von Finnland als auch von Russland deutlich höhere Preise haben. Gantex zu besseren Preisen leicht geliefert. Eryng und Xatin zu anziehenden Preisen mehr gefragt.

zu erf. 16. August. (Wochenbericht.) Butter. Den finnlandschen Sommerwaren sind inszessiven direkt den Knopf aus via St. Petersburg fernere Zuhörer, gekommen 418 Körner, dies eingetroffen und zum größten Teil bereits bezogen. Wurde und auf kurze Lieferung steht zur Notierung läufig. Notierungen: Butter, fett. Sommer 1 a 1.02 fl., Knopf Sommer 1.03 fl., 1.04 fl., Holzschinken 1 a 1.25 fl. pr. 1/2 Kilo unverändert. Kämmel. Eine kleine als erste Sendung aus der neuen finnlandschen Ernte hier eingetroffene Partie von 24 Säcken fand zu 34 a 35 fl. Rehmer. Lieferungsabschläge lassen bisher noch nicht zu Stande, da die vorliegenden Öfferten sowohl von Finnland als auch von Russland deutlich höhere Preise haben.

Abi, 17. August. (Butterbericht von J. W. Seibel.) Die hohe Höhe der letzten Woche sowohl, als die lebende Exportfrage treten der Entwicklung des Buttergeschäfts noch immer förmlich entgegen und mündeten die Wendungen fast gänzlich unter ihnen. Der Umlauf wurde in Folge dessen auf ein Minimum beschränkt. Die Notierungen für frische Waren von 125 fl. und 130 fl. sind unverändert zu lassen. Butterfette holzware ist reichlich vorhanden und schwer verhältnismäßig. — Butterfette holzware ist reichlich vorhanden und schwer verhältnismäßig.

London, 17. August. Knopf. 3 inf 25%, Pf. — Käfer. Chili 71 Pf. Wallaros 76% Pf. — Käfer. Kaffee fett. — Butter frisch, schwimmend lebhaft. — Wellington-Blechmarkt. An den Markt gestoßen waren 1000 Stück Hornwick, 15,000 Schafe, 100 Rinder. — Schweine. Beipreis wurde pr. Stone 8 Pf.; für Ochsenfleisch 4 a 4 a 6 a 4, für Hammelfleisch 4 a 2 a 7 a 4, für Kalbfleisch 4 a 4 a 6 a 4, für Schweinfleisch 4 a 4 a 6 a 4.

London, 17. August. An der Börse ist heute eine Ladung Weizen angelangt. Zum Verkauf wurden 11 Ladungen Weizen angeboten. — Weizen: Heft.

— Über die nordamerikanische Tabaksorte wird aus Nashville, 26. Juli berichtet: Die Ernteaussichten sind schlecht und werden die Cumberland, Clarkville- und Hopkinsville-Sorten kaum 50 Proc. einer Durchschnittsernte liefern. Die ersten Pflanzen sind durch Kälte und Wärme total vernichtet, die wenigen, sehr viel später gepflanzten Schlinge haben durch die Kälte heißlich gelitten und leiden noch. Hier und dort alle guten Tabake vom Markt zurückgezogen und es nur hin und wieder einmal ein gutes Kilo zu höheren Preisen zu bekommen. — Aus St. Louis, 28. Juli: Von guten Tabaken kommt fast nichts vor und das Wenige wird jetzt von unseren Fabrikanten, die die Tabak in der Erwartung billigerer Preise und besserer Qualität mit Entnahmen gewarnt haben, zu hohen Preisen genommen, da sie jede Hoffnung auf einen Kilo der Preise aufgegeben zu haben scheinen. Preise der Käfer sind jetzt auf 6% eingesunken und Preise von Leaf in jüngster Zeit wieder

um 1½-2% höher gegangen. In Missouri sind die Ernteaussichten in letzter Zeit auch viel trüber geworden und man rechnet jetzt nur noch im günstigsten Falle auf eine ½ Ernte. — Aus Louisville, 28. Juli: Viele oder Sorten Tabake bleiben im Steigen und sind diese Woche Käfer ½ und Leaf ½ höher zu notieren. Die Berichte aus dem Clarksville-Gebiet sind trostlos, fast alle sprechen nur von ½ Ernte — es soll nur ½ Ernte ausgesprochen sein und jetzt ist es viel zu spät um nachzupräsentieren, da schwerer Tabak 10 Tage warmer. Weiterhin bedarf, um reif zu werden. Die Erziehung von 1874 hat gelebt, doch alles vom 20. Juli ab gepflanzt durch Frost getötet worden ist. Harde Käfer bleiben hoch und sind in Cincinnati noch höher gegangen.

Die Lachsfischerei ist seit dem Jahre 1873 nicht eine so ergiebige gewesen, wie in diesem Jahre.

Die Lachse kommen aus den Flüssegottern zu London in Rassen von durchschnittlich 112 Pfund.

Soldner-Lachsen kamen im Juli 1871 zu Markt: 14,180,

1872: 10,457, 1873: 16,257, 1874: 17,551, 1875: 9,573 und 1876: 15,251. Auch von anderwärts her wird über reichlichen Lachsfang berichtet.

**Marktberichte.** Wuppertal, 18. August. Markteffektivitäts. Rococoart fest und höher. Teppiche höher. Tapete ohne Käfer 52 fl. bezahlt, ab Bahn 53 fl. August und August-September 52 fl. September 52.5 fl. October 52.5 fl. pr. 10,000 Prozent an Nebenkosten der Gebäude 4 fl. pr. 100 Meter.

— Gebäudefix. Preisliste höher. Tapete 47 fl. September-December 47 fl. Januar-Mai 47.50 fl.

Bremen, 17. August. Leder umfang 67 Pf. St. Engel, 19. Pf. Primings, 81 Pf. Ohio, 88 Pf. Kentucky, 792 Stücken Carmen. — Petroleum, roh Standard rotte, steigend. Käfer 47 fl. 70 fl. September 15 fl. 50 fl. October 16 fl. 4. November 16 fl. 50 fl. Alles bezahlt. Großes Geschäft. — Baumwolle. Stoffe — wolle. Umfang 34 Ballen Cap. — Schmalz. Verändert null. Preis 15.000 Ballen. — Getreide. Käfer. Preis fest.

Bremen, 17. August. Petroleum. Standard weiss loco 15.70, pr. September 15.80, pr. October 16.00, pr. November-December 16.30. Standard, großer Geschäft.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October 49.00, pr. April-Mai 49.00. — Weizen pr. September-October 182.00. — Weizen pr. August 13.00, pr. September-October 152.50, pr. November-December 152.50, pr. April-Mai 155.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. April-Mai 6.00. — Rübbi pr. September-October 5.50, pr. November-December 5.50, pr. April-Mai 5.50. — Rübbi unverändert.

Bremen, 17. August. Getreidemarkt. Spiritus 2 fl. 100% fett 100% pr. August-September 48.80, pr. September-October

## Leipziger Börsen-Course am 18. August 1876.

Wochest.		Divid. pr.	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obd.	pr. St. Thir.	
		1874/1875	%							
Amsterdam pr. 100 Cr. f.	k. S. p. 8 T.	169,25 G.								
	l. S. p. 2 M.	168,35 G.								
Belgische Bankpläte pr. 100 Fras.	k. S. p. 8 T.	81,05 G.	81/4	1. Jan. Altenburg-Zeitz . . .	100	99 P.	41/2	Jan. Juli Altenburg-Zeitz . . .	100	
	l. S. p. 3 M.	80,55 G.	9	do. Aussig-Teplice . . .	200 f. P.	111,50 P.	5	do. Altona-Kiel . . .	500 u. 100	
London pr. 1 L. Sterl.	k. S. p. 8 T.	20,50 G.	3	do. Bergisch-Märkische . . .	100	82,50 G.	5	do. Ansbach-Waisp. . .	100	
	l. S. p. 3 M.	20,42 G.	4	do. Berlin-Anhalt . . .	200	112,50 bz u. P.	4	do. Berlin-Anhalt . . .	500, 100	
Paris pr. 100 Francs . . .	k. S. p. 8 T.	81,05 G.	81/4	1. Jan. do. Dresden . . .	100	—	41/2	do. Lit. A. . .	100	
	l. S. p. 3 M.	80,50 G.	6	do. do. Görlitz . . .	do.	95 G.	41/2	do. — R. . .	100	
Petersburg pr. 100 R.R.	k. S. p. 21 T.	—	11/2	do. do. Petzdam-Magdeburg . . .	do.	—	41/2	do. — C. . .	5000-500M.	
	l. S. p. 3 M.	—	21/2	do. do. Stettin . . .	200, 100	119,50 bz	5	do. Berlin-Hamburg . . .	1000-100	
Warschau pr. 100 R.R.	k. S. p. 8 T.	—	21/2	1. Jan. Böhmisches Nordbahn . . .	150 f. S.	33 G.	41/2	do. Berlin-Petzdam-Magdeburg . . .	104,75 P.	
	l. S. p. 8 T.	167,4	71/2	do. Bresl.-Schweidn.-Preisb. . .	200	73,50 G.	41/2	do. Bresl.-Schweidn.-Preisb. . .	95,50 G.	
Wien pr. 100 f. in Oesterl. Währ.	k. S. p. 3 M.	166,25 G.	41/2	do. Buschischrad. Lit. A. . .	525 f. P.	49 P.	41/2	do. do. Lit. K. . .	5000,000,300M.	
	l. S. p. 3 M.	—	41/2	do. do. — B. . .	200	—	41/2	do. Chemnitz-Komotau . . .	200 T.	
Deutsche Fonds.	pr. St. Thir.	[71,40P]		1. Jan. Chemnitz-Wirschnitz . . .	100	190,50 G.	41/2	do. Chemnitz-Wirschnitz . . .	44,25 G. f. so.m.Cp.	
Jan. Juli K. S. Rm.-Anl. v. 1876	M.5000-1000	71,20 hnu.P. à500M.	101/2	do. do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	—	41/2	do. Cottbus-Grossenhain . . .	102,90 G.	
Apr. Ost. do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	94,10 f. à 500 Th.	7	1. Jan. do. junge volgen. . .	do.	—	41/2	do. do. — B. . .	98,10 P.	
do. do. do. -	200-25	94 P. [94,50G]	5	1. Apr. 76 do. do. 80% Eins.	87 P.	85 G.	41/2	do. do. Anleihe v. 1854 . . .	99 P.	
do. do. do. -	1855	100	5	Jan. Juli Galiz. Cari-Ludwig . . .	200 f. P.	83 G.	41/2	do. do. — 1855 . . .	98,80 P.	
do. do. do. -	1847	500	97,25 P.	41/2	do. do. Grau-Köflach. Em. I. . .	100	41/2	do. do. — 1866 . . .	96,90 G.	
Jan. Juli do. v. 1852-68	do.	96,90 G.	3	1. Jan. do. Halle-Sorau-Guben . . .	200	9,80 P.	41/2	do. do. — 200 u. 200 . . .	101,15 bz u. P.	
do. do. do. v. 1869	do.	96,90 G.	0	do. do. — Köl. Minden . . .	200	—	41/2	do. do. — 500 . . .	500, 100	
do. do. do. v. 1852-68	100	98 P.	41/2	do. do. — Lit. B. . .	do.	—	41/2	do. do. Leipzig-Gaschwitz-Mauselwitz . . .	300 M.	
do. do. do. -	1869	do.	5	do. do. — Lit. B. . .	do.	—	41/2	do. do. Magd. Leips. Pr.-Anl. v. 1840/42 . . .	100 T.	
do. do. do. -	50 u. 25	98,40 P.	5	do. do. — Oesterv.-Franz. Staatsh. . .	200	238,25 G.	41/2	do. do. — 100 . . .	100 G.	
do. do. do. -	1870	100 u. 50	98 G.	141/2	do. do. Magdeburg-Halberstadt . . .	101,60 bz u. G.	41/2	do. do. — II. . .	100 G.	
do. do. do. -	500	108,75 G.	3	1. Jan. do. Leipzig . . .	do.	263,50 bz u. G.	41/2	do. do. — III. . .	100 G.	
do. do. do. -	100	104 bz u. P.	14	14 do. do. — Lit. B. . .	do.	98,50 P.	41/2	do. do. — IV. . .	104 P.	
do. do. do. Löh.-Zitt. Lit. A.	do.	87,75 G.	4	do. do. — Mainz-Ludwigshafen . . .	250 f. 200 J.	100 P.	41/2	do. do. — V. . .	104,75 G.	
do. do. do. -	B.	25	97,25 P.	6	do. do. — Oberschles. Lit. D. . .	136,50 G.	41/2	do. do. — VI. . .	105,50 P.	
do. do. do. Act. d. s. Schl. E.	100	106 G.	12	101/2	do. do. — Schleswig, abg. v. Alt.-Kiel . . .	500 fr.	41/2	do. do. — VII. . .	108 G.	
do. do. do. Albh.-Pr. I. u. II. E.	do.	101,50 G.	8	3/4	do. do. — Thüringische l. Km. . .	38 G.	41/2	do. do. — VIII. . .	109 G.	
do. do. do. III. -	do.	100 G.	3	3	do. do. — 1875 . . .	108,50 G.	41/2	do. do. — IX. . .	99,25 G.	
do. do. do. IV. -	do.	100 G.	61/2	do. do. — 200 Thir. . .	116 G.	—	41/2	do. do. — X. . .	108,50 G.	
do. do. Landrentenbriefe	1000 u. 500	89 G.	8	8	do. do. — 250 . . .	94,50 G.	41/2	do. do. — XI. . .	108,50 G.	
do. do. do. -	100-121/2	89,75 G.	5	do. do. — 300 M. . .	5	do. do. — XII. . .	108,50 G.	41/2	do. do. — XIII. . .	108,50 G.
do. do. do. Erbh. Ritter.Cr.-V.Pfdr.	500	84,25 G.	11/2	do. do. — Schleswig, abg. v. Alt.-Kiel . . .	500 fr.	—	41/2	do. do. — XIV. . .	108,50 G.	
do. do. do. -	100-25	83,75 G.	71/2	do. do. — Thüringische l. Km. . .	135,50 bz u. G.	41/2	do. do. — XV. . .	108,50 G.		
do. do. do. -	500	87,50 G.	5	do. do. — 500 . . .	27 G.	41/2	do. do. — XVI. . .	108,50 G.		
do. do. do. -	100-26	87,50 G.	4	do. do. — 52,25 P. . .	92,25 P.	41/2	do. do. — XVII. . .	108,50 G.		
do. do. do. M.2000-500	96 G.	41/2	do. do. — 62,50 G. . .	102,50 G.	41/2	do. do. — XVIII. . .	108,50 G.			
do. do. do. 100-28 Thir. u.	96,50 G.	41/2	do. do. — 59,75 G. . .	59,75 G.	41/2	do. do. — XVII. . .	108,50 G.			
Pfdr. d. S.Ldw.Cred.-V.	vergl. v. 1866	500 u. 100	95 G.	41/2	do. do. — Werrabahn . . .	500-100T.	41/2	do. do. — XVIII. . .	90 P. kl. 90,25 P.	
do. do. do. do. -	1867	500-25	94,75 G.	61/2	do. do. — Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obd.	100 T.	41/2	do. do. — XIX. . .	101 G.	
do. do. do. kündbare .	do.	58,75 G.	5	do. do. — 1. Jan. Aussig-Trpitsa l. Em. . .	do.	—	41/2	do. do. — XX. . .	99,50 G.	
Jan. Juli Verl.Credbr. d.B.d.L.Cr.	Ver. i. S.	do.	94,75 G.	5	do. do. — II. . .	do.	—	41/2	do. do. — XXI. . .	98,75 P.
do. do. Lausitzer Pfandbriefe	100-10	81 G.	—	5	do. do. — Em. v. 1866 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXII. . .	98,25 P.
do. do. do. -	100-50	86 G.	—	5	do. do. — 1871 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXIII. . .	98,25 P.
do. do. kündb. 6 Monat	do.	99 G.	0	do. do. — 1872 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXIV. . .	98,25 P.	
do. do. do. verlob.	M.1000-100	96 G.	21/2	do. do. — 1874 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXV. . .	98,25 P.	
do. do. do. kündb. 12 Monat	1000-100	98,50 G.	51/2	do. do. — 1875 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXVI. . .	98,25 P.	
do. do. do. rückzahlb. 1877	500 u. 100	100,60 G.	8	do. do. — 1876 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXVII. . .	98,25 P.	
do. do. do. do. 1880	do.	101,50 P.	5	do. do. — 1877 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXVIII. . .	98,25 P.	
do. do. do. 1876	500	100,20 G.	5	do. do. — 1878 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXIX. . .	98,25 P.	
do. do. Schuldv.d.A.D.Cr.-Anst.	100	97 G.	10	do. do. — 1879 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXX. . .	98,25 P.	
do. do. Pfandbriefe do.	do.	98,75 G.	5	do. do. — 1880 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXI. . .	98,25 P.	
do. do. do. do. -	do.	102,50 G.	91/2	do. do. — 1881 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXII. . .	98,25 P.	
do. do. do. Anl. d. Comm.-Bk. d. K.S.	500 M.	95,50 G.	12	do. do. — 1882 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXIII. . .	98,25 P.	
do. do. do. do. 100	101 G.	51/2	do. do. — 1883 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXIV. . .	98,25 P.		
do. do. do. do. 101,50 G.	103 G.	41/2	do. do. — 1884 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXV. . .	98,25 P.		
do. do. Pfdr.d. Pr. Cent.Bd.Cr.	A.-G. à 110 J. rückz.	1000-50	99 P.	10	do. do. — 1885 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXVI. . .	98,25 P.
do. do. do. do. 100 P.	107 G.	81/2	3/4	do. do. — 1886 . . .	do.	—	41/2	do. do. — XXXVII. . .		